The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 280 Kleine Anzeigen.

1 Cent. | Chicago, Dienstag, den 27. Februar 1912.—5 Uhr-Ausgabe. | 24. Jahrgang—No. 49

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Der republikanische Riß.

Roosevelt erläutert in einer Bostoner Rede seine Stellungnahme weiter. — Nicht für „Recall" der Richter selbst, sondern ihrer Entscheidungen in streitigen Fällen.—Die Frage des „dritten Termins".

Boston, 27. Febr. Oberst Roosevelt hatte hier eine Reihe Konferenzen mit progressistischen Republikanern und hielt eine Ansprache vor der Legislatur von Massachusetts, hauptsächlich über die Fragen des Volkswillensausdrucks, auch über die Präsidentschaftskandidaten bei Primärwahlen sowie die Revision richterlicher Entscheidungen, — nicht der Abberufung der Richter selbst, wie er bemerkte. Sein Plan ist, wie er sagte, einfach der, daß, wenn die Gerichtshöfe und die gesetzgebenden und exekutiven Zweige der Regierung nicht übereinstimmen, das Volk Gelegenheit haben soll, endgiltig darüber zu urteilen, welcher Zweig der Regierung im Rechte ist; und es sollen zwei Jahre nach der Ingangsetzung der Legislatur Zeit gelassen werden, bis eine solche Frage dem Volke zur endgiltigen Entscheidung unterbreitet wird.

Ueber seine Präsidentschaftskandidatur, resp. über den „Popanz" des dritten Termins", sagte Hr. Roosevelt:

„Meine Stellung ist eine ganz unzweideutige. Ich habe sie 1904 so klar ausgesprochen, wie ich konnte, und 1907 habe ich es wiederholt. Ich sagte, daß ich keine Nomination für einen dritten Termin unter irgendwelchen Umständen annehmen würde, — womit ich natürlich einen dritten fortgesetzten Termin meinte. Ich konnte nicht weniger gesagt haben, und auch nicht mehr. Selbstverständlich konnte ich damals nicht wissen, ob nicht in irgend einer künftigen Zeit eine Aufforderung an mich ergehen würde, eine Nomination anzunehmen. Und in dem Glauben — den ich auch jetzt hege — daß die Auswahl von Präsidentschaftskandidaten ganz beim Volke liegt, konnte ich nicht sagen, daß ich zu keiner Zeit in meinem Leben eine weitere Nomination annehmen würde. Es muß jedem vernünftigen Menschen klar sein, daß der Vorgangsfall, welcher einen dritten Amtstermin verbietet, nur auf einen dritten fortgesetzten Termin Bezug hat, damit nicht der im Amt befindliche Präsident, mit Benutzung der ihm zur Verfügung stehenden Maschinerie, sich selber wiedernominiren kann, selbst wenn die Mehrheit seiner Partei gegen ihn ist. Wenn er aber einen Termin nicht im Amte war, so hat er die Kontrolle über diese Maschinerie verloren und ist durchaus in derselben Stellung, wie jeder andere Privatbürger."

Im Uebrigen erklärte Hr. Roosevelt auf Befragen mit großem Nachdruck, daß er an keinen „Bolt" denke, sondern daß er natürlich den, von der republikanischen Nationalkonvention Nominirten unterstützen werde, wer immer er sein möge.

Washington, D. K., 27. Febr. Der Riß in der republikanischen Partei wird immer deutlicher. Viele alte Freundschaften gehen zwischen Roosevelt und Taft in die Brüche.

So weigern sich auch der Bundessenator Lodge und der Kongreßabgeordnete Gardner (Schwiegersohn von Lodge), vieljährige persönliche Freunde Roosevelts, seine Kampagne um die Nomination zu unterstützen. Wie es heißt, wollte Lodge erst Roosevelt helfen, sträubt sich jedoch zu sehr gegen die radikalen Ansichten, welche Roosevelt in seiner Kolumbuser Rede geäußert hat, vornehmlich über die Rückberufungsfrage.

Doch will er Roosevelt auch nicht geradezu bekämpfen.

Cheyenne, Wyo., 27. Febr. „Ich prophezeite die Nomination und Erwählung von Oberst Roosevelt", sagte Gouverneur Joseph M. Carey von Wyoming. „Die sieben Jahre, in denen Roosevelt an der Spitze der Regierung der Ver. Staaten gestanden hat, haben bewiesen, daß er Mann von Mut und Ueberzeugung ist. Diese Jahre repräsentiren die beste Administration, welche die Nation in industriellem Fortschritt und moralischem Fortschritt gehabt hat."

Washington, D. K., 27. Febr. Kongreßmann Nicholas Longworth von Ohio, Schwiegersohn Roosevelts, ist soeben hierher zurückgekehrt, nachdem er diesen in Boston besucht hatte. Er kündigt an, daß er an der Kampagne für die Erwählung von Delegaten zur rep. Nationalkonvention in seinem Distrikt keinen Anteil nehmen werde. Sonst sagte er nichts.

Vor mehreren Wochen hatte er sich für die Wiedernominirung Tafts ausgesprochen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Noordam von Rotterdam; Italia von Neapel u. s. w.

An Siasconset, Mass., vorbei: Pennsylvania, von Hamburg nach New York (noch heute früh am Dock erwartet).

St. John: Minnewaska von London.

Galette: Arabic von Boston.

Liverpool: Pannonia von New York.

Abgegangen:

Christiansand: Hellig Olav, von Kopenhagen nach New York.

Kopenhagen: Lituania, von Libau nach New ...

Rebellen nehmen Juarez:

Garnison leistete so gut wie keinen Widerstand. — Um Verletzung amerikanischer Rechte und Einschreiten zu verhüten!

Marfa, Tex., 27. Febr. Das Hauptquartier der großen Nelson Morris'schen Weidefarm drüben in Mexiko, gegenüber der Sierra Blanca, ist von Insurgenten umzingelt, und schon seit über 12 Stunden ist ein Kampf zwischen amerikanischen Viehzüchtern und „Cowboys" einerseits und den Mexikanern andererseits im Gange. Andere amerikanische „Cowboys" sind unterwegs, um die Belagerten zu befreien, von denen die Rebellen Pferde, Sättel und Flinten verlangt haben.

El Paso, Tex., 27. Febr. Homer Scott, ein amerikanischer Photograph, kam vom mexikanischen Rebellenlager nach Juarez und überbrachte die schriftliche Forderung an den Bürgermeister, die Stadt bis Mittag zu übergeben, unter dem Versprechen, keinen Schuß abzufeuern, bis eine Antwort komme.

Die Antwort scheint keine günstige gewesen zu sein, — denn später wird gemeldet, daß die Rebellen Juarez zu beschießen begannen.

El Paso, Tex., 27. Febr. Der mexikanische Konsul in El Paso, Lorante, teilt mit, daß, um die Verletzung amerikanischer Rechte durch das Feuern zu verhindern, die Garnison von Juarez Weisung erhielt, den Rebellen (Vasquistas) keinen weiteren Widerstand entgegenzusetzen. Die Garnison feuerte nur einige Salven ab, die offenbar wirkungslos waren, Nach den letzten Nachrichten zogen die Streitkräfte der Rebellen ordnungsmäßig in die Stadt ein.

Kongreß.

Washington, D. K., 27. Febr. Im Abgeordnetenhause reichte Wilson von Pennsylvanien eine Vorlage ein, welche das Arbeitskomite, dessen Vorsitzender er ist, beauftragen soll, die Zustände in Lawrence zu untersuchen, und $10,000 für diesen Zweck vorsieht. Die Vorlage mag noch heute beraten werden.

Abgeordneter Berger verlas ein Telegramm von dem Streikkomite der Weber und sagte, eine Delegation von Kindern und Streikern werde nach Washington kommen, um vor dem Komite für Regeln zu erscheinen.

Nach weiterer Erörterung der Gesetzesvorlagen für den Distrikt Kolumbia hatte das Abgeordnetenhaus eine vierstündige Debatte über den Etat für Befestigungen.

Vor dem Abgeordnetenhauskomite für Ausgaben im Kriegsdepartement wurde die Untersuchung über die Anschuldigung betreffs politischer Einflüsse im Falle des Majors Ray fortgesetzt.

Der Flottenausschuß des Abgeordnetenhauses hörte in vertraulicher Sitzung den Flottensekretär Meyer an.

Das Hauskomite für Ausgaben des Ackerbaudepartements nahm die Untersuchung des Everglades Landskandals (von Florida) wieder auf.

Der britische Botschafter Bryce gab vor dem Justizkomite des Abgeordnetenhauses, in Verbindung mit der Gesetzgebungsbürobill, Erklärungen über das britische Gesetzgebungssystem.

Washington, D. K., 27. Febr. Abg. Wilson, der Vorsitzer des Hauskomites für Arbeitersachen, strebte unverzügliche Annahme seiner Resolution betreffs Untersuchung des Textilstreits von Lawrence, Mass., an, aber es wurde ein Einwand erhoben, welcher dazu nötigte, die Angelegenheit vorläufig beiseite zu legen.

Gillette von Massachusetts war der Einwanderheber. — Im Senat sperrte sich Lodge gegen eine solche Untersuchungsresolution.

Das Abgeordnetenhaus erörterte den Etat für Befestigungen weiter. Ein Zusatz, wonach die Regierung ihr Pulver selber fabriziren soll, wurde abgelehnt.

Bei der Untersuchung des Everglades-Landskandals vor dem zuständigen Komite des Abgeordnetenhauses wurde gegen die Entgegennahme bloßen Hörensagenszeugnisses über angeblich vom Ackerbaudepartement geübten Einfluß Protest erhoben.

Neue Streikwirrenuntersuchung.

Boston, 27. Febr. Bundesdistriktsanwalt French macht bekannt, daß er von Bundesgeneralanwalt Wickersham angewiesen worden ist, durch Untersuchung festzustellen, ob Stadtbehörden von Lawrence, Mass., das zwischenstaatliche Verkehrsgesetz verletzt haben, indem sie die Eisenbahn verhinderten, ihren Kontrakt gegenüber Denjenigen auszuführen, welche vereinbart hatten, Streikerkinder vorläufig aus dem Staate wegzusenden.

Lawrence, Mass., 27. Febr. Nach Anhörung mehrerer Zeugen gab Richter Mahoney eine Entscheidung ab, wonach das Senden von Streikerkindern nach anderen Städten zu erlauben ist, — jedoch nur unter einem Arrangement, wonach die Behörden bestimmt feststellen können, daß die Kinder nicht vernachlässigt, mißhandelt oder sonstigen ungünstigen Verhältnissen ausgesetzt werden.

Er drang in die Anwälte beider Parteien, ein diesbezügliches Abkommen zuwege zu bringen.

Ausland.

Frohe Kunde.

Nachricht von Beilegung des britischen Kohlenstreites jeden Augenblick erwartet.

London, 27. Febr. Man erwartet, daß noch heute Abend eine Beilegung des britischen Kohlenstreites amtlich verkündet wird.

Berlins neuer Bürgermeister.

Bisheriger Stadtkämmerer der Auserkorene unter 30 Kandidaten.

Berlin, 27. Febr. Dr. Karl Steiniger, bisheriger Stadtkämmerer von Großberlin, wurde heute zum Bürgermeister von Großberlin gewählt, — aus einer Liste von dreißig Bewerbern, zu welcher Stadt- und Staatsbeamte, Erzieher, Kaufleute und hervorragende Industrielle in verschiedenen Teilen des Landes gehörten.

Er ist also das Oberhaupt der drittgrößten Munizipalität der Welt geworden. (Nur London und New York übertreffen das jetzige Berlin noch an Größe.) Nahezu 3,500,000 Menschen wohnen auf dem Areal von Großberlin.

Unter der neuen Regierungsform wird der Berliner Stadtrat auch Kontrolle über Transportangelegenheiten, Baupläne und die Erwerbung von Vorstadtländereien für die Anlegung eines ständigen Forst- und Wiesengürtels um die Stadt herum haben.

Der Stadtrat wird aus 100 Mitgliedern bestehen, wovon etwa ein Drittel von der Stadt selbst gewählt wird, der Rest von den Vorstadtbezirken.

Zum Tripoliskrieg.

Neuer Vermittlungsversuch der Mächte.

Paris, 27. Febr. Eine halbamtliche Note, welche heute hier veröffentlicht wurde, bestätigt die Gerüchte, daß die Mächte über eine Intervention verhandeln, um den italienisch-türkischen Krieg zu Ende zu bringen. Es wird hinzugefügt, daß Frankreich vollkommen bereit sei, sich einem gemeinsamen Vorgehen der Mächte anzuschließen. Jeder der beiden kriegführenden Parteien sollen geeignete Vorstellungen gemacht werden, und eine Grundlage für eine Friedensschlichtung soll gefunden werden.

† Großherzog von Luxemburg †

Seine älteste Tochter wird Nachfolgerin.

Köln, 27. Febr. Es trifft die Meldung ein, daß der Großherzog Wilhelm Alexander von Luxemburg, der schon lange leidend war, im Alter von nicht ganz 62 Jahren dahingeschieden ist.

Seine älteste Tochter, die, am 14. Juni 1894 geborene, Erbgroßherzogin Marie, folgt ihm auf dem Throne nach.

Wer der Gemahl dieser wird, — das ist jetzt eine wichtige Frage zwischen den Nachbarländern!

Schlimme Explosion.

Berlin, 27. Febr. In einer Sauerstofffabrik des Berliner Vorortes Wilmersdorf ereignete sich eine folgenschwere Explosion, bei welcher das Laboratorium und die Maschinenanlagen in die Luft flogen.

Unter den Trümmern wurde ein Maschinist begraben, dessen zerstückelte Leiche erst nach vieler Mühe geborgen werden konnte.

Ein anderer Arbeiter ist schwer verletzt.

Die Gährung in der Kohlenindustrie

Essen, Rheinpreußen, 27. Febr. — „Wilde" Kampfstimmung kennzeichnete eine Massenversammlung von Grubenleuten dahier, welche aus allen Teilen des Ruhrreviers stark besucht war. Neue Lohnforderungen wurden formulirt; dieselben werden den Zechen unterbreitet mit dem Ultimatum, sie bis zum 5. März zu bewilligen,— andernfalls soll die Arbeit allgemein eingestellt werden.

Auch in Oberschlesien scheint ein Ausstand der Grubenleute bevorzustehen.

Lokalbericht.

Höhere Verpflegungungskosten.

Es zeigt sich, daß die Summe von $110,000, welche der Countyrat heuer für die Verpflegung unterstandsloser oder verwahrloster Mädchen in sogenannten Industrieschulen bewilligt hat, nicht ausreichen wird zur Bestreitung der Kosten. Diese stellen sich nach einem einschlägigen neuen Gesetz jetzt für jedes dieser Mädchen auf $15 den Monat; auch wird neuerdings auf die Bezahlung des Pflegegeldes von vier Anstalten Anspruch erhoben, die einen solchen früher nicht geltend gemacht haben. Der Countyrat hofft nun den angegebenen Bewilligungsposten nachträglich erhöhen zu können, falls der Staat Illinois dem County die Sorge für die Irrenanstalt abnimmt, was am 1. Juli geschehen soll.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
280
Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Aufregender Zwischenfall.

Anscheinend Betrunkener verursachte ihn im Kriminalgericht.

In Richter McKinleys Abteilung des Kriminalgerichts, wo W. J. Boener, der frühere Organisator der „Chicago Typographical Union No. 16", wegen angeblicher Ermordung des zu keiner Gewerkschaft gehörenden Schriftsetzers Rush V. Denon prozesirt wird, erhob sich heute, als die Verhandlung in vollem Gange war, ein anscheinend angesäuselter Zuschauer und schrie aus Leibeskräften: „Gebt es ihm, gebt es ihm!" Dann stürmte er auf das Richterpult zu. Die Sheriffsgehilfen James McGrath und August Berke verlegten ihm den Weg, packten und überwältigten ihn nach heftigem Kampfe und schleppten ihn vor den Richter. Der Sünder weigerte sich, seinen Namen anzugeben. Der Richter verkündete nach kurzer Ueberlegung, daß nicht genügend Grund zum Einschreiten gegen ihn vorliege, und ließ ihn mit einer Verwarnung laufen.

Mutmaßlich erfroren.

Wurde heute früh entseelt in der Werkstatt aufgefunden.

In der Wagenbauwerkstatt Nr. 2713 W. Harrison Straße, wo er beschäftigt war, wurde heute Morgen der 37jährige Wagenbauer Joseph Percy, Nr. 3344 Flournoy Straße, entseelt und fast steifgefroren gefunden. Man mutmaßt, daß der Mann, der angeblich dem Trunke ergeben war, sich gestern nach Feierabend in der Werkstätte niederlegte, um einen Rausch auszuschlafen, und daß er im ungeheizten Raum erfroren sei. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 1131 S. California Ave. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Verlangen Verkehrsverbesserungen

Bewohner der 25. Ward protestiren gegen Ausbau der Northwesternhochbahn.

Zahlreiche Beschwerden von seinen Wählern sind Ald. Henry D. Capitain von der 25. Ward zugegangen, seitdem der Plan, die Northwesternhochbahn nach Wilmette auszubauen, bekannt geworden ist. Der Stadtvater erklärt, die Bewohner seiner Ward seien der Ansicht, der Dienst in der Stadt solle erst verbessert werden, ehe die Bahn außerhalb der Stadtgrenzen verlängert werde. Nach Ansicht der Beschwerdeführer bedeute der Ausbau der Bahn nach Wilmette eine Verzögerung der Verkehrsverbesserungen in der Stadt. Ald. Captain wird die Frage untersuchen und sie entweder dem Stadtrat oder dem Ausschuß für örtliches Verkehrswesen unterbreiten.

Yerkesnachlaß verkauft Papiere.

Emil G. Schmidt der Käufer von Straßenbahnsicherheiten.

Auf Ansuchen des Nachlaßverwalters Louis S. Owsley erteilte heute Richter Cutting im Nachlaßgericht dem Yerkesnachlaß die Genehmigung zum Verkauf von Bonds, Aktien und Schuldscheinen der „Suburban Railroad Co." und der „Chicago, Riverside & La Grange Railroad Co." an Emil G. Schmidt für $300,000. Schmidt war der einzige Bieter.

Der Yerkesnachlaß war Besitzer von 1324 fünfprozentigen Goldbonds erster Hypothek der „Suburban Railroad Co." und des gesamten Aktienkapitals der Gesellschaft, ferner von Schuldscheinen und von 50 Aktien der Riverside-La Grange Bahn.

Eine Unglückszahl.

Ein Disziplinarverfahren gegen dreizehn Polizeibeamte.

Vor der städtischen Zivildienstkommission wurde heute mit der Beweisaufnahme begonnen in dem Disziplinarverfahren gegen dreizehn Polizeisergeanten und Schutzleute, die sich in ihren Bezirken auf der Südseite lässig im Dienst, bezw. unfähig erwiesen haben sollen.

Zerstückelt.

Auf den Geleisen der Chicago, Burlington & Quincybahn, in der Nähe von Riverside, wurde gestern Nachmittag der 40jährige Streckenarbeiter Andrew Slavick von einem Personenzuge überfahren und zerstückelt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Zu stark geheizt.

Das einstöckige Holzhaus an W. 49. Straße und S. Hoyne Ave., in dem sich Geschäftsräume der Missouri River Railway Company befanden, ist gestern Abend in Flammen aufgegangen. Der Schaden beziffert sich auf $1000. Ein überheizter Ofen hatte den Brand verursacht.

— Aus der Geometrie. — Lehrer: „Wir haben nun rechte, spitze und stumpfe Winkel kennen gelernt. Kann es außer diesen drei genannten Winkeln noch andere geben?" — Schüler: „Ja, Herr Lehrer, Schlupfwinkel und Krähwinkel."

Leset die „Sonntagpost"

„Dressed Beef"-Aktien.

Andere Leute hielten sie für Edward Tilden in Händen.

Mosie H. Joseph, Sekretär und Schatzmeister der New York Butchers Dressed Meat Company, heute wieder Zeuge im Großschlächterprozeß, zeigte ein Merkbuch mit den Namen von Leuten, welche Aktien der Gesellschaft für Edward Tilden, den Präsidenten der National Packing Company, der zu den Angeklagten gehört, in Händen hielten. In dem Buche sind zunächst 5099 Aktien verzeichnet, welche Außenstehende für Tilden in Besitz haben, und dann die Namen von Leuten, welche 22,232 andere Aktien besitzen.

Joseph sagte, er habe an jedem Samstag an William E. Weber, den Hauptbuchhalter der National Packing Company, einen Geschäftsbericht und an Tilden einen Brief mit einem Auszug aus dem Bericht geschickt. Regierungsanwalt Sheean fragte den Zeugen mindestens ein Dutzendmal in verschiedener Weise, ob er und sein Vater von Tilden Geld zur Bezahlung des New Yorker Anwalts Untermeyer bekommen hätten, der im Jahre 1910 bei ihrem Prozeß gegen Schwarzschild & Sulzberger um die Kontrolirung der Aktien ihr Anwalt gewesen ist. Jede dieser Fragen beantwortete der Zeuge mit einem bestimmten Nein.

Nach Joseph wurde Archie E. Hayes aufgerufen, jetzt Angestellter einer Börsenfirma, bis Juli 1903. Angestellter der Continental Packing Company. Als diese der National Co. angegliedert wurde, erhielt Hayes einen Platz in Tildens Büro im Rookerygebäude. Er sei mit Tilden ziemlich häufig in Berührung gekommen, seine Aufgabe sei gewesen, Besucher zu empfangen, die einlaufenden Postsachen in Empfang zu nehmen und die wöchentlichen Berichte von den untergeordneten Anlagen, die gewöhnlich Montags oder Dienstags eingetroffen seien, aufzubewahren.

Hayes bezeugte auch, daß er im Büro der National Packing Company im Rookerygebäude häufig neun von den zehn Angeklagten gesehen hätte, und machte damit eine wichtige Aussage für die Regierung, die bekanntlich behauptet, die Großschlächter hätten sich an jedem Dienstag Nachmittag bei der National Co. versammelt, um sich über Fleischsendungen nach dem Osten und Preise zu verständigen. Der Zeuge nannte J. Ogden Armour, Thomas J. Connors und Arthur Meeker, Würdenträger von Armour & Co.; Edward Morris und Louis H. Heyman, Beamte von Morris & Co.; Louis, Edward und Charles Swift, Präsident und Vizepräsidenten von Swift & Co., und Edward Tilden, den Präsidenten der National Packing Co., als die Herren, die er dort gesehen habe. Francis A. Fowler, den zehnten Angeklagten und Vorsteher der Fleischabteilung von Swift & Co., will er im Rookerygebäude nie gesehen haben. Welche von den Genannten gerade sich an den Dienstagsversammlungen beteiligt haben, war Hayes angeblich außer Stande zu sagen, er weiß nur, daß es vier oder fünf waren, und daß Tilden nicht dabei war.

Mag ihr Recht suchen.

Frau Florence W. Rawn und die Versicherungsgesellschaften.

Richter Scanlan vom Kreisgericht widerrief heute einen vorläufigen Einhaltsbefehl, durch welchen er es der Wittwe Florence W. Rawn untersagt hatte, gegen verschiedene Versicherungsgesellschaften zu klagen auf Auszahlung des vollen Versicherungsgeldes für ihren verstorbenen Gatten, Ira G. Rawn. Die Versicherungsgesellschaften weigern sich, die Ansprüche unverkürzt anzuerkennen, und begründen das mit der Behauptung, Rawn habe seinem Leben mit eigener Hand ein Ende gemacht. Gestorben ist Rawn an einer Schußwunde, am 20. Juli 1910 in Winnetka. Er war ein hoher Beamter der Illinois Central Eisenbahngesellschaft, und es hieß nachher, er sei in die Grabschereien verwickelt gewesen, welche damals in der Verwaltung der Illinois Centralbahn aufgedeckt wurden.

Teuflischer Anschlag.

Im Keller der von Giuseppe Matalone im Hause Nr. 832 Austin Ave. betriebenen Kolonialwaarengroßhandlung wurde gestern eine 10 Pfund Dynamit enthaltende Bombe gefunden. Die Zündschnur war angezündet gewesen, die Flamme aber anscheinend durch auf sie gefallenen Schnee zum Erlöschen gebracht worden. Matalone hat im Laufe eines Jahres angeblich viele von Erpressern herrührende Drohbriefe erhalten. Vor etwa Jahresfrist wurde sein Geschäft durch eine Bombenexplosion stark beschädigt.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heiter heute Abend, morgen unsicher und wahrscheinlich Schnee; steigende Luftwärme, heute Abend etwa 14 Grad; mäßiger Südwind.

Illinois: Unsicher und wahrscheinlich Schnee heute Abend oder morgen; morgen wärmer, im Norden schon heute Abend.

Indiana: Heiter heute Abend und morgen; morgen unsicher im Norden, heute Abend wärmer.

Niedermichigan: Unsicher und leichtes Schneetreiben heute Abend oder morgen.

Wiskonsin: Unsicher und wahrscheinlich Schnee heute Abend oder morgen; steigende Luftwärme.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 22 Grad; Nachts 12 Uhr 17 Grad; Morgens 6 Uhr 8 Grad; Mittags 12 Uhr 16 Grad.

Die Vorwahlen.

Parteigänger suchen ihre Kandidaten für den Stadtrat aus.

Beteiligung fast durchweg schwach.

Die sich um Wiederaufstellung bewerbenden jetzigen Mitglieder des Stadtrats fast durchweg erfolgreich. — Heftige Faktionskämpfe in der 21., der 25. und der 26. Ward. — Ald. Richert stößt in der vierten Ward auf lebhaften Widerstand, sein Kollege Martin von der fünften Ward hatte sich über solchen kaum zu beklagen. — Eine Betriebsstockung bei der Vorwahl in der 34. Ward und ihre Ursache. — Angebliche Unregelmäßigkeiten in der 13. Ward.—Polizei führt, stellenweise wenigstens, das Verbot durch, am Tage der Vorwahl geistige Getränke auszuschänken.

Die Beteiligung an den Vorwahlen, welche heute für die im April stattfindende Stadratswahl vorgenommen worden sind, ist fast durchweg eine nur schwache gewesen. Abgesehen von einigen Wards, in denen es besondere Kämpfe zwischen politischen Machthabern mit größerem Anhang auszufechten gab, hat nur ein verhältnißmäßig geringer Prozentsatz der Wähler es für nötig gehalten, sich an der Auswahl der Kandidaten zu beteiligen. Nach den Berichten, welche von den Wahlplätzen eingelaufen sind, haben fast alle jetzigen Stadtratsmitglieder, die sich von neuem um die Kandidatur ihrer Partei bemühten, diese auch erlangt.

Countyrichter John E. Owens sah sich, auf Betreiben des Ald. J. R. Buckley von der 13. Ward, im Laufe des Vormittags veranlaßt, fünfundzwanzig eidesstattliche Erklärungen abzuweisen, durch welche ebenso vielen nicht registrirten Personen das Stimmrecht hätte gesichert werden sollen. Es soll bei der Beschaffung dieser Erklärungen nicht ganz einwandsfrei zugegangen sein, und außerdem waren sie nicht von dem Manne an die Wahlkommission abgeliefert worden, der das zu besorgen übernommen hatte, sondern von einem Boten, den dieser angestellt, und der von der Sache sonst nichts wußte. Ein gewisser Thomas Henneberry, 3845 Fillmore Straße, war es, der die Erklärungen hätte abliefern sollen. Er hatte sie aber einem gewissen O'Hern zur Besorgung übergeben. Gesammelt worden waren die Erklärungen in dem 44. Stimmbezirk der genannten Ward.

Eine Betriebsstockung gab es heute früh bei der Wahl in dem 14. Stimmbezirk der 34. Ward. Der junge Advokat Samuel Plame, Nr. 3259 Douglas Blvd., welcher zu einem der Wahlrichter für diesen Bezirk ernannt und dem sämmtliches Material an Stimmzetteln usw. für den Bezirk übergeben worden war, fand sich nicht im Wahllokal ein und war auch nirgends zu finden. Es wurde ein Ersatzmann für ihn gefunden und auch Ersatz für das fehlende Material. Im Laufe des Vormittags erfuhr man, daß Plame, als er gestern Abend ein junges Mädchen von einer Abendunterhaltung des Christlichen Jünglingsvereins nach Hause begleitete, auf der Straßenbahn mit Rauhbeinen Streit bekam und durch Messerstiche verwundet wurde. Er befindet sich im Hause einer ihm befreundeten Familie unter ärztlicher Behandlung. Wie er sagt, hat er einen anderen jungen Anwalt noch im Laufe der Nacht ersucht, ihn bei der Wahlbehörde rechtzeitig zu entschuldigen, aber der Betreffende scheint das verschlafen zu haben. Dieserhalb will Richter Owens nun den Unzuverlässigen ins Gebet nehmen.

Ermittelt wurde als der Anwalt, den Plame gemeint hatte, Herr Joseph Rosenberg. Dieser erklärte, Plame hätte ihm keinen Auftrag erteilt. Er wisse nur, daß Plame an der Ecke von 33. Straße und Indiana Ave. von einem Rowdy durch Messerstiche verwundet worden ist, nachdem er den Kerl niedergeschlagen hatte, weil er ein Frauenzimmer mißhandelte. Die Familie, bei welcher der Verwundete Aufnahme gefunden, wohne Nr. 3233 Indiana Ave.

Ueber den Wahlgang in den Wards der Süd- und der Nordseite sind von dort Berichte eingegangen, wie folgt:

1. Ward.

In der ersten Ward war das Interesse an der Vorwahl nur gering. Ald. Coughlin, einer von den beiden angestammten Vertretern dieses Bezirks, hatte keinen Mitbewerber um die demokratische Kandidatur, und da ihm diese sicher war, so machte er keine unnötigen Anstrengungen, um „seine" Wähler auf die Beine zu bringen. Auf republikanischer Seite waren zwar zwei Anwärter: Joseph Seamons und Albert Goodman, im Felde, aber ein Massenaufgebot gab es für keinen von diesen. An verschiedenen Stimmplätzen hieß es, daß Seamons Aussichten auf Erfolg besser wären, als die Goodmans.

2. Ward.

Auf demokratischer Seite hat sich auch hier nur ein Anwärter auf die Stadtratskandidatur gemeldet, nämlich Raymond O'Keefe. Diesem ist somit die Nomination sicher, und er hat deshalb seinen Freunden keine überflüssigen Anstrengungen zugemutet. Auf republikanischer Seite wurden aber solche gemacht. Dort waren der frühere Alderman Foreman und die Gefolgsleute des Kongreßabgeordneten Madden eifrig bemüht, die Kandidatur ihrem Freunde Hugh Norris zu sichern. Streitig gemacht wurde sie diesem von Edward H. Wright, einem Vertreter des zahlreichen farbigen Bevölkerungselements der Ward. Es hieß aber, daß Wright keineswegs seine Rassegenossen als geschlossene Masse hinter sich hätte, und daß infolgedessen doch wohl Norris nominirt werden würde.

3. Ward.

Als ein sehr rühriger Bewerber um die demokratische Kandidatur erwies sich hier Si Mayer, der langjährige Sekretär der Polizeiverwaltung. Für diesen legte sich auch der in der Ward ansässige Teil der Bedienungsmannschaft von Mayor Harrisons Maschine eifrig ins Zeug, und so hatte es den Anschein, daß er den Preis davontragen würde. Zustatten kam es ihm, daß seine Gegner ihre Stimmen auf zwei Bewerber, Joseph Frank und John F. Waldron, verteilten. In der dritten Ward ist es auf republikanischer Seite recht lebhaft zugegangen. Dort machten Joel F. Longenecker und Wm. R. Parker einander die Kandidatur streitig. Vormittags schien es, daß Longenecker obsiegen würde.

4. Ward.

Obgleich Alderman John A. Richert es im Stadtrat zu hohem Ansehen, sogar zum Vorsitzer des Finanzausschusses und damit gewissermaßen zum Oberhaupt der Körperschaft, gebracht hat, hat man ihm die Wiederaufstellung nicht ohne Weiteres zugestehen wollen. Es hatten zwei seiner demokratischen Parteigenossen: Frank Haberzetle und George H. Thornton, sich als Mitbewerber gemeldet. Ernstlich zu schaffen gemacht wurde ihm heute aber nur von dem Erstgenannten. Auf republikanischer Seite waren zwei Bewerber im Felde: Robert Launderville und Herbert E. Schultz, aber ein sehr lebhaftes Interesse an der Wahl haben diese bei den republikanischen Wählern der Ward nicht wachzurufen verstanden.

5. Ward.

Der Wiederaufstellung ziemlich sicher schien hier Ald. Martin zu sein. Sein einziger Mitbewerber um die demokratische Kandidaten, Thomas J. Treacey, hat angeblich in den meisten Bezirken nur vereinzelte Stimmen erhalten. Die republikanische Kandidatur, welche in dieser Ward kein sehr begehrenswerter Artikel ist, wird H. A. Brouillet zufallen, dem einzigen, der sich darum bemüht hat.

6. Ward.

Schwächer, als in irgend einer anderen Ward dürfte wohl in dieser die Beteiligung an der Vorwahl gewesen sein. Es war um die republikanische Kandidatur nur ein Bewerber, Ald. Willis O. Nance im Felde, um die demokratische gar keiner.

7. Ward.

Nicht weniger als sechs republikanische und drei demokratische Stadtratsanwärter kämpften hier miteinander um die Kandidaturen ihrer Parteien. Auf republikanischer Seite kamen hauptsächlich Ald. Snow und John H. Helwig in Betracht, auf demokratischer schien James F. Bishop sich grö-

(Fortsetzung auf der 3. Seite.)

Geld gespart

—ist—

Geld verdient

Ihr könnt Ersparnisse erzielen durch Einkaufen von

Swift's "Premium" Oleomargarine

Ohne auf den Genuß verzichten zu müssen.

Hergestellt von Swift & Company, U. S. A.

Frau Melodie.

Roman von Karl Conte Scapinelli.

(6. Fortsetzung.)

Und der Alte kam ins Reden von seinen Ideen, von seinen Plänen, von seinen beiden kleinen Buben, von den schlimmen Zwillingen. „Nur eines grämt mich, daß ich nach menschlichem Ermessen die zwei Schlingels nimmer so vor mir seh' wie Dich — so groß, so geworden, als Männer. Aber sie werden's leichter haben als Du. Sie brauchen die harte Schule durch die mahlende Mühle der Fremde nicht zu gehen — Du, Du wirst sie leiten — nicht wahr, Joseph, Du versprichst es mir!"

„Gewiß, Vater, aber Du wirst ja alt, Du Ewigjunger!"

Sein Mut war plötzlich dahin. „Jung im Herzen, aber der Körper und der verfluchte Schuß im Bein! — Aber Du bist ja da. Dich müssen die Sorgen des Lebens, der wütende Kampf um die Stellung erst froh und frisch tönend machen. Bei Dir wurde der gute Rittner'sche Kern erst dadurch frei! Wenn ich so Deine Weisen höre, gestern und heute, da sag' ich mir, was tönt alles in dem, die Melodien überstürzen sich. Diese schönen lustigen Lebensakkorde. Wir Männer werden erst alles durch die Frauen! Sie erlösen uns, ihre Liebe durchbricht unsere harte Schale und legt den Kern bloß. Ist er was, dann zeigt es sich in der Liebe, ist er taub und faul, dann bleibt er auch taub und faul. Wer nicht tönt, wenn er liebt, nicht hunderkfach sich wechselnd und anders zeigen kann, der ist nichts, der ist ein Untauger! Wir alle haben unsere Lebensmelodie in uns, ein heimliches Klingen, das zu tönen beginnt, wenn die Wellen der Liebe darüber streichen."

Joseph Rittner schwieg zu den Worten seines Vaters, aber im Innern da stieg plötzlich eine heiße Sehnsucht nach Irma auf — ob sie kommen würde, ob sie ihn erlösen würde. — Er schwieg, aber der Vater merkte es kaum, der war in seine eigenen Gedanken vertieft.

So fand Frau Betta die zwei. „Ihr habt euch ja viel zu sagen," meinte sie lachend. „Aber damit eure Münder Beschäftigung kriegen, hab ich das Nachtmahl angerichtet. Nichts Besonderes — sondern wie alle Tage. Aber ich glaubte, Dir, Peppi, ist es ja recht, wenn ich Dich gleich am ersten Abend als Familienmitglied, als großen Buben behandle!"

„Freilich, Mutter!"

„Nur vom Etzdorfer Wein holst ein paar Flaschen aus dem Keller — echten, niederösterreichischen, sauren Wein, aus der Mutter Heimat. Sauer macht lustig und heute wollen wir doch lustig sein!" warf der Professor ein.

Sie erhoben sich, schritten ins Nebenzimmer, wo der Tisch schon gedeckt war, und jeder nahm auf dem Stuhl, auf dem er früher gesessen, Platz. Auch Hansi und die Buben waren zur Stelle. Frau Betta teilte als richtige Hausfrau allen aus, auch Joseph erhielt von ihr seine Portion zugemessen. Das machte ihm Spaß, plötzlich so als Sohn zu gelten.

Man war ins Reden gekommen, Joseph mußte von allen seinen Erlebnissen erzählen, von seinen Abenteuern als Theaterkapellmeister, von seinen Garnisonen drunten in Dalmatien und Ungarn. Und die beiden Buben horchten am gespanntesten zu. Sie fragten ihn, ob er auch reiten könne, und ob er in den Krieg müßte und ob Oesterreich mit den Franzosen hielte. Dumme, lustige Kinderfragen, die er mit Geduld und Witz ihnen beantwortete.

Sie hatten abgegessen, lautlos trug Hansi die Teller ab, die beiden Buben hörten allmählich zu fragen auf und bekamen Schlaf. Willig ließen sie sich von der Mutter abführen.

„Und nun Joseph, gib Dein Glas her, laß Dir den Kratzer einschenken! Der richtige Mann zieht das Lustig-Saure, das Herb-Kernige dem Faß-Süßen vor!" rief der Professor und schüttete dem Sohn das Weinglas voll.

„Auf Deine frohe Zukunft!" rief der Vater.

„Auf Wien, denn Wien ist meine Zukunft!", sekundirte der Sohn.

Sie hatten sich beide erhoben und stießen ihre Gläser aneinander. Des Alten schwarze, tiefe Augen tauchten in die hellen des Sohnes. „Und daß Du mir bald ein Weib, ein Bräutchen bringst!" sagte er lächelnd. „Aber recht bald. Wir vergeuden ja das Beste an die Schlechtesten!"

Joseph schwieg.

„Wie heißt sie?" fragte der Vater; sein milder, durchdringender Blick traf den Sohn und zwang ihn.

„Irma!" sagte er errötend.

„Also Prosit, Irma!" rief der Alte. Dann setzte er sich wieder in den Lehnstuhl. Es bleibt selbstverständlich unter uns Männern. Noch bin ich kein alter Schwätzer und weiß mein Bündel Geheimnisse bei mir zu behalten!"

Und als wollte er nicht weiter in den Sohn dringen, begann er: „Also so ein gemütlicher Abend im trauten Heim, über den geht nichts! Man hat alles um sich, was man liebt, und was einem ehrlich ergeben ist und was man sein Eigen nennt. Bei seinen Penaten ist man, bei seinen Hausgöttern. Denen bringt man dann gern ein kleines Trinkopfer. Den ganzen Tag plag ich mich gern — kümmere mich um die Frau und Kinder wenig — aber dann Abends — da hab ich alle Tage meinen Festtag. Abends habe ich meine lustigen Weihestunden. — Trink, Joseph, trink, im Wein liegt Wahrheit!"

Frau Betta und Hansi hatten wieder das Zimmer betreten, die beiden Kleinen schliefen schon.

„Abends liest mir Mutter oder Hansi die Zeitung vor!"

„Ja, und Du, Papa, schläfst dazu ein!" rief Hansi indignirt.

Aber der Alte ärgerte sich darüber. „Soll man bei Deinem monotonen Wesen nicht einschlafen?"

Frau Betta gab Hansi einen Wink, nicht weiter sich zu verteidigen. Sie wußte, der Vater liebte es nicht, wenn man ihm diese kleine Altersschwäche vorhielt.

„Papa steht sehr früh auf!" meinte Frau Betta, oft ist er schon um sechs an seinem Schreibtisch!"

„Ja, Morgenstunde hat Gold im Munde," sagte der Professor sehr erfreut.

Joseph war ganz erstaunt, wie gut diese Frau aus dem Volke, — denn ihre Eltern waren Weinbauern aus der Kremser Gegend — den alten Mann zu behandeln, zu beruhigen wußte. Er wußte nicht, sollte er ihren Intellekt bewundern, oder sollte er ihr ob der kleinen Unehrlichkeit grollen.

Der Vater war sehr animirt, schenkte allen Wein ein, — sogar der Mutter, die sonst keinen Tropfen Alkohol genoß. Alles mußte auf die frohe Wiederkehr des großen Sohnes trinken.

Und auch Joseph wurde selbst animirt. Er erzählte Jugendstreiche, über die der Vater jetzt herzlich lachte, und Frau Betta wußte von den beiden Buben mit Stolz manche köstliche Geschichte zu erzählen, die ihnen aber trotzdem von der mütterlichen Hand manche Tracht Prügel eingetragen.

Frau Betta war ins Reden gekommen, wobei ihr frisches Temperament losbrach, auch sie erzählte von ihrer Jugend, auch sie sprach vom Elternhaus. Melodisch weich, fast einschmeichelnd klang ihre Stimme, — und hatte dabei etwas Sicheres und Festes, nur wenn sie weit, weit zurück in Jugenderinnerungen war, dann wurde sie ein wenig leiser. Und plötzlich, da Joseph auffsah, war der Vater in seinem Lehnstuhl eingenickt. Wenn man hinhorchte, hörte man ihn leise schnarchen.

Aber Frau Betta nickte Joseph zu: „Laß ihn, laß den Vater! Er schlummert Abends immer ein bißchen!" flüsterte sie ihm zu.

Joseph wollte sich zum Gehen anschicken.

„Bleib' nur, Pepperl!" sagte sie mit melodisch weicher Stimme, als halte sie durch den Ton den alten Mann in süßen Schlaf gebannt. „Er würde Dir's nicht verzeihen. Setz Dich, wir sprechen weiter, — plötzlich erwacht er, und da dürfen wir gar nicht merken lassen, daß er geschlafen hat."

Die Frau begann weiter zu sprechen, aber Joseph hörte ihr kaum zu. Ein plötzlicher stiller Schmerz war in sein Herz gezogen, da er den alternden Mann, der sich noch „ewig jung" dünkte, schlafen sah. Ein Unbehagen und ein Schmerz. Indes das blühende, warme, junge Leben der fünf- oder sechsunddreißigjährigen Frau neben ihm saß und ruhig erzählte und plauderte.

Und plötzlich, da die Mutter rasch in die Küche gegangen war und Hansi zu Joseph leise heranrückte, fragte das Mädchen mit hochrotem Kopf: „Gelt, der Hauptmann von Seffreck ist doch Dein bester Freund?"

„Nein, Kind, das ist er nicht. Absolut nicht. Und der Freund junger Mädchen darf er auch nicht sein, er ist zu schlecht dazu!"

„Schlecht, der?" fast ängstlich kam es von ihren Lippen.

Im selben Augenblick war der Vater, der nicht mehr die melodiöse Stimme der Frau vernommen, die ihn ruhig schlafen ließ, erwacht. „Wo ist die Mutter? Sie war doch gerade da?" fragte er mürrisch.

„Sie holt was, Vaterl."

Und zu Joseph gewandt, sagte er: „Ich hab' wohl geschlafen."

„Ich weiß nicht!" meinte Joseph gleichgiltig.

Fast mit Gewalt richtete sich der Professor in seinem Stuhl auf und wollte sich dagegen sträuben, daß Joseph schon gehen wolle. Aber da Frau Betta kam und seine Bitte nicht unterstützte, da ließ er den Sohn ruhig gehen.

Alle Stimmung war plötzlich von ihm gewichen, — er war so nüchtern und alt — für alles so gleichgiltig fast.

Die beiden Damen, Frau Betta und Hansi, bemühten sich dafür doppelt um Joseph, er mußte, ehe er ging, die beiden schlafenden Zwillinge noch bewundern.

An der Tür sagte Frau Betta einfach: „Gelt, Du entschuldigst den Vater, er ist immer der Jüngste. — Aber komm' nur recht bald, es freut und beruhigt ihn so."

Langsam ging Joseph Rittner den langen Weg nach Hause und in seinen Gedanken beschäftigte er sich immer wieder mit dem Vater und der Mutter, mit Hansi und den Brüdern. Als wäre eine neue Sorge und neue Freude zugleich in sein Leben getreten, war es ihm. Bangigkeit um des Vaters Alter, Bangigkeit um Frau Bettas und Hansis Jugend.

III. Kapitel.

Auf dem Steig des Staatsbahnhofs schritt einige Tage später Joseph Rittner in seiner schönsten Uniform ungeduldig auf und ab.

War das heute Vormittag eine freudige Ueberraschung gewesen. Seit Tagen wartete er ungeduldig auf irgendein Lebenszeichen von Irma Nemethyi. Schon grollte er ihr, — plötzlich begann seine Arbeit zu stocken, die Melodien wollten sich nicht mehr einstellen, da trifft heute früh dieses kurze Telegramm ein: „Treffe Abends sieben fünfzehn Staatsbahnhof ein, Irma." — Vor toller Freude hatte er es in seinem Zimmer nicht mehr ausgehalten, sondern war hinaus auf die Straße gelaufen. —

Also, sie kam! Was ihm nicht mehr für menschenmöglich erschienen, das trat ein. So war Irma, die Heldin seines „Irrwisches". Das war wieder ganz ihre Art, plötzlich, nach langem Kampf hatte sie sich entschieden. — Wenn sie nur auch wirklich kam. Nicht etwa in der letzten Minute plötzlich ihren kaum gefaßten Entschluß hatte fallen lassen! —

Seine Aufregung steigerte sich immer mehr und mehr. Herrschaft, diese Ungewißheit, diese Qualen des Zweifels. Der Zug mußte doch gleich kommen. Er sah auf seine Taschenuhr, sah auf die Bahnhofsuhr in der Halle. Richtig, seine Uhr ging wieder um zwei Minuten vor. Er mußte noch ein paar Augenblicke Geduld haben, Geduld, wenn man die erwartet, von der alles abhängt.

Er benützte diese langen Minuten, um sich zu sammeln, um gleich zu überlegen, wie er Irma entgegentreten wollte. Nein, er dürfte ihr Vertrauen nicht täuschen, ihr gleich stürmisch begegnen. Korrekt mußte er sein. Ihr aus dem Wagen helfen, ihr Händchen küssen, ihr Gepäck besorgen, sie zum Fiaker begleiten und sie hinführen, wohin sie es befehle. Er hielt sich dieses Programm genau vor Augen, zur Aussprache war ja morgen Zeit, wenn er ihr ganz förmlich seinen ersten Besuch machen würde.

(Fortsetzung folgt.)

Hätten Sie einen Hals so lang wie dieser Bursche, und hätten Wehen Hals bis ganz nach unten

TONSILINE

würde ihn schnell heilen. 25 u. 50c. Hospitalgröße $1.00 Bei allen Apothekern.

Technischer Verein Chicago.

Morgen Abend hält der Technische Verein Chicago im Hotel Bismarck seine regelmäßige Versammlung ab. Auf der Tagesordnung steht ein Vortrag von Dr. Oskar Kohn, „Erdöl und seine Produkte."

Deutsches Theater.

Heute Abend Benefiz für Ludwig Koppee: „Sherlock Holmes".

Heute Abend werden die zahlreichen Verehrer und Freunde des ausgezeichneten Karakter-Darstellers Ludwig Koppee Gelegenheit haben, den beliebten Künstler an seinem Benefiz- und Ehrenabend zu begrüßen, und zwar in der Rolle des weltberühmten Detektives Sherlock Holmes in einer von Freiherr von Bergen nach Conan Doyle, dem Schöpfer jener Romanfigur, nach dem Englischen ausgearbeiteten Detektivekomödie. Herr Koppee, der im Laufe der Spielzeit den Kunstfreunden mit musterhafter Darstellung interessanter und schwieriger Rollen in verschiedenen Fächern so manchen Genuß bereitet hat, darf auf ein volles Haus rechnen, sowohl seiner selbst wie des Stückes wegen, das er sich für diesen Abend gewählt hat. „Sherlock Holmes" hat sich in Berlin und Wien als Zug- und Kassenstück ersten Ranges erwiesen und dürfte auch in Chicago seinen magnetischen Reiz nicht verfehlen. Herr Koppee wird im Laufe des spannenden und zugleich auch komischen Stückes in vierfacher Verkleidung auftreten und seine Kunst der Darstellung verschiedener Menschen und Karaktere dem Publikum vor Augen führen. Nachstehend die Besetzung der Rollen:

Sherlock Holmes, Detective..........Ludwig Koppee
Dr. Mors..........Jose Tanner
Lady Katogan..........Annie Bender
Inspektor Knor..........Willy Schaff
Inspektor Smallweed..........Heinrich Löwenfeld
Frau Chease, Vermieterin..........Maria von Wegern
Ein Straßenkehrerjunge..........Maud Blanke
Forbs, Musiker..........Theo. Wolter-Drews
Harway..........Paul Fasoli
Govern..........Willi de Grache
Sybill..........Emilie von Jagemann
Jim..........Simon Edlmann
Mento..........Ernst Rentrop
Jack..........Eduard Terka
Lord Oberrichter..........Heinrich Bendt
Professor Johnson..........Remy Marsano
Lermonzoff, Klaviervirtuose..........Willy Schaff
Mrs. Wyler..........Amalie Kuckartz
Miß Wyler..........Edna Werner
Miß Lenox..........Anita Baker
Mrs. Tower..........Lucie Unger
Mr. Tower..........Simon Edlmann
Mr. O'Brien..........Wilhelm Münnich
Miß O'Brien..........Louise Hartmann
Mr. Taylor..........Omar Campbell
Mrs. Wellburn..........Anna Müller
Miß Garden..........Paula von Jagemann

Ort der Handlung: London.

Regie..........Ludwig Koppee

„Sherlock Holmes" wird auch am Freitag und am Samstag gegeben.

„Der Meineidbauer."

Am Donnerstag und am kommenden Sonntag Abend geht des österreichischen Dichters Ludwig Anzengruber dreiaktiges Volksstück mit Gesang und Schuhplattltanz „Der Meineidbauer" in Szene. Anzengruber gehört zu den Dichtern, die sich in den Herzen des Volkes und namentlich des eigenen Volksstammes ein unvergängliches Denkmal gesetzt haben. Seine Dramen aus dem Volksleben, wenig kunstvoll in der Form, sind desto mehr von urwüchsiger Kraft und kerngesundem Leben erfüllt, von wuchtiger Schönheit der Sprache. „Der Meineidbauer" gehört zu den besten Proben der dichterischen Gaben des österreichischen Poeten und wird den Besuchern des Deutschen Theaters einen genußreichen Abend gewähren. Die Rollen sind wie nachstehend besetzt:

Mathias Ferner, der Kreuzweghofbauer..Jose Tanner
Franz, sein Kind..........Ludwig Koppee
Crescenz, do...........Annie Bender
Andreas Höllerer, der Adamshofbauer..Willy Schaff
Toni, sein Sohn..........Paul Fasoli
Der Großknecht..........Simon Edlman
Burgei..........Lina Tieze
Waberl..........Amalie Kuckartz
Muckerl, Kuhjunge..........Theo. Wolter-Drews
Mirzl..........Else Duering
Gretl..........Paula von Jagemann
Die alte Burgerliese..........Emilie von Jagemann
Jakob..........Direktor Max Hanisch
Vroni..........Emilie Schönfeld
Levy, ein Hausirer..........Heinrich Löwenfeld
Die Baumahm..........Maria von Wegern
Rosl, ihre Nichte..........Maud Blanke
Kathrein, do...........Anna Mueller
Der Bader von Ottenschlag..........Ernst Rentrop
Schwärzer..........Wilhelm Münnich

Regie..........Ludwig Koppee

Dirigent: Kapellmeister Carl von Wegern.

Zum Benefiz für Herrn Remy Marsano am kommenden Dienstag wird sogar eine wirkliche Oper angekündigt, und zwar Viktor Neßlers „Trompeter von Säkkingen", in welcher der Benefiziant die berühmte Baritonpartie des „Werner Kirchhoffer" singen wird. Für Donnerstag, den 7. März, ist der urkomische Schwank „Die Welt ohne Männer" angesetzt.

— Macht der Gewohnheit. — Maler zu(einem Privatier): Na, Dicker, gehen wir wieder zum Sommer nach Marienbad? — Privatier: Ja, warum nicht, wenn wir gesund bleiben!

Warf sein Bruchband weg

Kräftiger alter Seekapitän verlacht die Aerzte und heilt sich selbst.

Kein Mann oder Frau, die bruchleidend sind, ganz gleich wie schwer oder wie alt — brauchen die Hoffnung auf Heilung aufzugeben.

Warf das Bruchband weg

Der Fall von Capt. W. A. Collings bietet allen Bruchleidenden neue Hoffnung. Capt. Collings litt an doppeltem Bruch und war jahrelang an sein Bett gefesselt. Kein Bruchband vermochte einen solchen Bruch zu halten. Viele Aerzte untersuchten seinen Fall und erklärten eine Operation für notwendig. Capt. Collins setzte seine Versuche an sich selbst fort und heilte schließlich zum Erstaunen Aller seinen Bruch. Er hat nie von einer Wiederkehr desselben zu leiden gehabt.

Capt. Collings versendet seine Entdeckung an alle Bruchleidenden. Wenn Ihr den nachstehenden Koupon einschickt, sendet er Euch eine Woche Behandlung vollständig frei, so daß Ihr sie in Eurem eigenen Falle versuchen könnt. Dies kostet Euch nichts und wird Euch sicherlich wohltun. Deshalb schickt den Koupon jetzt.

Freier Bruchheilungs-Koupon

Box 158, Watertown, N. Y.

Bitte schicken Sie mir eine Woche Probebehandlung für Bruch. Diese Probe muß völlig kostenfrei sein. Ich werde sofort damit beginnen.

Name..........

Adresse..........

Licht „Verdirbt" Bier, Sogar Reines Bier.

Jeder Brauer weiß dieses und verdeckt sogar die als Handhaben dienenden Löcher der Kiste um das Licht fern zu halten.

Wir thun mehr. Wir füllen Schlitz in Braune Flaschen.

Schlitz wird nicht verderben, wenn die Kiste offen ist —sogar wenn es Monate dauert.

Es ist nur natürlich, daß Schlitz in Braunen Flaschen das Bier für den Hausgebrauch sein sollte.

Die Braune Flasche schützt Schlitz Reinheit von der Brauerei bis in Ihr Glas.

Beachten Sie, daß Krone oder Kork „Schlitz" eingebrannt zeigt.

Phone Monroe 378
Jos. Schlitz Brewing Co.
646 W. Ohio Street
Chicago, Ill.

Schlitz The Beer That Made Milwaukee Famous. 14

Vom Grundeigentumsmarkt.

Die Notre Dame Universität läßt in Chicago eine Vorschule einrichten.

Mit einem Kostenaufwand von $250,000 wird die Verwaltung der Notre Dame Universität in South Bend, Indiana, hier einen Bau aufführen lassen, in welchem eine Vorschule für diese Bildungsanstalt betrieben werden soll. Als Bauplatz ist der größere Teil eines dreieckigen Traktes Land am Independence Boulevard zwischen Harrison Str. und Kolorado Ave. erworben worden, der zum Nachlaß von Lambert Tree gehört hat. Die Universitätsverwaltung hat für diese Baustelle, welche eine Frontlänge von 232 Fuß an dem genannten Boulevard hat, $51,300 gezahlt. Ein kleineres Dreieck, das den Rest des Traktes bildet, hat die Verwaltung des Treeschen Nachlasses für $5,500 an die John P. Lee Drug Co. verkauft, welche darauf einen dreieckigen Bau aufführen lassen wird. Dieser soll unten für eine Apotheke eingerichtet werden, oben zu Sprechzimmern für Aerzte.

Der vor einigen Tagen gemeldete Verkauf des Grundstücks Nr. 661 W. Madison Str. ist jetzt im Grundbuchamt eingetragen worden. Es zeigt sich, daß der eigentliche Käufer nicht Edward F. Kennedy war, sondern die Graham Safety Deposit Co., welche den Platz schon seit 1891 unter einem langfristigen Pachtkontrakt benutzt.

Zum Preise von $92,000 baar ist das Rainier Gebäude, Südwestecke Milwaukee Ave. und Logan Square, aus dem Besitz von Morris Drosdowitz in den von Ida B. Hambrook und Adele Bassett übergegangen. Es befinden sich in dem Gebäude vier Ladenlokale, sieben als Büroräumlichkeiten dienende Zimmerfluchten und eine Logenhalle.

Gestern wurden weitere Verkäufe gebucht, die zwecks Aufteilung des Laflin'schen Nachlasses abgeschlossen worden sind. Den größten Einzelwert, der dabei in Betracht kam, stellt das Grundstück 18—22 Randolph Straße dar, mit dem darauf befindlichen siebenstöckigen Henrietta Gebäude. Dieses Anwesen ist von Louis E. Laflin übernommen worden, und zwar zum Preise von $375,000.

Verkäufe von Zinshäusern in Außenbezirken wurden gestern angemeldet, wie folgt: An Prairie Ave., 236 Fuß südlich von O. 41. Str., mit $14,000 belastet, Murray Wolbach an Cornelia Redfern, für $22,000; an Elston Avenue, 252 Fuß nordwestlich von Irving Park Boulevard, Ella A. Audestadt an Louisa J. Moelmann, $18,000; an California Ave., 125 Fuß nördlich von Le Moyne Straße, Anders Nielson an John Fuglsang, $21,400.

Die Daprato Statuary Co. hat von W. B. Frankenstein, das auf dem Grundstück 770 W. Adams Straße befindliche fünfstöckige Lagerhaus gemietet und wird für den mehrjährigen Mietstermin dafür $15,000 zu entrichten haben.

Am 19. März findet die jährliche Beamtenwahl der „Cook County" Grundeigentumsbörse statt. Als Kandidaten sind aufgestellt:

Präsident, Dennis Colbert und Albert Wahl; Vizepräsident, Ralph G. Badeaux und Arthur C. Lueder; Sekretär, Wm. H. Loehde und Charles A. B. Standish; Schatzmeister, Benjamin J. Glaser und Wm. F. Tempel; Direktoren — J. Charles Barber, Albert J. Brockmann, J. R. Buchanan, Morton T. Culver, Arthur W. Dickinson, Geo. W. Eulette, Fred J. Gillick, Francis A. Lackner, Wm. H. Manß, Konrad Ricker, Emil H. Schintz, Hermann Teninga, L. S. Bognild und C. R. Walleck.

Erkältung in einem Tag geheilt.

Nehmt Laxative Bromo Quinine Tablets. Apotheker geben's Geld zurück, falls keine Heilung erfolgt. E. W. Grove's Unterschrift an jeder Schachtel. 25c.

Verlangen Hospitalreformen.

Amerikanischer Aerzteverein erklärt sich für Beaufsichtigung durch Bundesregierung.

Beaufsichtigung der Hospitäler durch die Bundesregierung befürworteten gestern in einer Sitzung im Kongreßhotel 300 Mitglieder des amerikanischen Aertzevereins, dessen Ausschuß für Gesetzgebung, öffentliche Gesundheit und Ausbildung von Aerzten hier seine achte Jahreskonferenz abhält. Hand in Hand damit soll die Klassifizirung von Hospitälern, Einführung einheitlicher Vorschriften für alle Anstalten und eine Verlängerung der Studienzeit der Studirenden der Medizin um ein weiteres Jahr, das der praktischen Ausbildung im Krankenhaus gewidmet sein soll, gehen. In dem Beschlußantrag, der in der gestrigen Eröffnungssitzung der Konferenz angenommen wurde, wurde der Ausschuß aufgefordert, alle Hospitäler zu besichtigen. Auf Grund seines Berichts sollen die Anstalten klassifizirt werden. Später soll die Annahme von Gesetzen verlangt werden, welche die Verlängerung des Lehrkurses um ein weiteres Jahr, das die Studirenden in Hospitälern zubringen sollen, vorschreiben. Dr. John B. Murphy, der bekannte hiesige Chirurg, Dr. Reuben Peterson von der Universität Michigan und Dr. E. B. Craighead, Präsident der Tulane-Universität in New Orleans, kritisirten den Mangel an praktischer Vorbildung, den der gegenwärtige Lehrgang der Studirenden der Medizin mit sich bringe. Dr. Craighead machte auch einen scharfen Ausfall auf die hiesigen medizinischen Lehranstalten. Chicago habe in seinen 14 Anstalten genug für zwei oder drei Staaten.

Dr. Murphy erklärte, Hospitäler seien öffentliche Nutzeinrichtungen. Das Gesetz sollte ein Mindestmaß von Leistungsfähigkeit und Apparaten festsetzen, das jedes Hospital aufweisen müsse. Andernfalls sollte es geschlossen werden. Das Hospital im Besitz von Privatpersonen, welches dem Publikum seine Türen öffne, habe aufgehört, ein privates Unternehmen zu sein.

Morgen: Frische Schweinshaxe mit Meerrettigsauce und Kartoffelknödel.

Hotel Bismarck.

Erbärmliche Zustände.

Um nichts besser als in der alten „Armory" sind die Gerichtssäle in der zeitweiligen Bezirkswache an der Süd Clark Straße. Stadtrichter Henry C. Beitler, der zum Dienst dorthin abkommandirt worden ist, hat an den Gerichtspräsidenten Olson das Ersuchen gerichtet, ihm einen anderen Posten zuzuweisen, falls er unter den übrigen Richtern einen finden könne, der so wenig Wert auf seine Gesundheit legt, daß er willens sein würde, ihn abzulösen. Richter Beitler führt in seinem Schreiben folgende bezeichnenden Umstände an: „Soweit ich zu ermitteln vermag, stellt sich das bisherige Ergebniß so: Beide Gerichtsschreiber sind erkrankt, einer davon an der Lungenentzündung; der der Abteilung regulär zugewiesene Richter (Edwin C. Walker) ist so heftig erkrankt, daß er keinen Dienst zu tun vermag; der Hilfsstaatsanwalt liegt an der Lungenentzündung darnieder, und das Gerichtslokal stellt sich dar als eine schaurige, kalte, mit üblen Gerüchen angefüllte Kerkerhöhle. Dort Gericht zu halten, ist eine Schmach für den Richter, für das Gericht und für die Stadt!" Richter Walker hat in den sechs Monaten, während deren er in dem Lokal amtirte, 35 Pfund an Gewicht verloren.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Zum Tode verurteilt:

Eine Frau in Westpreußen wegen Gattenmordes. — Budgetausschuß des elsaß-lothring. Landtages streicht Kaisers Gnadenfonds. — Manifest Christlichen Bergleutevereins gegen etwaigen Sympathiestreik. — Erzherzog-Thronfolger Franz Ferdinand wird Zaren besuchen.

(Spezialkabeldepesche der „N.Y. Staatszeitung".)

Berlin, 27. Febr. Ein sensationeller Giftmordprozeß hat in Graudenz, Westpreußen, mit Verhängung der Todesstrafe über die Angeklagte, die Besitzerwittwe Kieper, geendet.

Die Wittwe Kieger, die zwei Mal verheiratet gewesen ist, wurde der Ermordung ihres letzten Gatten überführt. Außerdem ist sie verdächtig, auch ihren ersten Ehemann sowie ihre Eltern durch Gift aus der Welt geschafft zu haben. Die Todesfälle hatten jedoch zur Zeit wenig Verdacht erregt und liegen so weit zurück, daß ein Nachweis auch dieser Verbrechen nicht möglich war.

Einen bemerkenswerten Beschluß hat der elsaß-lothringische Landtag gefaßt, der gegenwärtig seine erste Sessionsperiode seit dem kürzlichen Inkrafttreten der reichsländischen Verfassung absolvirt.

Auf sozialistischen Antrag hat der Budgetausschuß in der Vorberatung des Etats den Posten von 100,000 Mark gestrichen, welcher bisher dem Kaiser als Gnadenfonds zur Verfügung gestellt war. Die Mehrheit des Ausschusses hat sich dahin entschieden, daß diese 100,000 Mark für Teuerungszulagen der Unterbeamten verwendet werden sollen.

Die Fehde zwischen den britischen Kohlenbergleuten und den Grubenbesitzern und die Möglichkeit eines gewaltigen nationalen Streiks in England wirken nach Deutschland hinüber. Es wird die Frage der Haltung der deutschen Arbeiterwelt einem Generalstreik der britischen Kameraden gegenüber erörtert. Von der Haltung der Bergleute auf dem Kontinent wird der Erfolg eines englischen Streiks in hohem Maße abhängig sein. Die deutschen Bergarbeiter scheiden sich in dieser Frage in zwei Lager.

Der Gewerkverein Christlicher Bergarbeiter verbreitet eine Kundgebung „gegen die Streikhetzen der verbündeten deutschen Verbände" und lehnt es ab, einen Sympathiestreik zu Gunsten der Engländer in Szene zu setzen. Ein solcher Sympathiestreik, wird ausgeführt, schädige die Industrie und könne der deutschen Arbeiterschaft keinen Nutzen bringen.

In München feierte der Dichter und Schriftsteller, Hofrat Maximilian Schmidt, genannt Willibald Waldschmidt, seinen 80. Geburtstag.

Wien, 27. Febr. Daß die österreichische Auslandspolitik unter der Aera des neuen Ministers des Aeußern Grafen Berchtold allen Ernstes eine Besserung des Verhältnisses der Doppel-Monarchie zu Rußland anstrebt, wird durch eine neue Meldung aus wohlunterrichteten Kreisen bestätigt.

Dem Vernehmen nach verhandelt die österreichische Regierung mit den St. Petersburger Amtsstellen über einen Besuch, den der Erzherzogthronfolger Franz Ferdinand im Frühjahr am Zarenhofe abstatten soll.

In Verbindung hiermit gewinnen auch die, zwischen Graf Berchtold und dem russischen Premier Kokowsow, sowie dem Minister des Aeußern Sasonow ausgetauschten Depeschen eine noch erhöhte Bedeutung.

Die Verstimmung infolge der Annexion Bosniens und der Herzegowina hatte nicht nur den direkten diplomatischen Draht zwischen den Staatskanzleien in St. Petersburg und Wien mindestens stark verbogen, sondern auch das Verhältniß zwischen den beiden Höfen zu einem wenig freundlichen gestaltet. Nun soll der Draht wieder neu geknüpft werden.

„Olympic" schon wieder beschädigt

Belfast, Irland, 27. Febr. Der Riesendampfer „Olympic", von der „White Star"-Linie (letzten Mittwoch von New York abgefahren und heute in Southampton fällig) hatte auf hoher See einen Zusammenstoß mit einem unter dem Wasser treibenden Wrack und wurde beschädigt, wenn auch nicht schwer. Nur sein Propeller hat gelitten.

Die 2000 oder mehr Personen an Bord des Schiffes erlitten keine Unzulänglichkeiten; der Dampfer muß aber für längere Zeit behufs Ausbesserung festliegen. Er war imstande, die Passagiere an den gewöhnlichen Punkten an's Land zu setzen. Unter ihnen war auch der amerikanische Botschafter Whitelaw Reid und viele andere hervorragende Persönlichkeiten.

Dies ist der zweite Unfall dieses größten, im Dienst befindlichen Schiffes seit wenigen Monaten.

Brand im Proviantmagazin.

Hamburg, 27. Febr. Das Proviantmagazin, aus welchem die, von Hamburg nach Amerika abfahrenden Dampfer der Hamburg-Amerikalinie versorgt werden, wurde teilweise ein Raub der Flammen. Und das Wasser bei den Löscharbeiten erhöhte noch den angerichteten Schaden, der auf etwa 300,000 Mark beziffert wird.

Stimmt für
☒ M. J. HUSS
Demokratischer Kandidat für
Staatsanwalt.
Er ist ein Freund der persönlichen Freiheit, er ist unser Freund.
Ehrlichkeit mein Wahlwort!
1ck2=2ev3

Morde durch Zigeuner!

Verursachen große Aufregung in der Gegend von Fulda — Militär unterstützt Polizei.

Fulda, Deutschland, 26. Febr. Die Distrikte um unsere Stadt herum befinden sich schon seit einer Woche in förmlichem Kriegszustande infolge der Anwesenheit einer Bande von Zigeunern, welche nach der Verübung von drei Morden Zuflucht in den Wäldern suchte. Sie töteten mehrere Mitglieder der Polizei, welche ihre Verhaftung vorzunehmen suchten.

Eine Abteilung von 200 Soldaten, unterstützt von 50 Gendarmen und von Freiwilligen, durchstreift jetzt das ganze Gehölz, um das Versteck der Zigeuner zu entdecken.

Das Gefängniß dahier wurde unter starke Bewachung gestellt, da die Behörden befürchteten, daß ein Versuch gemacht werden würde, die dort eingesperrten Gefangenen zu befreien.

Und die benachbarten Dörfer werden von Veteranen- und Feuerwehrabteilungen bewacht, um den fortwährenden Diebereistreifzügen der Zigeuner ein Ende zu machen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Mindestens zwei Tote in einer Feuersbrunst im „Gilman House" zu Portland, Oreg.

— Waisenhaus für farbige Kinder zu Lexington, Mass., abgebrannt; 3 Kinder wahrscheinlich umgekommen.

— In der Familie von Georg Essig zu Eaton, Kolo., kam ein Kind mit vier Schneidezähnen zur Welt.

— Feuer zu Rockford, Ill., zerstörte eine ganze Reihe Gebäude von Harlem Park, einen Sommervergnügungsplatz.

— In New York starb Ernst Thalmann, Chef der weltbekannten Bankfirma Ladenburg, Thalmann & Co.

— Im Washingtoner Flottenhof brach in der Kabine der Präsidentenjacht „Mayflower" Feuer aus; doch wurde dasselbe gelöscht, ehe es ernsten Schaden angerichtet hatte.

—Es hatte zwar noch keine Schlacht vor Juarez, Mexiko, bis gestern Nacht stattgefunden; aber die Rebellen forderten die Uebergabe der Stadt binnen sechs Stunden.

— Die Zahl der Todesopfer bei dem gemeldeten Orkan im südlichen Arkansas wird neuerdings auf 12 angegeben. Außerdem wurden Viele schwer verletzt.

— In Extratagung wurde die Staatslegislatur von Michigan eröffnet. Sie soll ein Gesetz schaffen, welches Präsidentschaftsprimärwahlen begründet, sowie ein Arbeitervergütungsgesetz.

— Zu Hancock, Mich., wurde Jakob Ehler unter der Anklage eingesteckt, Ernest Hendrickson erschossen zu haben, welcher der Gattin Ehlers ungebührliche Aufmerksamkeiten erwiesen haben soll.

— Strohhüte und leinene Staubmäntel wurden während des laufenden Winters in Alaska getragen, welcher infolge einer unaufgeklärten Aenderung des japanischen Golfstromes der mildeste seit Menschengedenken war!

— Bürgermeister Gaynor von Groß-New York beklagt sich, daß die Stadt zu schlecht gemacht werde. Er bestreitet, daß in neuester Zeit eine „Verbrechenswelle" über die Stadt gehe.

— E. W. Knox stellte sich der Polizei in Fresno, Kal., um eine, vor 16 Jahren als Agent der „Wells-Fargo Expreß Co." verübte Unterschlagung zu büßen. Er hatte inzwischen ein abenteuerliches Wanderleben als Matrose usw. geführt und auch weitere Diebstähle begangen, will aber jetzt büßen und zu einem ehrlichen Leben zurückkehren.

— Wegen „Einschränkung des Geschäftes" wurde der italienische Schuhmacher Santo Tugliese zu Chester, W. Va., für das Verfahren der Großgeschworenen festgehalten. Es ist nur noch ein anderer Schuhmacher, ebenfalls ein Italiener, im Städtchen, und Tugliese hatte diesen unter Todesdrohung aufgefordert, den Ort zu verlassen.

— Es wurden wieder Schüsse zwischen den Streikern von Lawrence, Mass., und der Polizei gewechselt. Die Streikleiter beschlossen, einstweilen von dem Versuch abzustehen, noch mehr Streikerkinder wegzusenden, anläßlich der wahrscheinlichen Untersuchung des Verhaltens von Milizen und Polizei durch den Kongreß, und da eine Anzahl Mütter und Kinder sich immer noch in polizeilichem Gewahrsam befindet. 68 Personen, die während der jüngsten Kundgebung verhaftet worden waren, wurden dem Richter vorgeführt, und Julia Yulka, die einem Polizisten Pfeffer in die Augen gestreut hatte, erhielt 30 Tage Gefängniß. Wie aus Washington gemeldet, versprach Präs. Taft dem sozialistischen Kongreßmann Berger, jene Vorkommnisse mit dem Bundesgeneralanwalt zu besprechen.

Ausland.

— Die Gefahr eines britischen nationalen Kohlenstreiks hat schon seit einigen Tagen eine lähmende Wirkung auf die Berliner Börse.

— Im Prozeß gegen die italienischen Geheimbündler (Kamorristen) zu Viterbo hielt der Kronanwalt Santoro sein Schlußplaidoyer. Er zollte der Arbeit der Landjäger hohes Lob.

— Vor dem italienischen Konsulat in Tunis, Nordafrika, unternahm eine Menge Eingeborene eine feindliche Kundgebung. Die französischen Behörden haben strenge Maßnahmen gegen weitere Tumulte getroffen.

Lokalbericht.

Schuldig!

Der Hexenmeister Pupausky konnte sich selbst nicht helfen.

Der polnische Bankier und „Hexenmeister" George A. Pupausky wurde heute von einer Jury in Richter Landis' Abteilung des Bundesgerichts schuldig befunden, obszöne Anzeigen durch die Post versandt zu haben. Sein Verteidiger stellte den üblichen Antrag auf Gewährung eines neuen Prozesses. Ueber diesen Antrag wird Donnerstag verhandelt werden.

Das Vergehen, dessen Pupausky überführt ist, kann mit $5000 Geldstrafe, oder fünf Jahren Zuchthaus, oder mit fünf Jahren Zuchthaus und $5000 Geldstrafe geahndet werden.

Die Verhandlung ergab auch, daß Pupausky in durch die Post versandten Anzeigen frisch eingewanderten Polen die Anschaffung eines von ihm herausgegebenen Buches einer angeblichen Uebersetzung des Sechsten und Siebenten Buches Mosis empfahl und behauptete, daß jeder Besitzer eines solches Buches in höchster Vollendung zaubern und jeden seiner Wünsche erfüllen könne. Er soll hunderte vertrauensseliger Opfer um ihre Spargroschen geprellt haben.

Eine Minute Gefängniß.

Der geständige Angeklagte außerdem um $50 gestraft.

Der Schankwirt Frank Cerech, Nr. 1236 Noble Str., bekannte sich heute vor dem Bundesrichter Landis schuldig, einen auf $10 erhöhten $1-Schein, den er sich hatte aufhängen lassen, wieder umgesetzt zu haben, da er, wie er sagte, das Geld nicht gern verlieren wollte.

Das Vergehen muß mit Geld- und Gefängnißstrafe geahndet werden. Da Kapt. Thomas Porter vom Bundesgeheimdienst die Verhängung einer sehr geringen Strafe befürwortete, verurteilte der Richter den Angeklagten zu einer Minute Gefängniß und strafte ihn außerdem um $50.

Die Gefängnißstrafe verbüßte Cerech, indem er eine Minute in der Obhut des Gerichtsdieners blieb. Dann zahlte er die Geldstrafe und verließ den Gerichtssaal.

Beklagenswert.

Leonard B. Downer wird wohl zeitlebens stumm bleiben.

Frau Nellie Downer, Nr. 324 S. Marshfield Ave., die vor 14 Tagen auf ihren Gatten Leonard einen Schuß abgab, wurde heute dem Stadtrichter Caverly vorgeführt. Sie hat sich inzwischen mit dem Gatten ausgesöhnt und betrat Arm in Arm mit ihm und ihn stützend den Gerichtssaal. Die Verhandlung ergab, daß die Kugel ein Nervenzentrum im Kopfe getroffen und das Opfer der Sprache beraubt hat. Ein Arzt sagte aus, daß der Unglückliche unter Umständen zeitlebens stumm bleiben dürfte. Der Kadi verschob die Verhandlung auf den 26. April. Downer wurde nach dem Universityhospital zurückbefördert.

Seine Frau hatte nach der Schießerei angegeben, daß sie, erst, nachdem ihr Mann sich, mit einer zum Schlage erhobenen Axt in der Hand, auf sie gestürzt, von der Waffe Gebrauch gemacht hätte.

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Das kommende Sonntagnachmittagskonzert der Chicago Turngemeinde in der Nordseiteturnhalle ist das siebzehnte dieser Saison. Als Solisten hat Kapellmeister Ballmann diesmal eine Sängerin, Frau Sidney Rosenthal, und den bekannten Violinisten Alwin Steindel gewonnen, welche helfen werden, das nachstehende verlockende Programm auszuführen:

Ungarisch	Scharwenka
Ouverture zu „Figaros Hochzeit"	Mozart
Die holländische Mühle	Kriens
Spanischer Walzer	Metra
Gebet der Elisabeth	Tannhäuser
Frau Sidney Rosenthal.	
Ouverture zu „Die lustigen Weiber"	Nicolai
Träumerei	Schumann
Türkischer Marsch	Mozart
Erinnerung an Moskau	Wieniawski
„La Campanella"	Paganini
Herr Alwin Steindel.	
Herr van Grove am Piano.	
Ouverture zu „Tell"	Rossini
Wiener Buben, Marsch	Wagner
Ständchen für Streichorchester	Pierné
Der Scheerenschleifer	
Schaarwache	Charlotte Drau
Ouverture zu „Dichter und Bauer"	Suppé

— Die türkischen Behörden bleiben darauf bestehen, daß die Italiener die Stadt Beirut beschossen haben, und erklären die italienischen Leugnungen für grobe Unwahrheit.

Ein glücklicheres Morgen

ist Euer Loos, wenn Ihr heute die wohltätige Hilfe des berühmten und idealen Hausmittels Beechams Pillen in Anspruch nehmt. Nervöse Niedergeschlagenheit oder Schwermut ist eines der Symptome eines Zustandes, der schnell beseitigt wird durch die zuverlässigen und raschwirkenden

BEECHAM'S PILLS

Wenn das System verstopft, die Eingeweide und Leber und Nieren untätig sind — dann leidet sicherlich die Verdauung und die Nerven verlieren an Energie. Beechams Pillen treiben die Verdauungsorgane dazu ihre Arbeit ordentlich zu verrichten und dadurch hat diese unvergleichliche Medizin eine stärkende Wirkung af den ganzen Körper. Beechams Pillen sind immer gleich — sie wirken immer gemäß ihres großen Rufes; mild und sicher, aber schnell. In jeder Weise, im Befinden, Aussehen und Energie—ein besserer Zustand Beechams Pills

Versichern Euch

Ueberall verkauft, 10c, 25c.
Die Anweisungen mit jeder Schachtel sind sehr nützlich.

Rheumatismus

Kann bestimmt durch Dr. Bartz's Behandlungssystem geheilt werden.

Freie Behandlung bis geheilt.

Rheumatismus ist in irgendwelcher Form gefährlich, aber der chronische Rheumatismus wird in all seiner Furchtbarkeit nur von Denjenigen erkannt und empfunden, die entweder schon an dieser schrecklichen Krankheit gelitten haben oder die jetzt noch daran leiden. Herr August Volkmann, wohnhaft zu Glen View, Illinois, P. O. Box 66, litt seit vielen Jahren an chronischem Rheumatismus, und obgleich er viele Aerzte konsultirt und Behandlungen probirt hatte, hatte er keine Besserung in seinem Befinden zu verzeichnen, bis er sich von Dr. Bartz behandeln ließ. Das Resultat dieser Behandlung hat Herrn Volkmann zu einem Zeugniß veranlaßt, das folgendermaßen lautet:

Seit 31 Jahren war ich ab und zu ein Opfer dieser schrecklichen Krankheit, Rheumatismus, es gab Zeiten, wo es so schlimm wurde, daß ich im Bett liegen mußte und keinen Zoll gehen konnte. Endlich hörte ich von Dr. Bartz's Erfolg in ähnlichen Fällen, und ermöglichte es endlich, Dr. Bartz deswegen zu sehen. Nach Gebrauch seiner Behandlung für 3 oder 4 Tage verließen mich alle Schmerzen. Dr. Bartz' Behandlung gegen Rheumatismus ist die beste und die schnellste, von welcher ich je gesehen oder gehört habe.

Achtungsvoll,
August Volkmann.

Zu dieser Jahreszeit sollte man den menschlichen Körper genau auf chronischen Rheumatismus untersuchen und das System von dieser gefürchteten Krankheit befreien lassen, ehe das Winterwetter eintritt. Dr. N. B. Bartz hat mehr Fälle von Rheumatismus in Chicago und Umgegend geheilt, als irgendwelche drei andere Spezialisten oder Aerzte. Wenn er Euch nicht heilen kann, nimmt er Euch nicht in Behandlung.

Freie Behandlungsnotiz.

Wegen der Tatsache, daß nicht über fünfzehn Prozent der Leser dieser Zeitung wirklich mit den Vorzügen von Dr. Bartz's neuem Behandlungssystem vertraut sind (welches er während seines Aufenthalts in Deutschland im Jahre 1910 vervollständigt hat), und da der Doktor wünscht, seinen Ruf auch unter den übrigen fünfundachtzig Prozent dauernd zu begründen, hat er beschlossen, auch ferner seine ärztlichen Dienste allen absolut kostenfrei zu offeriren, bis geheilt, die während des Monats Februar bei ihm vorsprechen.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W, Adams Strasse
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds. Sonntags 10 bis 12.

Dunne ist befriedigt.

Erfolg seiner ersten Tour durch den Staat übertraf seine Erwartungen.

Der frühere Bürgermeister Edward F. Dunne, Bewerber um die demokratische Gouverneurs-Nomination, kehrte heute von seiner ersten Kampagnetour durch den Staat zurück, die ihn durch 12 Counties und vier Kongreßbezirke geführt hat. Er gestand, daß es ihm unbehaglich zu Mut gewesen sei, als er den Zug in unbekanntes Gebiet angetreten habe, dessen Ausgang zweifelhaft war, war aber höchlichst befriedigt von dem Erfolg. Er sprach die Ansicht aus, daß er eine anständige Anzahl Stimmen im südlichen Teile des Staates erhalten werde, auf den sich sein Mitbewerber Ben F. Caldwell von Chatham in erster Linie stützt. Am Donnerstag wird der frühere Bürgermeister einen kurzen Ausflug in den 18. Kongreßbezirk im östlichen Teil des Staates machen, dem Anfang nächster Woche eine längere Tour durch den Staat folgen wird, auf der er neun Kongreßbezirke zu besuchen gedenkt.

Dunnes Mitbewerber Samuel Alschuler begann heute von Aurora aus, wo er wohnt, seine dritte, auf eine Woche berechnete Tour, die ihn durch den mittleren Teil des Staates und südlich bis nach Cairo führen wird.

Der dritte demokratische Gouverneurskandidat Ben F. Caldwell wird seine Kampagne in Cook County am 9. März mit der Eröffnung eines Hauptquartiers im Hotel Sherman beginnen, wie sein Kampagneleiter John E. Hogan von Taylorville heute in einem Schreiben an hiesige Freunde Caldwells ankündigte.

Deneen preist Zivildienstgesetz.

Zivildienstgesetzgebung in Illinois bildete den Gegenstand einer Ansprache, die Gouverneur C. S. Deneen heute von seinem Sonderwagen aus in Havana an einige tausend Angestellte dortiger Fabriken hielt. Der Gouverneur wies darauf hin, daß im Staat Illinois, trotzdem das staatliche Zivildienstgesetz erst in den letzten Jahren angenommen worden war, ein größerer Prozentsatz der staatlichen Angestellten durch das Gesetz geschützt werde als im Bundesdienst, für den ein Zivildienstgesetz bereits im Jahre 1883 erlassen worden sei. 60 Prozent aller Bundesangestellten sei dem Zivildienstgesetz unterstellt. In Wiskonsin, das seit 1905 ein staatliches Zivildienstgesetz habe, seien etwas über 30 Prozent der staatlichen Angestellten durch das Gesetz geschützt. In Illinois hingegen, dessen Zivildienstgesetz vom Jahre 1905 im Vorjahr verschärft worden sei, seien 80 Prozent der staatlichen Angestellten Zivildienstangestellte.

Lawrence Y. Sherman, Bewerber um den Sitz Sen. Culloms im Bundessenat, eröffnete heute ein Hauptquartier im Hotel LaSalle, dessen Leitung Walter Rosenfield von Moline übernommen hat. Sherman wird morgen selbst hier eintreffen. Er hat seinerzeit als Vizegouverneur und Vorsitzender des Staatssenats die Verbündeten Vereine für örtliche Selbstregierung und die liberale Bevölkerung Chicagos überhaupt in unverantwortlicher Weise vor den Kopf gestoßen, indem er erklärte, er werde eine von ihnen befürwortete Vorlage absägen, weil sie von den Verbündeten Vereinen herrühre. Vor zwei Jahren bewarb er sich als Kandidat der Temperenzelemente um das Bürgermeisteramt in Springfield, wurde aber von dem Kandidaten der liberalen Elemente gründlich verhauen.

Taftklub berät Antwort an Dewey.

Der Vollzugsausschuß des Taftklubs von Illinois traf heute Mittag in einer Sitzung im Hotel La Salle Vorbereitungen für die Massenversammlung am 5. März, mit welcher die Taftkampagne in Chicago eröffnet werden wird. Kriegsminister H. L. Stimson wird die Hauptrede halten und seine Stellung gegenüber Col. Roosevelt klar legen, dem er vor zwei Jahren die Nomination für das Gouverneursamt des Staates New York zu verdanken hatte. Außerdem wird der Ausschuß zu der, an anderer Stelle gemeldeten, Herausforderung des Rooseveltausschusses Stellung nehmen.

Südliche Republikaner für Roosevelt.

Pearl Wight, Vertreter des Staates Louisiana im republikanischen Nationalausschuß, und Cecil Lyon, Vertreter des Staates Texas im Nationalausschuß, sagten heute telegraphisch dem hiesigen Rooseveltausschuß ihre Unterstützung der Kandidatur des früheren Präsidenten zu. Wight berichtete den Leitern des Rooseveltausschusses, daß er sein Bestes tue, um die staatliche Parteileitung in Louisiana zu veranlassen, eine direkte Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten abzuhalten. Col. Lyon meldete, daß 90 Prozent der Republikaner in Texas auf Col. Roosevelts Seite stünden, und daß Taft nur unter den Bundesbeamten Anhänger habe. Beide sind einflußreiche Parteiführer im Süden.

Schwere Jungen.

Verübten in einem Gebäude nicht weniger als vier Einbrüche.

Durch eine von ihnen gesprengte Tür drangen in voriger Nacht Einbrecher in die im 3. Stock des Gebäudes Nr. 220—222 S. State Str. gelegenen Geschäftsräume der Elaine Piano Company und sprengten drei Pulte. Ob sie etwas erbeutet haben, konnte nicht ermittelt werden, da Beamte der Firma heute nicht da waren, die Angestellten aber nicht wußten, ob die Pulte Geld enthielten. Unter Benutzung der Rettungsleiter kletterten nun die Diebsgesellen nach dem 2. Stock hinunter, stiegen durch ein Fenster in das Geschäftszimmer des Grill Lunch Clubs, sprengten dort den Geldschrank und eigneten sich Schmuck im Werte von $75, der einer der Angestellten, Frl. Dorothy Green, gehörte, sowie $100 in Baar und Zigarren im Werte von $25 an.

Dann schlugen sie ein Loch in den Fußboden und durch die Decke des 1. Stocks, ließen sich an zusammengebundenen Tischtüchern durch dieses Loch in den im 1. Stock gelegenen Laden der Foreman Shoe Co. hinuntergleiten und versuchten dort, den Geldschrank zu sprengen, der über $3000 in Baar enthielt. Sie hatten schon ein Verstellschloß gesprengt, als sie, mutmaßlich durch irgend ein Geräusch, verscheucht wurden. Die Polizei fahndet auf sie.

Später wurde der Polizei gemeldet, daß die Einbrecher auch in die im 4. Stock des Gebäudes gelegene Anlage der Perrückenhändler Marks Brothers gedrungen waren und Perrücken und künstliche Zöpfe, sowie Schmuck, den sie im Pulte eines Mitgliedes der Firma, Daniel L. Marks, fanden, im Gesamtwerte von $4000 erbeutet haben.

Hatten Pferd und Wagen.

Mit Pferd und Wagen ausgerüstete Einbrecher plünderten in voriger Nacht die Geschäftsräume der Lakeside Tailoring Co., Nr. 357 N. State Str. Sie erbeuteten 20 Ballen Tuch und ein Dutzend Anzüge im Gesamtwerte von $800. Es gelang ihnen, sich und den Raub in Sicherheit zu bringen.

Charles Powers, ein Angestellter der „Commonwealth-Edison Co.", meldete der Polizei, daß er heute in einer N. State Straße-Elektrischen um $43 in Baar und Checks über $33 bestohlen wurde. Geld und Checks gehörten seinen Arbeitgebern. Von den Dieben fehlt jede Spur.

Börsennotirungen.

Nachstehend die gestrigen Schlußnotirungen an der Produktenbörse für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

Weizen, Mai, $1.00¼—$1.00⅜; Juli, 95⅜—95½c; September, 94—94⅛c.

Mais, Mai, 68⅛—68¼c; Juli, 68c; September, 67⅞c.

Hafer, Mai, 52⅜—52½c; Juli, 47⅞c; September, 41¼—41⅜c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 39,000, von Mais auf 503,750, von Hafer auf 246,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 29,100 Bushels Weizen, 216,350 Bushels Mais und 146,500 Bushels Hafer.

In der vergangenen Woche betrug die Ausfuhr von Weizen aus den Ver. Staaten 2,368,000 Bushels, von Mais 1,275,000 Bushels. Für die Vorwoche stellte sich die Ausfuhr wie folgt: Weizen, 2,102,000 Bushels, Mais 1,304,000 Bushels. Für dieselbe Woche des Vorjahres: Weizen 2,752,000 Bushels und Mais 2,064,000 Bushels.

Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $15.25; Juli, $15.42½; September, $15.60.

Schmalz, Mai, $9.07½; Juli, $9.25; September, $9.42½.

Rippchen, Mai, $8.55; Juli, $8.60; September, $8.75.

— Passende Anwendung. — Prinzipal (Abends zum Kommis): Sie waren heut' wieder einmal das Gegenteil von dem sogenannten Mohr! — Kommis (verständnißlos): Wieso? — Prinzipal: Der Mohr hat seine Schuldigkeit getan, Sie aber nicht!

Die Vorwahlen.

(Fortsetzung von der 1. Seite.)

ßerer Beliebtheit zu erfreuen, als seine Mitbewerber John E. Bohrer und Wm. H. Bied. Ald. Snow glaubte offenbar des Erfolges sehr sicher zu sein. Er hat sich durch die Vorwahl nicht davon abhalten lassen, den heutigen Tag auf einer Geschäftsreise außerhalb der Stadt zu verbringen. Um so eifriger ließen seine Freunde sich es angelegen sein, die Interessen des Abwesenden zu wahren. Der Ausgang des Kampfes war auch am Nachmittag noch ungewiß und wird erst bekannt werden, nachdem die Stimmen gezählt sind.

8. Ward.

Ald. John S. Derpa, der sich hier wieder um die demokratische Kandidatur bemühte, war seinem Mitbewerber, dem Rahmeisfabrikanten R. A. Woodhull, gegenüber insofern im Nachteil, als dessen Name auf dem Stimmzettel an erster Stelle erschien. Auch wurden von Woodhull und dessen Freunden große Anstrengungen gemacht. Sollte Derpa trotzdem gesiegt haben, so wird seine Mehrheit wahrscheinlich keine sehr bedeutende sein. Der Kampf auf republikanischer Seite wurde in dieser Ward aus drei Ecken geführt. In der einen stand A. F. Walsh, in der zweiten E. M. Croß und in der dritten Alfred Aspin. Die besten Aussichten auf Erfolg soll Croß haben.

9. Ward.

Diese Ward ist die frühere 33. Ward. Um die demokratische Kandidatur bewarben sich Ald. Eugene Block, der bisher die alte 33. Ward im Stadtrat vertrat, und Cornelius Murphy. Wie es hieß, wurde gegen Block unter der Hand der Einfluß verschiedener Eisenbahngesellschaften aufgeboten, die er sich angeblich durch sein Eintreten für die Hochlegung von Geleisen zu Gegnern gemacht hat. Daß Murphy Block aus dem Felde schlagen würde, schien nicht sehr glaublich. Um die republikanische Kandidatur der Ward bewarb sich nur ein Anwärter: Gustaf Bloom.

21. Ward.

Heftiger als in sonst einer Ward ist hier um die Kandidaturen gekämpft worden. Auf demokratischer Seite war von der Fraktion Harrison Wm. F. Schofield als Anwärter herausgebracht worden, von der Fraktion Sullivan James A. Malloy und — um die Sache interessant zu machen — von Robert E. Burke, der eine Fraktion für sich bildet, ein Mitbürger italienischen Stammes, Dominick Marubio. Wirklich in Betracht kamen nur die beiden ersten Anwärter. Für Schofield führte Aichmeister Quinn die Leitung der Schlacht, für Malloy betätigte sich auf gleiche Weise der kampferprobte John F. O'Malley. Die Wahlbeteiligung war unter diesen Umständen auf demokratischer Seite eine sehr starke. Kaum minder stark ist sie auch auf republikanischer Seite gewesen. Dort war von der „regulären" Organisation James F. Burns als Anwärter im Felde, von dem fortschrittlichen Flügel der Partei Karl J. Bramer und als Vertreter der Lorimergruppe Wm. F. Peter. Die Entscheidung lag zwischen Burns und Bramer.

22. Ward.

Infolge des Ablebens von Hermann Bauler ist in dieser Ward außer der regulären Vakanz noch eine zweite zu besetzen. Um die demokratische Kandidatur für den regulären Termin bewarben sich John H. Bauler, ein Bruder des Verstorbenen; Joseph McCaffrey und John C. Werdell. Bauler schien heute in dem Rennen weit voraus zu sein. Auf republikanischer Seite war um die entsprechende Kandidatur nur Charles C. Williams als Bewerber aufgetreten. Um die demokratische Kandidatur für den kurzen Termin kämpften Victor J. Schaeffer und Gustav C. Wilde miteinander, und es war zweifelhaft, wer von beiden obenan bleiben würde.

23. Ward.

Als Vertreter der „regulären" Maschine, bezw. der vom Ald. Hey gegen diese zusammengebrachten Opposition, standen einander hier als Bewerber um die republikanische Kandidatur der frühere Aichmeister John Kjellander und Harry T. Ellis gegenüber. Vormittags schien es, daß Kjellander weit voraus war, doch gaben Ald. Hey und seine Freunde die Hoffnung noch nicht auf, Ellis vielleicht doch noch durchzubringen.

24. Ward.

Sechs demokratische Bewerber und nur ein republikanischer hatten sich hier für die Vorwahl anmelden lassen. Richard Bartlett, der Republikaner, brauchte sich weiter nicht über das Ergebniß der Abstimmung zu beunruhigen. Von den sechs Demokraten sollen nur Joseph A. Weber und Ald. Haderlein wirklich in Frage gekommen sein, und erst bei der Zählung der Stimmen wird es sich zeigen, welchem von diesen das Wahlglück hold gewesen ist.

25. Ward.

Hier ist wenigstens bei dieser Vorwahl den Wählern jede Qual erspart geblieben. Es war nur ein republikanischer (Ad. Chas. M. Thomson) und ein demokratischer Bewerber (B. P. Lord) im Felde. Beide waren somit der Aufstellung von vornherein unbedingt sicher.

26. Ward.

Ald. Reinberg, der sich hier wieder um die demokratische Kandidatur bewarb, hatte einen starken Gegner in Bernard F. Weber, der, wie Ald. Reinberg selber, in der Ward geboren ist und sich eines ausgebreiteten Bekanntenkreises erfreut. Auch wurde für Weber der ganze Anhang Roger C. Sullivans mobil gemacht, weil dieser in Herrn Reinberg gewissermaßen einen persönlichen Vertreter des Mayors sieht. Gegen Mittag wurde denn auch für Weber der Sieg beansprucht, doch erklärten Reinbergs Freunde diesen Anspruch für lächerlich. Reinberg, sagten sie, würde mit überwältigender Mehrheit wiedernominirt werden. Auch auf republikanischer Seite war in der 26. Ward der Andrang zu der Stadtratskandidatur ziemlich stark. Als die beiden Bewerber, deren Aussichten am besten standen, wurden Elmer E. Houze und George Pretzel bezeichnet.

29. Ward.

Ald. Frank McDermott, dem die demokratische Kandidatur nur von einem Mitbewerber, Gustav Grimm, streitig gemacht wird, scheint des Erfolges sicher sein zu können; ebenso auf republikanischer Seite der frühere Alderman Golombiewski, der gleichfalls nur einen Nebenbuhler hatte. Auf diesen, George M. Tobey, sollen nur verhältnißmäßig wenige Stimmen entfallen sein.

30. Ward.

Ald. Mahoney hatte hier bei seiner Bewerbung um die demokratische Kandidatur nicht weniger als sechs Mitbewerber. Gerade das aber soll ihm den Sieg umso leichter gemacht haben. Am nächsten von den anderen Sechsen ist ihm angeblich Joseph A. Swift gekommen. Die republikanische Nomination hat hier Burt N. Kelley erhalten, dem sie von niemandem streitig gemacht wurde.

31. Ward.

Es waren hier von demokratischer Seite fünf und von republikanischer Seite sogar sieben Bewerber um die Kandidatur der bezüglichen Partei im Felde, aber die Beteiligung an der Vorwahl war nichts destoweniger nur schwach. Die demokratische Kandidatur dürfte wieder dem Ald. Berger zugefallen sein; hinsichtlich der republikanischen liegt angeblich die Entscheidung zwischen Victor E. Ringquist und Anson H. Brown.

32. Ward.

Auch hier machte sich für die Vorwahl nur geringes Interesse bemerkbar. Ald. James Rea hatte in J. H. Gilmore und A. C. Heßler zwei Mitbewerber um die republikanische Kandidatur, soll diese aber wiedererlangt haben. Um die demokratische Kandidatur ist es nur dem Bürger Melville G. Holding zu tun gewesen, und dieser hat sie denn natürlich auch bekommen.

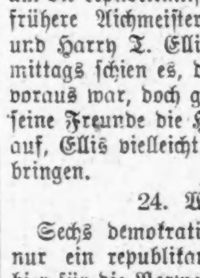
Uebertreter des Schankverbots.

Wegen gesetzwidrigen Ausschanks geistiger Getränke, bezw. wegen Offenhaltens ihrer Wirtschaft während der Wahlzeit, wurden heute schon zu früher Stunde der Wirt Henry Fragio, Nr. 6835 S. Wood Straße, und sein Schankkellner Charles Brown verhaftet.

Keine Vorwahl in Morgan Park.

Die Wähler von Morgan Park konnten sich heute nicht an der Vorwahl beteiligen. Die Entscheidung der Wahlbehörde, welche die Beteiligung an der Vorwahl verbot, ist die Folge des Kuddelmuddels, zu dem die Entscheidung Richter Walkers geführt hat, der vor drei Wochen entschied, der Vorschlag, den Vorort an Chicago anzugliedern, sei nicht in der vorgeschriebenen Weise angenommen worden. Die Bewohner, welche den Anschluß befürworten, haben gegen die Entscheidung beim Staatsobergericht Berufung eingelegt. Da die Berufungsklage noch nicht erledigt ist, untersagte die Wahlbehörde gestern den Bewohnern des Vorortes, sich an der Vorwahl zu beteiligen.

Brauen Sie Ihr eigenes Lager-Bier



Henning Wennersten, Braumeister, Erfinder des Bier-Extraktes für Heim-Brauen.

Geben Sie mir, bitte, die Gelegenheit, damit ich Ihnen eine Probebüchse meines wohlbekannten, nur aus Hopfen und Malz hergestellten, Braumeister Bierextraktes zusenden kann, aus welchem Sie vier volle Quarts des echten Lagerbieres brauen können.— Der Braumeister Bierextrakt wird gegenwärtig in tausenden von Heimen in einem jeden Staate dieses Landes gebraucht. Meine neue Bierextraktanlage, die einzige ihrer Art in der Welt, kann täglich Bierextrakt für 60,000 Gallonen Bier herstellen. Bestellen Sie heute eine Probe, senden Sie 10 Cents ein für Porto und Verpackung und lernen Sie Alles über das beste Bier für den niedrigsten Preis. — Henning Wennersten, 477 Wennersten Blk. Chicago, Ill.

Vom Eislauf.

Frische Luft und Bewegung ist der Gesundheit niemals unzuträglich. Das gilt auch besonders für die kalte Jahreszeit, wo die Unbilden des Wetters und der Temperatur uns oft zu Stubenhockern werden lassen. Man sollte bei einigermaßen günstiger, windstiller, heiterer, trockener Winterwitterung nicht versäumen, das Schlittschuhlaufen auszuüben. Der Eislauf kann nicht genug empfohlen werden, namentlich für jugendliche, rüstige Leute. Er ist gesundheitlich fast ebenso wertvoll wie die Schwimmübungen im Sommer. Die Bewegung in freier Luft hebt den Appetit, stählt den Körper, erhöht den Stoffwechsel durch Anregung des Herzens und der Verdauung und setzt viele Muskeln in Tätigkeit. Der gesunden Bewegung folgt ein gesunder Schlaf. Natürlich darf aber das harmlose Vergnügen am Eislauf nicht zum leidenschaftlichen Sport ausarten und durch Wetten übertrieben werden, so daß er die Kräfte verzehrt durch übermäßige Anstrengung.

— Höchste Einbildung. — Am Familientische des Grafen Z. kommt einmal das Gespräch darauf, daß die Menschen vom Affen abstammen sollen. Da fragt die sechsjährige Komtesse: „Nun ja, die Menschen — aber von wem stammen die Grafen ab?"

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Sein Ehrgeiz.

Auf die Ausrede, die Theodore Roosevelt jetzt gebraucht, um seine früheren Erklärungen gegen einen dritten Termin mit seiner neuerlichen Bewerbung zu versöhnen, ist wohl Jedermann gefaßt gewesen. „Natürlich" behauptet er, er habe nur drei „aufeinander folgende" Termine gemeint, als er gesagt habe, daß er eine abermalige Nomination nicht suchen oder sogar unter keinen Umständen annehmen werde. Wie habe er denn damals wissen können, daß das Volk nach einer Ruhepause von drei Jahren wiederum seine Dienste begehren werde! Ueberdies sei es doch klar, daß der dritte Termin nur dann eine Gefahr für die Republik werden könne, wenn ein noch im Amte befindlicher Präsident ihn suche, der sich mittels seiner Patronagegewalt der Konvention versichern könne. Ein Expräsident dagegen, der keine Aemter zu vergeben habe, sei doch nur ein einfacher Privatmann, und als solcher zweifellos berechtigt, sich nochmals um das Amt zu bewerben.

Nun hat aber zunächst Herr Roosevelt nicht allein im Beginne und am Ende seiner zweiten Amtszeit sich unzweideutig gegen einen dritten Termin ausgesprochen. Er hat auch in der allerneuesten Zeit, d. h. vor etwa drei Monaten, in einem für die Oeffentlichkeit bestimmten Briefe gesagt, daß er es „für eine Kalamität halten" würde, wenn seine Wiederaufstellung verlangt werden sollte. Was hat sich seitdem ereignet, das diese Kalamität in eine Wohltat zu verwandeln geeignet wäre? Doch davon ganz abgesehen, weiß der Geschichtschreiber Roosevelt recht gut, daß er nur flunkert. Als General Grant sich im Jahre 1880 um einen dritten Termin bewarb, war er gleichfalls drei Jahre wieder „Privatmann" gewesen. Dessenungeachtet kämpfte damals die Mehrheit der republikanischen Stimmgeber, und zwar gerade derjenige Flügel, der als der Vorläufer des heutigen „progressiven" anzusehen ist, geradezu erbittert gegen seine Wiederaufstellung. Auch kennt Herr Roosevelt zweifellos die Geschichte des mexikanischen Gesellschaftsretters Porfirio Diaz. Dieser war auch einmal „in's Privatleben zurückgetreten" und hatte — ganz wie Herr Roosevelt — selbst seinen Nachfolger bestimmt. Als er aber nach Ablauf von vier Jahren wieder Präsident geworden war, blieb dieser „ungefährlich gewordene" Mann so lange im Amte, bis er mit Gewalt abgesetzt und aus dem Lande getrieben wurde.

Die Bundesverfassung verbietet weder einen dritten, noch einen vierten, fünften und zehnten Termin. Es gilt aber als ungeschriebenes Gesetz, daß Niemand das Präsidentenamt mehr als zweimal bekleiden soll. Das amerikanische Volk fürchtet sich keineswegs vor einem „Ursurpator", sondern es ist nur der wohlbegründeten Ansicht, daß es schlecht um die Republik bestellt sein würde, wenn eine so große Nation nur einen einzigen Mann aufzuweisen hätte, der des höchsten Amtes würdig ist. Ueberdies ist es nicht wahr, daß ein Mann, der zweimal Präsident gewesen, nach seinem Rücktritt jedem beliebigen Privatmanne gleichzustellen ist. Wie gerade das Beispiel Roosevelts zeigt, hat er sich während seiner Amtszeit viele Leute zu Danke verpflichtet, die sich ihm erkenntlich zeigen wollen oder müssen, wenn er nochmals als Bewerber auftritt. Auch hat er vor jedem anderen „Privatmanne" den Vorzug, dem ganzen Lande bekannt zu sein. Hat er nun gar schon am Ende seiner zweiten Amtszeit einen dritten Termin im Auge, so kann er offenbar noch als Präsident alle nötigen Vorkehrungen treffen, um sich während seiner Ruhepause im Gedächtnisse zu erhalten. Er kann es sogar so einrichten, daß sein Nachfolger nur den Platz für ihn besetzt hält, bis er selbst ihn wieder einnehmen will.

Hat nun Roosevelt seinen Busenfreund Taft nur als „Platzhalter" betrachtet? Wenn nicht, so ist nicht einzusehen, warum er jetzt denselben Mann zu verdrängen wünscht, den er dem amerikanischen Volke als den bestvorbereiteten und bestgeeigneten Präsidenten geschildert hat. Da Herr Taft nicht unfehlbar ist, hat er manches getan, was nicht allseitige Zustimmung gefunden hat. Auch er hat nicht das Geheimniß entdeckt, es allen Leuten recht zu machen. Er hat aber doch unstreitig sein Amt klug, gewissenhaft und tatkräftig verwaltet und vieles verwirklicht, was sein Vorgänger nur erstrebt hat. Selbst die Demokraten müssen ihm das Zeugniß ausstellen, daß er von seinem republikanischen Standpunkt aus dem Lande nach besten Kräften gedient hat. Es ist also mindestens keine Notlage vorhanden, die den Patrioten Roosevelt zwingt, allen Ueberlieferungen in's Gesicht zu schlagen, den treuen Freund zu beleidigen und das Vaterland zu retten. Ebenso wenig ist daran zu denken, daß es ihm gelingen wird, mit Zweidrittelmehrheit im Kongresse und der Zustimmung von drei Vierteln aller Staatslegislaturen eine Aenderung der Bundesverfassung durchzusetzen, welche die Einführung der Initiative, des Referendums und der Rückberufung ermöglicht. Die Sache liegt einfach so, daß Theodore Roosevelt es nicht mehr ertragen kann, bloßer Privatmann zu sein. Er wird es aber wohl doch bleiben müssen.

Ausflucht.

Dieser Tage wurde aus Washington gemeldet, daß das demokratische Haus auf den Versuch, die Zuckerzölle abzulösen oder auch nur wesentlich herabzusetzen, verzichten werde, da die Führer zu der Ueberzeugung gelangt seien, daß es nicht möglich sein würde, Ersatz für den Ausfall in den Zolleinnahmen zu schaffen.

Die Meldung mag richtig sein; die Begründung aber hinkt. Wenn die Hausdemokraten zu dem Entschlusse kamen, die Zuckerzölle im Wesentlichen zu lassen wie sie sind, dann werden andere Gründe, die man nicht an die große Glocke hängen mag, bestimmend gewesen sein. Denn es könnte nicht nur sehr gut für den Ausfall an Zolleinnahmen Ersatz geschaffen, sondern die Sache könnte auch so gemacht werden, daß der Zucker weiterhin der Regierung ungefähr die Einnahmen brächte, die ihr heute aus den Zuckerzöllen werden und dabei dem Lande doch der große Vorteil wesentlich niedrigerer Zuckerpreise würde.

Der Zoll auf Rohzucker von Standard Qualität (96%) stellt sich auf 1.685 Cents und erhöht den Preis, um rund 2 Cents das Pfund. Das Letztere wurde erst kürzlich wieder von C. H. Spreckels, dem Präsidenten der unabhängigen Federal Sugar Refining Co. ausgeführt und die Erfahrung lehrt es. Während die American Sugar Ref. Co. (bekannt als der Zuckertrust) in New York für Zucker für den amerikanischen Markt 5.55 Cents das Pfund verlangte und natürlich bekam, verkaufte sie, gleichfalls in New York, Zucker derselben Qualität an das Ausland für 3.65 Cents. Als im Jahre 1891 Zucker auf die Freiliste kam (das Gesetz trat am 1. April 1891 in Kraft) fiel der Preis von 6¼ (26. März) auf 4½ Cents (2. April) und bis zum 14. Mai war er auf 4¼ Cents heruntergegangen. Der Preis ist bekanntlich derselbe, überall im Lande und gleichviel woher der Zucker stammt, ob importirt und zollpflichtig, oder im eigenen Lande gewonnen und zollfrei. Der Zuckerverbrauch stellte sich in 1911 auf 7,489,195,840 Pfund, und jedes Pfund wurde durch den Zoll um rund 2 Cents verteuert, so daß dank dem Zoll die Zuckerrechnung des Landes um $149,783,916 stieg — die Einnahmen der Regierung aus dem Zuckerzoll stellten sich aber nur auf rund $52,000,000. Denn nur die Hälfte des hier verbrauchten Zuckers stammt aus dem Auslande und zahlt Zoll, der Rest kommt von unseren „Inselbesitzungen", Hawaii, Portoriko und den Philippinen, bezw. von den Louisianaer Zuckerrohrfeldern und den Zuckerrübenfeldern im Westen; und der aus Kuba importirte Zucker bezahlt nur 80 Prozent des vollen Zollsatzes.

Diese Einnahme von $52,000,000 das Jahr kann, heißt es, die Regierung nicht entbehren. Und das stimmt wohl, aber damit ist nicht gesagt, daß sie nicht auf andere und bessere Weise erzielt werden mag. Beispw. so, daß sie aus der Gesammtmasse des verbrauchten Zuckers gelöst würde, statt nur aus der Hälfte davon, und noch nicht einmal gleichmäßig aus dieser. Mit anderen Worten, aus einer Verbrauchssteuer auf raffinirten Zucker. Das ist das Mittel, dessen die europäischen Regierungen sich bedienen, große Einnahmen vom Zucker zu erzielen. Neben niedrigen Zollsätzen erheben sie Verbrauchssteuern wie folgt: Deutschland 1.51 Cents, Belgien 1.75, Frankreich 2.36, Oesterreich 2.39 und Holland (zollfrei) 4.82 Cents das Pfund. An so hohe Steuern brauchten wir hier natürlich nicht zu denken. Schon eine Steuer von ½ Cent das Pfund (anstelle der jetzigen Zollbesteuerung von rund 2 Cents) auf raffinirten Zucker würde bei dem heutigen Verbrauch rund $37,500,000 ergeben und von Jahr zu Jahr größere Erträge liefern. Dank dem voraussichtlichen Sinken des Preises um 1½ Cents das Pfd. würde der Verbrauch stetig wachsen, nicht nur in gleichem Maße, wie die Bevölkerung wächst, sondern noch mehr, denn auch der Kopfverbrauch würde steigen und die Präserveninbustrie des Landes würde stetig wachsenden Absatz in den Weltmärkten finden. Will man aber noch etwas Zollschutz bestehen lassen, so mag ein Zoll von fünfzehntel oder sechszehntel Cents das Pfund auf Rohzucker und eine Verbrauchssteuer von 25 Cents das Pfund angesetzt werden, und der Erfolg würde etwa derselbe sein — nur vielleicht nicht ganz so gut; der Zuckerpreis würde dann vielleicht nur um etwa 1¼ oder auch nur 1⅓ Cent zurückgehen; aber das wäre ja immer noch recht gut mitzunehmen, es bedeutete eine Volksersparniß von beiläufig 100 Mill., und wir hätten immer noch das schöne Bewußtsein, etwas zu tun für Leute, die das eigentlich nicht nötig haben.

Mit dem Nichtfindenkönnen ist's nichts; wenn die Hausdemokraten von der Ablösung, bezw. wesentlichen Ermäßigung, der Zuckerzölle absehen, so wird das geschehen, weil sie nicht wollen. Sie werden den Rohrzuckerpflanzern Louisianas und den Rübenzuckerleuten von Kalifornien, Kolorado, Michigan usw. zuliebe sich als ein wenig beschränkt hinstellen. Der angegebene Grund kann nur als Ausflucht gelten.

Das Allerneueste.

Das Neueste, oder das einzige überhaupt Neue in Theodore Roosevelts jüngster Programmrede ist die Forderung, daß „das Volk" berechtigt sein soll, nicht blos den Richter abzuberufen, der eine mißfällige Entscheidung abgegeben hat, sondern auch die Entscheidung zu widerrufen und umzustoßen. Von der Richterabberufung will Herr Roosevelt nur in besonders schlimmen Fällen, als von einem äußersten Notbehelf Gebrauch gemacht haben, weil „Irren menschlich" und der Richter doch „sozusagen" auch nur ein Mensch ist. Hat der Richter einen Fall in gutem Glauben entschieden, so entschieden, wie er glaubt, daß es seine Pflicht ist, ihn zu entscheiden, so soll er deswegen nicht gleich abgesetzt werden, wenn auch die Entscheidung „dem Volk" ungerecht erscheint. (Die Möglichkeit, daß auch das Volk irren kann, besteht für Herrn Roosevelt nicht.) Aber die Entscheidung, die soll durch Volksabstimmung jederzeit umgestoßen werden können.

„Wenn" — so sagt Herr Roosevelt wörtlich — „wenn ein Richter eine Verfassungsfrage entscheidet" (indem er ein Staatsgesetz für verfassungswidrig erklärt), „und damit entscheidet, was das Volk als Ganzes tun oder nicht tun darf, so sollte das Volk die Entscheidung, wenn sie ihm unrecht dünkt, widerrufen dürfen" ... „Wird in der Volksabstimmung die Entscheidung aufrecht erhalten, dann wohl und gut. Wenn nicht, so ist die Volksentscheidung als endgiltig zu erachten, die richterliche Entscheidung zu widerrufen, und die Auslegung der Verfassung ist endgiltig entschieden — nur noch dem Spruch des Bundesobergerichts unterworfen."

Scheinbar bedeutet dies, daß „das Volk" nur endgiltig über Fragen der Staatsverfassung zu entscheiden haben soll, während über die Auslegung der Bundesverfassung noch immer das Bundesobergericht das letzte Wort zu sprechen hätte. Da jedoch das obergerichtliche Revisionsrecht sich nur auf Gerichtsentscheidungen beschränkt und sich nicht auf Volksabstimmungen erstreckt, so ist der Vorbehalt praktisch bedeutungslos, und die Volksentscheidung bliebe doch endgiltig.

Wie die Roosevelt'sche Lehre arbeiten würde oder könnte, läßt sich am besten an einem Beispiel erläutern. Laut der Bundesverfassung sind die Verträge der Ver. Staaten gleich Kongreßgesetzen die „obersten Gesetze" des Landes. Sie stehen über Staatsgesetzen und Staatsverfassungen. Sagt der Vertrag so und das Staatsgesetz sagt anders, so gilt der Vertrag, und es ist die geschworene Pflicht jedes Richters, bei vorkommenden Streitfällen seine Entscheidung darnach zu richten. Kommt ein Einwanderer aus Deutschland hierher, so hat er Anspruch auf den Genuß aller Rechte, die durch den bezüglichen Vertrag zwischen den Ver. Staaten und Deutschland ihm zugesichert sind. In Bezug auf seine Person und sein Eigentum sichert ihm der Vertrag gleiche Rechte und Freiheiten wie den Bürgern des Landes. Er ist berechtigt, sich hier niederzulassen, Geschäfte zu betreiben oder auf sonstige Weise gesetzlichem Erwerb nachzugehen — gleich den Bürgern des Landes. Gleiche oder ähnliche Bestimmungen enthalten die Verträge mit anderen Ländern, aus denen die Einwanderung kommt.

Trotzdem und obgleich die Verfassung außerdem den Staaten noch ausdrücklich verbietet, irgendwelcher Person innerhalb ihrer Gerichtsbarkeit den gleichen Schutz der Gesetze zu versagen — trotzdem sind wiederholt Staatsgesetze erlassen worden zur Entrechtung der Eingewanderten. So hat man in New York die Eingewanderten (alle Nichtbürger) von gewissen Arbeiten ausgeschlossen; nicht blos von Arbeiten im Dienste des Staates oder der Gemeinden, sondern auch von Arbeiten im Dienste von Privatunternehmern. Und in Pennsylvanien wurde auf Verlangen heimischer Arbeiterorganisationen, eine Steuer auf die Beschäftigung von Nichtbürgern gelegt. Für jeden Nichtbürger, den ein Arbeitgeber beschäftigte, sollte der Arbeitgeber pro Tag der Beschäftigung eine gewisse Steuer entrichten, deren Betrag er dem Nichtbürger vom Lohne sollte abziehen dürfen.

* * *

Diese und alle ähnlichen Gesetze sind von den Gerichten für verfassungswidrig erklärt und damit nichtig gemacht worden. Die Richter mußten so entscheiden, mußten die Rechte der Eingewanderten wahren, wenn sie nicht eidbrüchig werden wollten. Aber so unbestreitbar recht und gerecht diese Entscheidungen waren, so mißfällig waren sie überall da, wo man den Eingewanderten nicht grün ist und sie am liebsten vom heimischen Arbeitsmarkte gänzlich ausgeschlossen sehen möchte. Und nichts ist gewisser, als daß, wenn die neue Roosevelt'sche Lehre Kraft und Geltung gehabt hätte, diese Entscheidungen sofort wären angefochten und zur Volksabstimmung gestellt worden. Und wenn nicht sicher, so ist es doch mindestens sehr wahrscheinlich, daß in vielen Fällen—überall, wo das einwanderungsfeindliche Element sich in der Mehrheit befindet — die Entscheidungen „widerrufen" worden wären. Wie es denn auch gar keinem Zweifel unterliegt, daß derartiger Gesetze noch viel mehr würden erlassen und die Eingewanderten vielerorten völlig rechtlos gemacht werden würden, wenn man nicht voraus wüßte, daß die Gesetze in den Gerichten doch umgestoßen werden. Oder wenn, gemäß dem Roosevelt'schen Vorschlage, die richterlichen Entscheidungen durch Volksabstimmung jederzeit von einer Mehrheit der Abstimmenden widerrufen und umgekehrt werden könnten.

Die Beispiele ließen sich leicht vermehren. So sind, obgleich die Verfassung die Freizügigkeit sichert, schon Versuche gemacht worden, den freien Zuzug von Arbeitern aus einem Staate in einen andern zu verhindern. Ferner verfügt die Verfassung, daß die Bürger jedes Staates berechtigt sein sollen zu den Privilegien und Freiheiten der Bürger jedes andern Staates, so daß also beispielsweise der Bürger von Illinois das selbe Recht hat, im Staate Indiana Geschäfte zu betreiben, wie der Bürger von Indiana. Auch dagegen hat sich die staatliche Gesetzgebung verschiedentlich versündigt. Und wenn Herr Roosevelt mit seiner Lehre durchdränge: wie lange würde es dauern, daß überall da, wo die Prohibitionisten sich in der Mehrheit befinden, die Verfassung in prohibitionistischem Sinne würde „umgedeutet" werden; insbesondere die Freiheit des zwischenstaatlichen Handels mit geistigen Getränken vernichtet werden würde.

Kurzum, es könnte mit der Zeit die ganze Verfassung „nullifizirt" werden. Und zwar nicht, wie Herr Roosevelt sich auszudrücken beliebt, durch das „ganze Volk", sondern durch eine bloße Mehrheit der jeweilig Abstimmenden, auch wenn diese tatsächlich nur eine geringe Minderheit des Volkes sind.

Lokalbericht.

Mitten in's Herz.

Der Farbige Edward Lee von einer Rassegenossin erschossen.

Angeblich Notwehr.

Die Täterin in Haft.—Hatte ihm Grund zur Eifersucht gegeben. — Die Grundeigentumshändlerin Ida Rahn in Schwulitäten. — Guter Fang.

Die 28jährige Farbige Margaret McCave, Nr. 3600 S. State Straße, war gestern Abend mit ihrem schwarzen Verehrer, dem 37jährigen Wagenführer Edward Lee, Nr. 3407 S. State Straße, ausgegangen und hatte mit ihm mehrere Wandelbildertheater besucht. Als sie, von ihm begleitet, gegen elf Uhr heimkehrte, harrten dort ihrer zwei andere farbige Anbeter. Lee wurde, als er die Nebenbuhler sah, wütend, machte seiner Flamme ob ihrer Treulosigkeit heftige Vorwürfe und griff sie angeblich tätlich an. Sie flüchtete in ihr Schlafzimmer. Als er ihr dorthin folgte, gab sie, angeblich in Notwehr, zwei Schüsse auf ihn ab. Eine Kugel ging fehl, die andere durchbohrte sein Herz und tötete ihn auf der Stelle.

Als die durch die Schüsse herbeigelockten Polizisten Sullivan und Ptacek die Wohnung betraten, hatten die beiden Farbigen, die Zeugen der Bluttat gewesen waren, sich verkrümelt. Die McCave ließ sich widerstandslos verhaften. Sie weigert sich, die Namen der beiden Mohren zu verraten.

Riegel vorgeschoben.

Die 53jährige Grundeigentumshändlerin Frau Ida Rahn, Nr. 4326 S. Fairfield Ave., wurde gestern Nachmittag auf Grund eines von Paul Micus, Nr. 3660 S. Hermitage Ave., erwirkten Haftbefehls, wegen angeblich widerrechtlicher Vorenthaltung ihr anvertrauten Eigentums, verhaftet, aber gegen $1500 Bürgschaft bis zur Verhandlung auf freien Fuß gesetzt. Micus behauptet, er habe von ihr eine Baustelle gekauft, und sie habe sich verpflichtet, ihm auf dieser Baustelle ein Haus zu bauen. Den Kaufpreis sollte er in Raten bezahlen. Er habe $860 Anzahlung geleistet. Die Frau habe auch den Bau des Hauses beginnen lassen, hätte ihn aber, da ihr die Mittel ausgingen, einstellen müssen. Da sie ihm die $860 nicht zurückgeben wollte oder konnte, und der dringende Verdacht vorliege, daß sie beabsichtigte, im Bankerottgericht um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten nachzusuchen, habe er sie verhaften lassen.

Schon vor zwei Wochen war angeblich die Frau auf Veranlassung eines anderen Kunden unter ähnlicher Anklage festgenommen worden. Der Stadtrichter, dem sie damals vorgeführt wurde, soll aber die Verhandlung verschoben haben, so daß der Fall bisher noch nicht erledigt ist.

Justizflüchtling verhaftet.

Auf der Flucht nach der Heimat Italien begriffen, wurde der 43jährige Bauunternehmer Angelo Frigerio aus San Franzisko, Kal., auf telegraphisches Ersuchen der dortigen Behörden hier gestern auf dem Unionbahnhof in dem Augenblick verhaftet, als er einem eben eingelaufenen Zuge entstieg. Er wird bezichtigt, $5000, die ihm zur Ablöhnung von Bauhandwerkern anvertraut worden waren, unterschlagen zu haben.

Kaltgestellt.

Unter der Anklage, in voriger Woche den Einbruch in den Laden des Bäckers John Lehmann, Nr. 3840 West North Ave., verübt und $253 gestohlen zu haben, wurde gestern Abend William Sauth, Nr. 2821 Cortland Str., verhaftet. Das Geld wurde in Papier eingewickelt, das angeblich den Firmastempel des Bäckers trägt, in seinem Zimmer gefunden. Der Häftling soll auch nach längerem Kreuzverhör dem Polizeileutnant Custy in der Wache an West North Ave. ein Geständniß abgelegt haben.

Endlich im Garn.

Eine seit sechs Monaten polizeilich gesuchte Betrügerin ist gestern im Hause Nr. 315 Webster Ave. aufgestöbert und unter dem Namen Helen Carlson in der Wache an Shakespeare Ave. gebucht worden. Sie soll in Chicago und Umgegend etwa 100 kleine Geschäftsleute um je $5 oder $10 geprellt haben und ist angeblich von folgenden Opfern mit Bestimmtheit identifizirt worden: Jens Swendson, Nr. 2343 Hermitage Ave.; Frau W. Wettley, Nr. 1656 Whipple Str., und Frau C. Malone, Nr. 1021 N. Western Ave.

Den Angaben der Polizei gemäß „arbeitete" sie in folgender Weise: „Mit einem adressirten Briefumschlag in der Hand betrat sie einen Laden und bat den Inhaber, ihr doch für Kleingeld einen $5- oder $10-Schein zu geben, da sie diesen fortschicken müsse. Ihrem Wunsche wurde, nachdem sie eine handvoll Kleingeld auf den Ladentisch geworfen, fast ausnahmslos in zuvorkommendster Weise entsprochen. Sie beeilte sich, den Geldschein in den Briefumschlag zu stecken und diesen zuzukleben. Dann zählte sie das Kleingeld nach und entdeckte zu ihrer peinlichen Ueberraschung, daß 40 Cents an $5 oder $10 fehlten. „Das ist mir höchst unangenehm," pflegte sie zu bemerken. „Aber warten Sie, ich weiß, was ich mache. Ich laufe nach Hause und hole schnell das Geld, während sie den im Briefumschlag befindlichen Geldschein für mich aufheben, bis ich wiederkomme." Damit händigte sie dem Inhaber den Briefumschlag ein, sackte das Kleingeld ein und lief davon. Sie ließ sich nicht wieder blicken. Wenn nach längerem, fruchtlosen Harren der betreffende Geschäftsmann den Briefumschlag öffnete, fand er darin ein Stück Papier, aber keinen Geldschein. Die gewandte Betrügerin hatte für den Briefumschlag, in den sie vor seinen Augen den Geldschein gesteckt, einen andern, für derartige Zwecke bereitgehaltenen, untergeschoben.

Unter dem Namen Helen Palmer war die Verhaftete angeblich dieses Gaunerkniffs wegen schon im Juli 1907 dingfest gemacht und zu einem Jahre Arbeitshaus verurteilt worden. Seither soll sie schon wieder ein Jahr Strafhaft verbüßt haben. Sie gibt angeblich zu, daß sie erst vor elf Monaten aus dem Gefängniß entlassen wurde.

Grenzenlos verkommen.

Frau Marie Kroll, Nr. 1305 West Erie Straße, befindet sich in der Wache an W. Chicago Ave. unter der Anklage in Haft, ihre jetzt 14jährige Tochter seit zwei Jahren gezwungen zu haben, sich Männern und jungen Burschen preiszugeben. Wenn das Mädchen sich weigerte, soll die Mutter es unbarmherzig mit der Peitsche bearbeitet haben.

Das Mädchen befindet sich zur Zeit im Jugendheim.

Die Verhaftung der Frau Kroll wurde vorgenommen, nachdem zwei Mädchen im Alter von 15 Jahren gemeldet hatten, daß sie Sonntag den ganzen Tag wider ihren Willen im Kroll'schen Hause festgehalten wurden. Sie behaupteten auch, daß ein Mann und sechs junge Burschen sich dort an ihnen vergangen hätten. Auf Grund ihrer Aussagen sind John Panskowski, Nr. 1751 W. Erie Straße, und die von ihnen genannten sechs Burschen dingfest gemacht worden.

Wütete gegen sich selbst?

Von seiner Zimmerwirtin Frau Joseph J. Ludes, Nr. 4831 St. Anthonys Court, wurde gestern Abend der angeblich wohlhabende Junggeselle Eduard Reiß aus Halswunden blutend und einer Ohnmacht nahe im Keller gefunden. Die sogleich benachrichtigte Polizei beförderte ihn nach der Wache zu Summerdale, wo er verbunden und in Schutzhaft genommen wurde. Da er angeblich in letzter Zeit sich sehr sonderbar benommen hat, glaubt die Polizei, daß er in einem Anfalle von Geistesstörung einen Selbstmordversuch gemacht habe. Er soll vom städtischen Arzt auf seinen Geisteszustand hin untersucht werden.

$100 Belohnung.

Mittwoch Abend, während des Schneesturms, wurde Wm. M. Hymes in der Nähe seiner Wohnung Nr. 3532 W. Adams Straße von drei Banditen überfallen, bis zur Bewußtlosigkeit geprügelt und um $70 in Baar, sowie Schmuck im Werte von $1200 beraubt. Die Täter entkamen. Der Mißhandelte wurde von einem Nachbar gefunden, aber erst von einem Arzt, dessen Karte man in seinen Taschen fand, erkannt. Nicht vor Mitternacht gelang es dem Arzt, ihn ins Bewußtsein zurückzurufen. Die Verwandten des Opfers haben jetzt $100 Belohnung für die Ergreifung eines der Banditen oder aller drei ausgesetzt.

Hymes ist Mitglied der Firma Hymes & Fries, Schilderfabrikanten, Nr. 1721—1725 Park Ave.

Fand Liebhaber.

Ein Expreßfahrer der Frank Parmelee Transfer Co. sollte gestern Nachmittag einen der L. H. Keller Company, New York, gehörenden, mit Schmuck im Werte von $1500 gefüllten Musterkoffer nach den im Heyworthgebäude gelegenen Geschäftsräumen der Juweliere John Raube & Co. befördern. Im 4. Stock des Gebäudes setzte er den Koffer nieder und suchte nach den Zimmern der Empfänger. Als er nach einem Augenblick zurückkehrte, um den Koffer zu holen, war dieser spurlos verschwunden. Von den Dieben fehlt jede Spur. In letzter Zeit ist bekanntlich eine ganze Anzahl Musterkoffer gestohlen worden, ohne daß es bisher der Polizei gelungen wäre, der anscheinend wohlorganisirte Diebsbande habhaft zu werden, oder ihr das gestohlene Gut abzujagen.

Die Lage im Baugewerbe.

Streitigkeiten wegen Lohnraten und sonstiger Arbeitsbedingungen.

Die Lage im Baugewerbe gibt zur Zeit wieder zu ernsten Befürchtungen Grund. Die Gewerkverbände der Glaser und der Lattenwerkarbeiter versuchen Lohnforderungen durchzusetzen, welche die Unternehmer nicht bewilligen zu können erklären, und dieserhalb mag es schon am Freitag zu Streiks kommen. Die Glaser, deren Stundenlohn jetzt 47½ Cents beträgt, verlangen 12½ Cents Zulage. Die Unternehmer wollen ihnen 7½ Cents zugestehen, damit aber sind die Wortführer der Gewerkschaft nicht zufrieden. Die Lattenwerkarbeiter erhalten bis jetzt $5.50 für den achtstündigen Arbeitstag. Sie verlangen nun $6 den Tag. Auch hier wird von den Unternehmern die Forderung als zu hoch beanstandet. Die Beamten des Gewerkverbandes erklären, daß dessen Mitglieder von Freitag an es ablehnen würden, zu der alten Lohnrate zu arbeiten.

Der Arbeitsvertrag zwischen den Gewerkverbänden der Zimmerleute und dem Verein der Zimmermeister läuft am 1. April ab. Es sind Unterhandlungen wegen eines neuen Abkommens gepflogen worden, das auf drei Jahre hätte lauten sollen, aber sie haben zu keinem Ergebniß geführt. Die Zimmerleute verlangen Erhöhung des Stundenlohnes von 60 auf 65 Cents und das Recht, es abzulehnen, Material zu handhaben, das nicht von Unionleuten hergerichtet ist. Die Unternehmer wollen allenfalls eine Aufbesserung von 2½ Cents die Stunde zugestehen, sich aber nicht auf die zweite Bedingung einlassen, da sie dadurch gezwungen würden, fast ausschließlich Material aus Chicagoer Hobelmühlen zu verwenden, dessen Preise dann wahrscheinlich erhöht werden würden. In den Gewerkvereinen der Zimmerleute wird nun darüber abgestimmt, ob gegebenenfalls versucht werden soll, die Forderung mittels eines Streiks durchzusetzen. Die Beamten des Verbands geben indessen zu verstehen, daß sie die zweite Forderung vielleicht fallen lassen werden, sofern die verlangte Lohnaufbesserung voll bewilligt wird.

Deutsches Theater.
früher Criterion.
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Max Hanisch, Direktor.
Heute, Dienstag, 27. Febr., Benefiz- und Ehrenabend für Ludwig Koppee. Zum ersten Male: Neu! Interessant und packend: „Sherlock Holmes", Detektiv-Komödie in 4 Akten nach Conan Doyle, aus dem Englischen von Freiherrn von Bergen. Sherlock Holmes: Ludwig Koppee. Mittwoch: „Die Reise durch Chicago in 80 Stunden".

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Großmutter

Maria König

am 26. Februar 1912, um halb 8 Uhr Morgens, im Alter von 73 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, selig gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 1806 N. 41. Ave., am Donnerstag, den 29. Februar, um halb 9 Uhr Morgens, nach der St. Philomenakirche und von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Dahlmann, Mary Leisch, Lena Reed, Ferdinand und **Klara König,** Kinder.
George, Eddie, Willie, Joseph, Walter, Frank und **Teddy Leisch, Klara, Alice, Gertrude König, Irwin Reed,** Enkelkinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Johanna Mader

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Februar, um 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2254 W. 37. Str., nach der St. Mauritiuskirche, dann per Kutschen nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Frank Mader, Gatte.
John, Francis, Elizabeth, Katharine, Rosa und **Mary Mader,** Kinder.

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin

Anna Johns

am Dienstag, den 27. Februar, im Alter von 46 Jahren nach schwerem Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Februar, Nachm. um 2 Uhr, von Ernst Schmidts Kapelle, 2058 Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Richard John, Gatte.
Augusta Berg und **Maria Hansburg,** Schwestern, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry König

im Alter von 34 Jahren plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Februar, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 936 Concord Place, nach dem Wunders-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frank Korkowski, Stiefvater.
Chas. König, Bruder.
Frau Lena Pauly, Frau Minnie Stillberg, Schwestern.
Frau Bertha König, Schwägerin.
Theodor Stillberg, Schwager.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Demmei

am 25. Februar, Morgens 5:30, im Alter von 19 Jahren, 5 Monaten und 6 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Februar, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 5231 Princeton Av., nach der Immanuelskirche. Herr Pastor Wm. Hattendorf, dann mit Kutschen nach dem Mount Greenwood-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann und **Emma Demmei,** Eltern.
William, Walter und **Bertha,** Geschwister, nebst Verwandten. mdi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Matthias Haidacher

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Februar, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 5439 Talman Ave., nach der St. Clara Kirche, von da nach dem Bahnhof an 49. Str. und Ashland Ave., und mit der Bahn nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Haidacher, Gattin.
Katherine, Joseph, Frank und **Anton,** Kinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Theodor Pethes

selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Februar, von seiner Wohnung, 713 Blue Island Ave., um halb zehn Uhr Vorm., nach der St. Franziskuskirche, von da nach dem St. Bonifazius Gottesacker.

Frau M. Olsen, Frau F. Lansel, Elizabeth Pethes, John J. Pethes, Frau F. Chicoine, Theodor J. Pethes, Kinder. dmi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter und Großmutter

Augusta Malsch

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 29. Februar, um 1 Uhr Nachm., von der Wicker Park Halle, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottfried Malsch, Gatte.
August und **Charles,** Söhne.
Emma und **Margarete,** Großkinder.

dimj

Gestorben: Frau Anna Engelhardt, 71 Jahre, 3 Monate und 10 Tage alt. Starb am 27. Februar; Mutter von Frau C. Zimmermann, Frau Hugo Fromman, E. C. Seuberth und Victor A. Seuberth. Beerdigung am Freitag, um 11 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 2738 Racine Ave., nach dem Waldheim-Friedhof. dwdo

Konfirmation!
Kirchen-Gesangbücher, Bibeln, Andachtsbücher, Christliche Vergißmeinnicht etc., Konfirmationskarten
Koelling & Klappenbach.
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
170 W. Adams Strasse.
Zwischen LaSalle Str. und 5. Ave.
bifa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Rudolph Lillwitz

im Alter von 30 Jahren am 25. Februar selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Februar, Morgens um 10 Uhr, vom Trauerhause, 3543 S. Robey Str., nach der Ev. Luth. St. Andreaskirche und von da nach dem Bethania-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann u. Julia Lillwitz, Eltern.
Hermann, Frank, Edward und **Otto Lillwitz,** Brüder.
Minnie Seidler und **Ida Lillwitz,** Schwestern.
Charles Seidler, Schwager.
Annie Lillwitz, Schwägerin.
Nebst Freunden und Verwandten.

Zu schmerzlich war für uns dein Scheiden,
Zu bitter dein zu früher Tod.
Doch du bist nun befreit von Leiden,
Von jeder Sorg' und Erdennot.
Mit dir, den wir jetzt beweinen,
Wird Gott uns alle einst vereinen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und unser Vater

Georg Geis

im 44. Lebensjahre selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 28. Februar 1912, um 9 Uhr 30 Vormittags, vom Trauerhause, 2294 Blue Island Ave., nach der St. Pauluskirche, 22. Pl. und Hoyne Ave., von da nach dem St. Marien-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Klara Geis geb. **Fremuth,** Gattin.
Theresia Geis, Tochter.
Barbara Geis, Mutter, nebst Geschwistern, Verwandten u. Bekannten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter, Tochter und Schwester

Elise Schirrmann

am 26. Februar im Alter von 38 Jahren und 9 Monaten gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 29. Februar, um 3 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1327 School Str., nach Graceland. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Schirrmann, Gatte.
Albert, Sohn.
Ferdinand und **Marie Megow,** Eltern.
Helena Heinig, Schwester. dmi

Gestorben: Henry Hafertepe, am 25. Februar 1912. Geliebter Gatte der verstorbenen Katherine geb. Losekamp; Vater von Rev. Angelus Hafertepe vom Franziskanerorden, von Kansas City, Missouri, Bernard und Joseph Hafertepe, Frau Annie Areber und Frau Mary Barnhorst. Beerdigung am Donerstag Vormittag um 9 Uhr von der Kapelle der Little Sisters of the Poor, 5148 Prairie Ave., mit Kutschen nach dem St. Marien-Friedhof. Ohio Zeitungen bitte zu kopiren.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten und unseren geliebten Vater

Moritz Fehrmann

der heute vor einem Jahre, am 27. Februar 1911, entschlafen ist.

Schon ist ein Jahr verflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebter Gatte
Vom Tode wurd'st hinweggerafft.
Du wirst geliebt in Trauerliebe,
Geachtet in deinem Trauerkreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist in dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.

Von deiner trauernden Gattin:
Klara Fehrmann und Kinder.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme und die prachtvollen Blumenspenden bei der Beerdigung meines lieben Gatten und unseres Vaters und Bruders

Friedrich Krause.

Gleichfalls danken wir dem Herrn Pastor Weiß für die trostreichen Worte am Sarge, sowie der Plattdeutschen Gilde Unkel Bräsig Nr. 10 und den Sir Knights of the Maccabees, Bismarck Tent Nr. 214 für die große Ehre, die sie uns erwiesen haben. Nochmals allen unseren innigsten Dank:

Friedericke Krause, Gattin, nebst Familie und Angehörigen

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitangesellschaft für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. City Phone: Austin 796. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Zuttermeister, Präs. **Fred Maas,** Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent u. Schatzmeister.
feb18*

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
bidofa*

SCHOENHOFEN HALLS
1224 Milwaukee Ave.
Habt Ihr unsere neu umgebaute Halle im zweiten Floor gesehen? Kostet nur $40 für Samstag, $80 für Sonntag, $20 und $25 für Wochenabende; mit Bar und allen Privilegien; Ruhezimmer, alles neu und modern.
WM. J. SCHOEN, FERGUSON BLDG.,
Ecke Milwaukee und Ashland Aves.
Office immer offen. Phone Monroe 4123
feb4,sadido,4w

Wo man gut und gemütlich speisen kann.
— In —
F. Kalthoffs neuem Cafe,
160 West Monroe Strasse
Feine Bedienung............Echte deutsche Küche.
Populäre Preise.
jn25bidofa1m

Wett-Ringkampf
in der Grand Hall, 1901 Grand Ave., Ecke Lincoln Str., Samstag, 2. März 1912, um 8 Uhr Abends. Großes Wettringen: Jack Dribbs vom Ashley Club gegen Louis Linder, den starken Oesterreicher. — Vorher: Jack Toliver, der polnische Löwe, gegen Frank West, den wunderbaren Italiener. Alle Gänge bis zum Austrag gebracht beste zwei aus drei Würfen. ofs

Briefmarken
Verkaufspreislisten für Marken, Sammlungen, Albums etc. gratis. Einkaufslisten für Marken u. Münzen 10c
United Stamp Co.
Room 1150, 140 S. Dearborn Str., Chicago, Jll.
feb8,dosondi1mo

Dampfbäder
gegen
Rheumatismus!
2423 West 12. Str.
C. Bullinger.
feb22,dosabi,1m

25,000 Familien sparen
eine halbe Million Dollars jedes Jahr, indem sie von Bankes gerade vier Artikel kaufen: Besten Kaffee, Butter, Tee und Kakao. 20 Läden in Chicago. Hauptladen 1644 West Chicago Avenue. Tel. Monroe 715.
Bester Kaffee, den Geld kaufen kann..........26c
fb14,15,16,18,19,21,23,25,27,28,29

EMIL H. SCHINTZ
89 W. Randolph, nahe Clark Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6848 Central.

CASTORIA

Die Sorte, die Ihr immer gekauft habt, und die seit mehr als 30 Jahren in Gebrauch ist, hat die Unterschrift von Chas. H. Fletcher getragen und ist von Anbeginn an unter seiner persönlichen Aufsicht hergestellt worden. Lasst Euch in dieser Beziehung von Niemandem täuschen. Fälschungen, Nachahmungen und "Eben-so-gut" sind nur Experimente und ein gefährliches Spiel mit der Gesundheit von Säuglingen und Kindern—Erfahrung gegen Experiment.

Was ist CASTORIA

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Sein Alter bürgt für seinen Werth. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens, heilt Verstopfung und Blähungen. Es befördert die Verdauung, regulirt Magen and Darm und verleiht einen gesunden, natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

ÄCHTES **CASTORIA** IMMER

mit der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt, Ist in Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Lessing Anner. — „Geisttötend" könnte etwa durch „having a paralyzing effect upon the mind" umschrieben werden; „unwritten law" heißt auf deutsch „ungeschriebenes Gesetz".

Herm. O. — Die Präsidentenwahl findet im kommenden November statt.

Willie B. — Gewiß lebt Feldmarschall Graf Haeseler noch.

Abendpostleser. — Jene Münze hat nur Prägungswert.

J. K. — Hier erscheint eine solche Zeitung nicht, wohl aber in St. Paul, Minn., unter dem Namen „Der deutsche Farmer". — In Milwaukee, Wis., erscheinen „Germania" und „Herold", beides Tageblätter.

O. B. — Wir haben Ihnen am 10. Februar unter der von Ihnen angegebenen Adresse, 2006 W. Erie Str., Ihr Manuskript zurückgeschickt, der Brief kam aber als unbestellbar zurück. Es waren darin auch die Gründe angegeben, warum wir Ihre Zuschrift nicht berücksichtigen konnten, nämlich weil wir Zuschriften über diesen Gegenstand grundsätzlich nicht veröffentlichen.

Frau K. — Es gibt hier 19 derartige Fabriken. Sie finden sie auf Seite 1548 des „City Directory" unter „Chewing Gum".

Chas. W. Sch. — Die von Ihnen angeführte Adresse ist richtig.

Ungenannt. — Wir haben erst vor einer Woche diese Frage dahin beantwortet, daß der Sheriff für Hinrichtungen keine besonderen Gebühren erhält.

J. W. — Wir können Ihnen nicht sagen, auf welche Weise Sie dem Wein den schlechten Nebengeschmack benehmen können.

J. T. J. — „Plattdeutsch" können Sie ebensowenig ins Englische übersetzen, als „Yankee" ins Deutsche. Man hört im Volk allerdings den Ausdruck „low german".

Bertikow. — Wir können Ihnen nicht sagen, wo Sie einen Liebhaber für dieses Möbelstück finden. Fragen Sie in einer der Kunsthandlungen im „Fine Arts Building" an Michigan Ave. nach.

H. P. — John Rockefeller wurde im Jahre 1839 geboren.

Fritz H. — Selbstverständlich können Sie getragene Kleider nach Deutschland schicken. Was dafür an Zoll zu entrichten sein würde, vermögen wir Ihnen nicht zu sagen.

Louis M. — Wenn Sie körperlich tauglich sind, werden Sie wohl angenommen werden. Die Löhnung ist $15 den Monat.

Südwestafrika. — Warum sollten die deutschen, in Südwestafrika stehenden Truppen englisch sprechen können, es ist doch deutsches Gebiet.

Abendpostleser. — Ein Nickel vom Jahre 1911 ist fünf Cents wert. Wir können hier unmöglich eine Liste aller Münzen geben, die besonderen Wert haben. Ben G. Green, Masonic Temple, Zimmer 1533, wird Ihnen auf Wunsch einen Münzenkatalog zusenden.

Frau J. C. — 1) Das „Home for Self-Supporting Women", 12 Ost Indiana Str., und das „Women's Model Lodging House", 3919 Calumet Ave., dienen solchen Zwecken. — 2) Stirbt ein Ehegatte ohne Testament und ohne Hinterlassung von Kindern, so erbt der überlebende Gatte laut Gesetz die gesamte Fahrhabe und die Hälfte am Grundbesitz des Verstorbenen. Die andere Hälfte des Grundbesitzes geht an die gesetzlichen Erben wie in anderen Fällen, wo der Verstorbene weder Kinder noch Kindeskinder hat.

A. H. R., Riverdale. — 1) Der Bürgerbrief kostet 4 Dollars; 2 Dollars sind bei Einreichung des Gesuches zu entrichten, und die anderen 2, wenn der Brief ausgestellt wird. Sie können sowohl in Buchhandlungen, wie auch von den Naturalisations-Clerks der Gerichte ein Buch erlangen, welches Auskunft gibt über die Fragen, welche der Einzubürgernde gewöhnlich zu beantworten hat.

Leserin A. C. — Der Eigentümer hat auf alle Fälle das Recht, eine volle Monatsmiete zu fordern, wenn Sie auch nur einen Teil des Monats über die Zeit wohnen bleiben. In schriftlichen Mietsverträgen sind übrigens für den Fall nicht rechtzeitigen Ausziehens gewöhnlich noch besondere Zahlungen (soundsoviel Dollars für jeden Tag) vorgesehen. Lesen Sie Ihr „Lease".

1 bis 2. — 1) Entziehung von der Wehrpflicht gehört zu den Gründen, durch welche die deutsche Staatsangehörigkeit verwirkt werden kann. — 2) Das sog. erste Papier ist nur eine Absichtserklärung. Wer dieses Papier erwirkt, erklärt damit die Absicht, Bürger dieses Landes zu werden und der alten Staatsangehörigkeit zu entsagen. So lange Sie das amerikanische Bürgerrecht nicht erlangt und die deutsche Staatsangehörigkeit nicht auf andere Weise verwirkt haben, sind Sie deutscher Staatsangehöriger. — 3) Man kann Sie nicht dafür bestrafen, daß Sie etwas beweisen. Wohl aber könnte man Sie strafen, wenn Sie ehrenrührige Beschuldigungen gegen Jemand erheben und sie nicht beweisen können.

Leipzig. — Haben die Mieter einen Mietsvertrag auf eine gewisse Zeit, so sind sie berechtigt, bis zum Ablaufe dieser Zeit im Besitz der gemieteten Räume zu bleiben; daß das Eigentum verkauft worden ist, ändert daran nichts. Haben die Mieter ohne besonderen Vertrag nur von Monat zu Monat gemietet, so muß ihnen 30tägige schriftliche Kündigung gegeben werden.

F. H. L., Hammond. — Solche Klage kann hier sowohl im Stadtgericht wie im Circuit- oder Superiorgericht eingebracht werden. Es ist das Recht der Parteien, Verhandlung vor einer Jury zu fordern. Im Circuit- oder Superiorgericht können leicht ein paar Jahre vergehen, ehe die Klage zur Verhandlung gelangt.

Chicago Ave. — Darüber wurden in der letzten Zeit sich widersprechende Angaben gemacht; wir werden Ihre Anfrage in einer Woche beantworten.

Ungenannt. — Eine deutschkatholische Gemeindeschule gibt es in jener Gegend überhaupt nicht.

John U. — Der hiesige deutsche Konsul ist Dr. Alfred Geißler. Das Konsulat befindet sich Nr. 122 S. Michigan Ave., Zimmer 916.

Frau H. Sch. — Vielleicht weiß einer unserer Leser, wo man hier Rohrstühle repariren lassen kann, wir werden es Ihnen dann an dieser Stelle mitteilen.

Eitel. — Der Zoll auf Leibwäsche beträgt 45 Prozent des Wertes. Welcher Zoll auf Arbeiten in kleinen Metallperlen zu entrichten ist, wissen wir nicht.

Rosalie H. — Ein Mann dieses Namens ist im „City Directory" nicht aufgeführt.

Tageslicht. — Fragen Sie bei den Firmen an, die Sie unter „Special Machinery" auf Seite 1664 des „City Directory" aufgeführt finden.

Nik. G. — Seit dem Jahr 1878 stehen die früheren türkischen Provinzen Bosnien und Herzegowina unter österreichisch-ungarischer Regierung mit militärischer Besetzung.

Streithansel. — 1) Der österreichische Tronfolger ist Erzherzog Franz Ferdinand. — 2) Welcher Ministerpräsident jenes Institut in Ungarn einführte, können wir Ihnen nicht sagen. — 3) Die Hochquellenwasserleitung Wiens führt der Stadt das Quellwasser des Kaiserbrunnens und der Stixensteiner Quelle am Fuß des Schneeberges zu. — 4) Der Vater eines unehelichen Kindes kann laut Gesetz dieses Staates gezwungen werden, der Mutter eine gewisse Summe für des Kindes Unterhalt zu bezahlen; nämlich $100 für das erste Jahr und dann $50 für jedes weitere Jahr, bis das Kind 10 Jahre alt geworden ist.

Cohn. — Verhalten sich die Tatsachen wie angegeben, so können wir Ihrem Urteile über besagte Frau nur beipflichten. Im Uebrigen, da Sie uns nur eine Geschichte erzählt und keine Frage gestellt haben, so läßt sich weiter keine Antwort erteilen.

* * *

Rechtsanwalt Fred Plotke, Nr. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444—48 Unity-Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

F. K., Western Ave. — Gemäß städtischer Verordnung ist das Gesundheitsamt ermächtigt, dem Eigentümer eines Gebäudes oder dessen Agenten die Ausführung solcher Aenderungen zu befehlen, als nötig sind, den Anforderungen der gesundheitlichen Verordnungen zu entsprechen. Doch bezieht sich dies meistens auf Gebäude in denen Leute beschäftigt sind.

L. W., LeMoyne Str. — Ein Uebereinkommen zwischen Mieter und Vermieter, sei es mündlich oder schriftlich, wonach die Miete am Ende des Monats statt am Anfang zahlbar sein soll, ist rechtsgiltig; vorausgesetzt, daß nicht ein vorher abgeschlossener schriftlicher Mietsvertrag besteht. Selbst wenn ein solcher Vertrag besteht, kann er mit Zustimmung beider Parteien geändert werden, doch muß in solchem Falle die Aenderung schriftlich gemacht werden.

Dav. R., 50. Str. — Einem verheirateten Manne sind durch unser Exemptionsgesetz $15 Wochenlohn vor Pfändung gesichert. Nur was er über diese Summe verdient, kann von seinen Gläubigern beschlagnahmt werden. Dies gilt auch für Schulden, welche der Mann vor seiner Verheiratung eingegangen ist. Die entscheidende Frage ist, ob zur Zeit des Beschlagnahmeverfahrens der Mann ledig ist, oder ob er verheiratet ist und mit seiner Familie lebt und sie erhält.

R. Sch. — Kontrakte oder Schuldverschreibungen eines Minderjährigen sind gesetzlich nichtig, außer wenn die Schuld oder der Kontrakt Notwendigkeiten des Lebensunterhaltes betrifft. Und wenn der Schuldner hier ansässig ist, so kann seine Schuld nicht in einem fremden Lande eingetrieben werden, außer wenn hier zuvor ein gerichtliches Zahlungsurtheil erwirkt und eine Abschrift davon in das fremde Land geschickt worden ist.

A. B. — Wenn A dem B ein Geschäft verkauft, und B bezahlt einen Teil des Kaufgeldes und verpflichtet sich, den Restbetrag zu einer gewissen Zeit zu bezahlen, tut dies aber nicht, so ist A berechtigt, die geleistete Teilzahlung als Schadenersatz zu behalten und ist auch berechtigt, auf die ausbedungene Erfüllung des Kaufvertrages zu klagen.

Süd- und Südwest Texas.

Das Generalpassagierdepartement der „Sunset Route" hat im Interesse der Einwanderung über Galveston ein hübsch ausgestattetes, reich illustrirtes Buch über Süd- und Südwest Texas in deutscher Sprache erscheinen lassen, das auf Wunsch Jedermann, der sich dafür interessirt, nebst aller weiteren gewünschten Auskunft von T. J. Anderson, General Passenger Agt., Houston, Texas, kostenfrei zugesandt wird. Das Werkchen gibt wertvollen Aufschluß über Land und Leute jenes Landstriches, über Acker- und Obstbau, Gemüse- und Beerenkultur, klimatische Verhältnisse, Steuern und Eigentumswerte, Handel und Transportwesen usw., und ist somit namentlich für den Einwanderer von größtem Nutzen.

Preisgekrönte Gemälde.

Auf der im Kunstinstitut zur Zeit im Gange befindlichen Ausstellung von Gemälden amerikanischer Maler ist der Butler'sche Preis Herrn Frank G. Pyraud zuerkannt worden für sein Gemälde „Ein Aprilmorgen", den Carr'schen Preis von $100 erhielt Frl. Anna L. Stacey für eine „Landschaft bei Mondschein." Das Pyraud'sche Bild wird für die öffentlichen Schulen angekauft werden, ebenso eine Winterlandschaft von Alfred Janson, wofür dem Maler ein von ungenannter Seite gestifteter Preis zugesprochen worden ist.

Leset die „Sonntagpost"

Beseitigt das Jucken!

Wir garantiren Euch das Jucken in zwei Sekunden zu beseitigen. Eine 25c Flasche wird es beweisen.

Keine Medizin, die wir je verkauft haben gegen Eczema, Krätze und alle anderen Krankheiten der Haut gab eine solche Zufriedenheit als das

D. D. D. Rezept für Eczema

Wir garantiren dieses Mittel.

Public Drug Co., 26 S. State Str.; Buck & Rayner, State und Madison, und Madison und LaSalle; Consumers' Drug Co., State und Randolph; Central Drug Co., State und Washington; The Fair Drug Dept.; Wieboldts, Milwaukee Ave. und Paulina; Home Drug Co., 65 W. Monroe Str.; Economical Drug Co., 1.. S. State Str.

Läßt nicht locker.

Col. Dewey erneuert Herausforderung an den hiesigen Taftklub.

West winkt ab.

Will Stellungnahme der Parteileitung zur Frage der Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten nicht gestatten. — Tafts Antwort an Roosevelt.

Der Rooseveltausschuß, der die Kampagne für die Nomination des früheren Präsidenten leitet, erneuerte gestern seine Bemühungen, die Abhaltung einer Sondertagung der Legislatur und die Annahme eines Gesetzes durchzusetzen, das der Bevölkerung eine Gelegenheit gibt, über die Kandidaten für die Präsidentschaft in der Vorwahl am 9. April abzustimmen. Col. Chauncey Dewey, der Vorsitzende des staatlichen Rooseveltausschusses, wiederholte gestern seine Aufforderung an D. R. Forgan, Präsidenten des Taftklubs von Illinois, daß der Klub zusammen mit dem Rooseveltausschuß Gouverneur Deneen um Einberufung einer Sondertagung für diesen Zweck ersuche, oder aber, wenn der Gouverneur oder die Legislatur Schwierigkeiten mache, trotzdem in Cook County und, wenn möglich, in Illinois eine Abstimmung über Präsidentschäftskandidaten abhalte. Col. Dewey hat eine ähnliche Aufforderung bereits früher an Präsident Forgan vom Taftklub gerichtet, der aber abwinkte, da Col. Roosevelt seines Wissens sich nicht als Kandidat erklärt habe.

Gleichzeitig sandte Col. Dewey auch ein Schreiben an jedes Mitglied der Legislatur, in dem er zur Annahme eines derartigen Gesetzes aufforderte.

West winkt ab.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß die Frage in der Sitzung der republikanischen staatlichen Parteileitung zur Sprache gebracht werden wird, die auf heute Nachmittag einberufen ist. Roy O. West, der Vorsitzende der Parteileitung, erklärte gestern, daß er dazu seine Zustimmung nicht geben werde, da die Parteileitung nur einberufen worden sei, um festzusetzen, wo der republikanische Staatskonvent abgehalten werden soll, der dem Vorwahlgesetz zufolge am ersten Freitag nach dem ersten Montag nach der Vorwahl, in diesem Jahr also am 19. April, abgehalten werden muß. Der Konvent wählt die Kandidaten für die Stellungen von Präsidentschaftswahlmännern.

Wahl eines Kampagneleiters.

Der nationale Rooseveltausschuß, der die Bewegung zugunsten des früheren Präsidenten in Fluß gebracht hat, wird sich im Lauf der Woche für die Kampagne organisiren. Es verlautet, daß Senator J. M. Dixon von Montana als Leiter des Hauptquartiers im Kongreßhotel in Aussicht genommen ist. Außer ihm kommen noch Walter F. Brown von Toledo, Vorsitzender der republikanischen staatlichen Parteileitung in Ohio, Frank Knox von Michigan und William L. Ward, Vertreter des Staats New York im republikanischen Nationalausschuß, in Betracht.

Sagen sich von Roosevelt los.

Durchgreifende Veränderungen im politischen Leben des Landes und im Aufmarsch der Streitkräfte der beiden Bewerber um die republikanische Präsidentschaftsnomination sind Nachrichten aus Washington gemäß als Folge der Ankündigung Theodore Roosevelts und seiner Programmrede in Columbus, Ohio, zu erwarten. Die Lösung freundschaftlicher Bande, die seit Jahren bestanden haben, ist in verschiedenen Fällen zu erwarten. Männer, die seit langen Jahren in freundschaftlicher Beziehungen zu dem früheren Präsidenten gestanden haben, aber sich nicht zu den Grundsätzen bekennen können, die er in seiner Ansprache in Columbus vertreten hat, kündigen an, daß sie ihm nicht mehr folgen können und sich entweder Präsident Taft anschließen, oder aber in dem bevorstehenden Kampf neutral bleiben werden. Zu den letzteren gehört Senator Henry Cabot Lodge von Massachusetts, ein intimer persönlicher Freund Col. Roosevelts. Zu den ersteren ist Augustus P. Gardner, Mitglied des Kongresses und Schwiegersohn Senator Lodges, zu rechnen.

Tafts Antwort an Roosevelt.

Präsident Taft wird seine Antwort auf die Programmrede Col. Roosevelts in Columbus am 9. März in Chicago geben. Das Bankett der schwedisch-amerikanischen Liga von Cook County, zu dem er als Ehrengast geladen ist, gibt ihm dazu eine Gelegenheit. Die Rede bedeutet den eigentlichen Beginn des Kampfes um die republikanische Präsidentschaftsnomination.

Der Kampf gegen Thompson.

Der Versuch der Anhänger Gouverneur Deneens in der alten 6. Ward, die zum größten Teil der neuen 3. Ward angegliedert ist, John R. Thompson wegen seines Eintretens für die Kandidatur Staatsanwalt J. E. W. Waymans den Garaus zu machen, hat einen Wechsel in der Leitung des republikanischen Klubs der Ward veranlaßt. Wallace G. Clark, bisher Präsident des Klubs, hat seine Stellung niedergelegt. An seiner Stelle wurde John F. Holland erwählt. Clark bewirbt sich gegen Thompson um die Stellung des Vertreters der Ward in der Parteileitung. Zahlreiche Mitglieder der Organisation sind Thompson freundlich gesinnt.

Politisches Allerlei.

Rolla R. Longenecker, Bewerber um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, erklärte sich in einem Schreiben an Benedikt J. Short, einen seiner Mitbewerber, dahin, daß er, falls er geschlagen werde, den Kandidaten für die Staatsanwaltschaft unterstützen werde, der die Mehrheit der Stimmen erhalten werde. Eine ähnliche Erklärung haben Joseph R. Burres und Staatssenator S. A. Ettelson, die anderen republikanischen Bewerber für die Staatsanwaltschaft, abgegeben.

Anhänger Samuel Ettelsons, Bewerbers um die republikanische Nomination für die Staatsanwaltschaft, gründeten gestern einen Ettelsonklub in der 25. Ward, in der Lewis Rinaker, der Kandidat der Organisation für das Amt, wohnt. Der neue Klub hat angeblich 200 Mitglieder.

Arthur Quinn, Sohn des städtischen Oelinspektors J. A. Quinn, wurde gestern von Sheriff Zimmer auf 15 Tage vom Dienst als Sheriffsgehilfe suspendirt. Nachlässigkeit in der Erfüllung seiner Amtspflichten ist nach der Angabe des Sheriffs die Veranlassung. Quinn erschoß in der Vorwahl im Vorjahr einen Anhänger der Gegenpartei, wurde aber von den Leichenschaugeschworenen entlastet.

Dr. W. M. Lawhon

Der berühmte X-Strahlen-Arzt ist angekommen.

Dieser bekannte Doktor und praktizirende Arzt bringt nach Chicago die wunderbar erfolgreichen, neuen Methoden der besten Kliniken und Hospitäler des europäischen Festlandes, besonders von Italien, Deutschland, Frankreich, Polen, Norwegen und Schweden. Seine wunderbaren Erfolge in der Heilung von Leuten und seine menschenfreundlichen und generösen Behandlungsmethoden haben ihn zum Liebling der leidenden Menschheit gemacht, wo immer er gewirkt hat, sodaß er weit und breit als ein Freund des Volkes bekannt ist. Männer, Frauen und Kinder aus allen Gegenden füllen seine Sprechzimmer von Morgens bis Abends, um seine geschickte Hilfe zur Wiedererlangung der Gesundheit in Anspruch zu nehmen, und jeder einzelne betrachtet ihn als einen lieben Freund wegen seiner großen Liebenswürdigkeit und Anteilnahme, die er jedem einzelnen Falle entgegenbringt.

Der Doktor macht X-Strahlen-Untersuchungen absolut gratis, und er kann Euch in wenigen Minuten genau sagen, was Euch fehlt. Dies ermöglicht es ihm, richtige, schnelle und sichere Heilung in allen Fällen zu erzielen. Da er die Ursache der Krankheit kennt, kann er dieselbe sicher und in der allerkürzesten Zeit beseitigen. Wenn Ihr krank seid, leidet oder mit irgend einem Uebel behaftet seid, gibt er Euch eine Konsultation und Untersuchung absolut frei. Seine Sprechzimmer sind elegant eingerichtet und mit den neuesten und modernsten Vorrichtungen zur Heilung von Kranken ausgestattet. Krankheiten jeder Art werden erfolgreich behandelt, Rheumatismus, Nieren-, Leber- und Eingeweidekrankheiten, Katarrh, Asthma, Magenbeschwerden, Herz- und Lungenleiden, Schwäche, alle Nervenkrankheiten, Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden, Schielen und Verkrüppelungen. Der Doktor behandelt Euch mit der größten Zuvorkommenheit und Freundlichkeit, ganz gleich, in welcher Lebensstellung Ihr Euch befindet. Männer, Frauen und Kinder, hoch und niedrig, reich oder arm, alle erhalten dieselbe sorgfältige, im höchsten Grade wissenschaftliche und perfekte Behandlung in 81 West Randolph Straße, 2. Floor, The Atomo Radio Institute, gegenüber dem Olympic-Theater.

Kampf mit einem Adler.

Wurde nach schwerer Mühe gefangen und dem Lincoln Park übergeben.

A. L. Adams, ein staatlicher Wildhüter, und sein Gehilfe Bert Chambers bemerkten gestern früh auf ihrem Rundgang auf einer Prairie in der Nähe des Hauses 2817 N. Oakley Ave. vier Männer, die sich bemühten, einen großen Adler aus einem Sack, in dem sie ihn gefangen, in eine Kiste zu treiben. Das Tier war vom Sturm aus seinen heimatlichen Regionen verschlagen worden und flügellahm, aber nicht kampfunfähig, denn als Adams hinzukam und die Männer, Viktor Blaciha, A. F. Kohne und zwei andere, darauf aufmerksam machte, daß sie die Wildschutzgesetze überträten, riß der Adler den Sack in Stücke und stürzte sich auf Blaciha und dann auf Jeden, der ihm zu Hilfe kam. Fünfviertelstunden kämpfte der König der Lüfte um seine Freiheit mit den sechs Männern, denn auch die beiden Beamten beteiligten sich, da das Tier nicht fliegen konnte und in der Freiheit zugrunde gegangen wäre. Endlich, nachdem die Männer allesamt deutliche Spuren der Flügel und Krallenschläge an Kleidern, Gesichtern und Händen davongetragen, gelang es, den Adler in eine Kiste zu bringen. Jetzt wird er im Lincoln Park verpflegt. Blaciha wurde von Adams zu Richter Brown in River Grove geführt und mußte $5 Geldstrafe zahlen.

Metallene Wundpflaster.

Gemeinderat von Maywood ehrt Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr.

Bei einem Brande, durch welchen vor drei Wochen in Maywood die dortige Methodistenkirche eingeäschert wurde, sind zwei Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr, John Weinbauer und Jacob Taylor, zu Schaden gekommen. Der Gemeinderat des Vorortes hat nun gestern beschlossen, diese Beiden durch Verleihung von Tapferkeitsmedaillen auszuzeichnen.

Deutsche Gesellschaft.

Ihre jährliche Generalversammlung und Beamtenwahl.

Bericht des Präsidenten.

Erhöhte Arbeitslosigkeit bedingt gesteigerte Ansprüche.—Stand des Grundkapitals, Singvereinkonzert und Verschmelzungsvorschlag.

Gestern wurde in den Räumen der Vereinigten Wohltätigkeitsgesellschaften, 167 N. La Salle Str., die jährliche Generalversammlung der Deutschen Gesellschaft von Chicago abgehalten. Nachdem der Sekretär, Herr Rudolf Seifert, die Protokolle verlesen hatte, wurde der Jahresbericht des Präsidenten, Herrn E. W. Kalb, vorgelegt und angenommen. Der Bericht weist auf die ungünstige Lage des Arbeitsmarktes hin und die infolgedessen gesteigerten Ansprüche, die an die Gesellschaft gestellt werden, und zwar bei Weitem mehr seitens Lediger als seitens Verheirateter. Im Monat November haben nicht weniger als 12,000 Leute im Büro der Gesellschaft um Arbeit oder Unterstützung nachgefragt; am Tage vor dem Danksagungstage allein 764. Der gesteigerten Arbeitslast wegen mußte dem langjährigen und erprobten Geschäftsführer Charles Späth eine tüchtige jüngere Kraft zur Seite gestellt werden, die in Herrn F. v. W. Wysow gefunden wurde.

Kassenbenefize.

Der Bericht schildert dann das Zusammenschmelzen des Grundkapitals, das im Jahre 1908, als Herr Kalb die Präsidentschaft antrat, $30,000 betrug und auf $22,000 im Jahre 1909 zurückging. Im nächsten Jahre besserte sich der Kassenbestand infolge der Theatervorstellung zum Besten der Gesellschaft, und auch das am letzten Danksagungstage vom „Chicago Singverein" veranstaltete Konzert brachte $1000 in die Kasse der Gesellschaft, die dem Verein ihren herzlichsten Dank ausdrückt.

Bemerkenswerter Vorschlag.

Im Anschluß hieran bringt der Präsident den von ihm und Anderen schon öfter geäußerten Gedanken einer Verschmelzung aller größeren deutschen Wohltätigkeitsgesellschaften wiederum in Anregung. Die „Hebrew United Charity Ass'n." habe es mit glänzendem Erfolge durchgeführt; warum sollten es die Deutschen Chicagos nicht auch vollbringen können?

In erster Linie würde es sich um das Deutsche Hospital, das Altenheim und die Deutsche Gesellschaft handeln. Die Damen-Wohltätigkeitsgesellschaft „Erholung" könnte sich vielleicht mit der Deutschen Gesellschaft verbinden.

Anstatt, daß jede einzelne dieser drei oder vier Gesellschaften in jedem Jahre versucht, ihre Kasse durch größere Festlichkeiten aufzubessern, sollte die Beschaffung der nötigen Gelder durch das Direktorium der zu bildenden „Vereinigen Deutschen Wohltätigkeitsgesellschaft" übernommen werden. Das Direktorium der letzteren müßte jeden bemittelten Deutschen Chicagos zu einer jährlichen, seinem Vermögen und Einkommen entsprechenden Beisteuer einschätzen und zur Zahlung bewegen. Wenn ratsam, könnte dann auch eine einzige große jährliche Festlichkeit veranstaltet werden.

Diese „Vereinigten Gesellschaften" würden sich dann nicht länger mit der ewigen Finanzfrage zu befassen haben, und ihre Direktoren könnten sich ausschließlich mit den inneren Angelegenheiten ihrer Anstalt beschäftigen, während sie jetzt ihr Hauptaugenmerk auf die Beschaffung der nötigen Fonds richten müssen. Auf diese Weise könnte bedeutend mehr auf dem Felde der Wohltätigkeit geleistet werden, als je zuvor.

Neue Mitglieder.

Großes Lob zollt der Präsident den Herren vom Verwaltungsrat für den Eifer, mit dem sie an die Gewinnung neuer Mitglieder gegangen sind. Der Erfolg dieser Bemühungen geht am besten aus folgender Uebersicht über die Beiträge von Mitgliedern in den letzten Jahren hervor:

1907	$2798.50
1908	3609.50
1909	4004.50
1910	4862.00
1911	5288.50

Dagegen Unterstützungen in Bar, für Kost, Nachtlager, Schuhe und Kosten:

1907	$3984.93
1908	7296.75
1909	5593.03
1910	4721.39
1911	5238.48

Es haben sich also die Einnahmen in Gestalt von Mitgliederbeiträgen binnen vier Jahren fast verdoppelt, aber die Barunterstützungen haben auch den Verhältnissen entsprechend ziemlich Schritt gehalten. Einundvierzig neue Mitglieder wurden in diesem Jahre aufgenommen, und acht traten aus. Ein Mitglied erhöhte seinen Beitrag von $25 auf $50; eins von $20 auf $25; drei von $5 auf $10, und eins von $4 auf $5.

Geschenke und Verstorbene.

An Geschenken gingen der Gesellschaft im Laufe des Jahres zu:

Von der deutschen Regierung	$237.50
Von der sächsischen Regierung	23.67
Vom „Schwabenverein"	250.00
Accordia-Loge, A. F. u. A. M.	25.00
Herder-Loge, A. F. u. A. M.	25.00
R. Hirsch	25.00
Waldeck-Loge, A. F. u. A. M.	10.00
H. Gillsdorf	6.00
Christ. Franke	6.00
Gust. Clemens	5.00
Von Verschiedenen	13.50

Die nachgenannten Mitglieder verstarben im verflossenen Geschäftsjahre: Hermann Bauler, Christ. Jensen, Jos. Kaiser, Leon Mandel, Emil Mannhardt, Ludwig Wolf, Dr. Henry Gradle, G. F. Schwarz, B. Kleeberg.

Nach der Verlesung und Annahme dieses Berichts wurden auch die Berichte des Schatzmeisters, Herrn Gustav F. Fischer, und des Geschäftsführers gutgeheißen, worauf fünf Direktoren auf drei Jahre gewählt wurden, die Herren Adolf Ortseifen, Wm. Bartholomay jr., F. A. Lackner jr., Gustav F. Fischer und E. Wm. Kalb, sowie auf zwei Jahre Herr Walther Lefens.

Das aus fünfzehn Mitgliedern bestehende Direktorium erwählt im nächsten Monat die Beamten.

— Kindliche Entrüstung. — Der kleine Hermann hat sein Schwesterchen vom Stuhl herabgestoßen. „Aber Mama," ruft diese entrüstet, „der Hermann ist doch ein recht ungezogener Bub. Du nimmst aber auch Alles, was Dir der Storch bringt."

— Zu spät. — Professor (nachdem er sich rasirt hat, nachdenklich): „Woran sollte mich doch dieser Knoten in der Serviette erinnern? Ach, ganz richtig ... ich wollte mir den Bart stehen lassen!"

— Auskunft. — Verfügt Ihr Kollege über ein gutes Gehalt? — Er verdient ein gutes Gehalt; aber seine Frau verfügt darüber!

Hämorrhoiden zu Hause geheilt

Schnelle Linderung — Probe-Packet an Jedermann frei versandt — in einfachem Umschlag.

Hämorrhoiden sind eine schreckliche Plage, aber sie sind zu heilen, wenn man es richtig anfängt.

Eine Operation mit dem Messer ist gefährlich, demüthigend und selten ein nachhaltiger Erfolg.

Es gibt nur einen anderen Weg zur Heilung — sicher, schmerzlos und in der Stille Eures eigenen Heims — es ist Pyramid Pile Cure.

Wir versenden ein Probe-Packet frei an Jeden, der darnach schreibt. Es wird Euch schnell Linderung bringen, Euch die harmlose, schmerzlose Art dieses großen Heilmittels beweisen und Euch auf den Pfad völliger Gesundung bringen.

Dann könnt Ihr eine volle Schachtel von Eurem Apotheker kaufen zu 50 Cents, und häufig ist eine Schachtel zur Heilung genügend.

Besteht darauf, zu erhalten, was Ihr fordert.

Schreibt einfach Euren Namen und Adresse an die Pyramid Drug Co., 434 Pyramid Building, Marshall, Mich., und erhaltet mit wendender Post das Probe-Packet in einfachem Umschlag kostenfrei.

MOELLER BROS.

Milwaukee Avenue und Paulina Strasse.

Mittwoch, 28. Februar 1912.

Dieser spezielle Februar-Räumungsverkauf umfaßt eine große Anzahl wertvoller Bargains. Jedermann ist eingeladen, davon zu profitiren.

Herren-Ausstattungs-Dept.—2. Floor.

Blaue Serge Knickerbocker-Beinkleider f. Knaben— reg. 75c Wert — speziell das Paar bei diesem Verkauf für nur **45c**

Schwarze Sateenhemden für Männer — Größen 14 bis 17 — reguläre 50c Werte, speziell für nur **39c**

Teppiche und Gardinen—3. Floor.

Eine weitere Partie von kurzen Längen in Brussel und Velvet Teppichen — von **29c** und aufwärts.

Muslin Ruffled Gardinen-Stoffe spez. die Yard **12½c**

Drug-Dept. — Hauptfloor.

25c St. Johannes Tropfen für **14c**
25c Electric Pflaster **10c**
25c Blutreinigungs-Tee **16c**
10c Camphor Ice **7c**
5c Menthol Cough Drops **2½c**

Waschstoffe-Dept. — Hauptfloor.

Pongees, in eleganten neuen Schattirungen, die 29c Qualität, die Yard nur **25c**

Satin Foulards, sehr nette Muster, reg. 19c, die Yd. **12½c**

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Spezialverkauf von losem Leaf Schmalz **9¾c**
Vorderviertel Kalbfleisch oder Veal Stew **9½c**
Prima Chuck Roast **10½c**
Frisch gehacktes Rindfleisch **9½c**
Magere frische Pork-Schulter **10c**
Magere frische Pork Loins **11¾c**
Mageres Rippen-Suppenfleisch **8½c**
Vorderviertel Lammfleisch **8¾c**
Mageres frisches Lamm Stew **8¾c**
Mag. californ. Schulter **10¾c**
Mageres Sugar Cured Romp Corn Beef **9½c**

Likör-Dept. — 4. Floor.

Monogram Whiskey, volle Quartflasche **49c**
$1 Flasche California Brandy in überzogenen Flaschen **46c**
Holländischer Gin, Kümmel od. Jamaica Rum, ½ Gall. **79c**
Volle Quartflasche Kentucky Bourbon, wert $1.00
1 Flasche Blackberry, wert 50c
Totalwert $1.50
Beide Flaschen für Mittwoch nur **64c**

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Feine Wasserkessel — regulär 15c wert — speziell für diesen Verkauf nur **10c**

Schuh-Bürste— reg. 25c, für **16c**

Galvanisirte Waschzuber, mit Wringer-Attachment, reg. 69c wert — für nur **45c**

Möbel-Dept. — 3. Floor.

L. C. Filz-Matratzen, mit starkem gerolltem Rand, fancy Art Ticking, 48 Pfund schwer — speziell für nur **$5.98**

Sanitär trocken gerupfte Gänsefedern, das Pfund **69c**

Groceries-Dept. — 4. Floor.

Washburn Mehl — ⅛ Faß Sack, **78c**; ¼ Faß Sack, **$1.55**; ½ Faß Sack **$3.10**
Fancy Santos Kaffee **26c**
3 Pfund für **73c**
Pint Sniders Catsup **17c**
½ Pfund Büchse Wilburs Cocoa .. **15c**
3 Büchsen Sweet Corn **25c**
3 Packete Ideal Biscuits **10c**
15c Büchse K. C. Backpulver **12c**
2 Pfund Büchse Armours Bohnen **12c**

Personalnachrichten.

— Sergeant Michael Nagel ist nach 29jähriger Dienstzeit bei der Polizei aus dem Leben geschieden. Er war 56 Jahre alt und hatte den Haymarketaufruhr miterlebt. Die Wittwe und ein Sohn überleben ihn; die Familie wohnt im Hause 5228 Indiana Ave.

— William A. Sittig, 917 Galt Ave., wurde gestern auf dem Rosehill-Friedhofe beerdigt. Er war 44 Jahre alt und hatte früher mit seinem Vater, dem verstorbenen Eugen A. Sittig, die Zeitschrift „Brewer and Maltster" herausgegeben. Er hinterläßt eine Wittwe und drei Kinder.

— Ein alter Chicagoer ging mit Henry Heppner, 3239 Vernon Ave., dahin. Er hat hier 27 Jahre lang ein Wollgeschäft betrieben und war eines der ältesten Mitglieder des Standard Club. Er war 57 Jahre alt.

— In seiner Wohnung, 2036 Prairie Ave., ist Ebenezer Buckingham, ein alter Chicagoer Geschäftsmann und Bankier, gestorben. In Zanesville, O., im Jahre 1829 geboren, studirte er in Yale und kam im Jahre 1859 nach Chicago zu seinem Bruder, mit dem er ein Getreidegeschäft betrieb. Herr Buckingham verheiratete sich im Jahre 1853 mit Frl. Lucy Sturges, der Tochter von Solomon Sturges; seine Kinder Clarence, Kate und Lucy wohnen in Chicago.

Staats- und Nationalbanken.

Vergleichende Uebersicht über ihren Stand im Februar und Dezember.

Gestern haben 56 hiesige Staatsbanken Aufstellungen über ihren Geschäftsstand am 21. Februar bekannt gegeben. Sämtliche Einlagen beliefen sich auf $505,105,521 oder auf $13,422,149, bezw. 2.73 Prozent mehr als am 6. Dezember 1911, dem vorletzten Berichtstage. Die Einlagen in den 14 Nationalbanken, welche vom 20. Februar berichten, betrugen $491,682,772, die Gesamtsumme aller Einlagen in den 70 Anstalten war demnach $991,126,947 oder $58,319,360, bezw. 6.25 Prozent höher, als im Dezember v. J. Dies ist ein nie zuvor erreichter Hochstand.

Der Ausweis der Staatsbanken zeigt viel geringere Veränderungen im Vergleich zum Dezember, als der der Nationalbanken, deren Darlehen um 7.87, Einlagen um 10.17 und Baarbestände um 12.08 Prozent gestiegen sind. Die Zunahme bei den Staatsbanken beträgt dagegen nur:

	Darlehen	Einlagen	Baar-Bestände
21. Feb. 1912..	$314,742,929	$505,105,521	$148,415,384
6. Dez. 1911...	314,719,254	491,682,772	139,232,654
Zunahme..$	23.675	$ 13,422,749	$ 9,183,328
Prozent....	0.007	2.73	6.59

Die Gesamtsummen beider Arten von Banken vergleichen sich mit dem Dezemberausweis wie folgt:

	Darlehen	Einlagen	Baar-Bestände
Nationalbank.	$325,668,789	$486,021,426	$201,836,909
Staatsbanken.	314,742,929	505,105,521	148,415,382
Zusammen—			
21. Febr.....	$640,411,718	$991,126,947	$350,252,291
6. Dez.......	616,625,898	932,807,579	319,300,431
Zunahme: .$	23,785,820	$ 58,319,368	$ 30,951,860
Prozent...	3.85	6.25	9.69

— Protzig. — A. (zu B.): Ihre Uhr geht ja schon wieder zwei Minuten nach. — B.: Die ist anscheinend ein bischen zu schwer im Golde!

BROWN'S BRONCHIAL TROCHES

Nichts übertrifft dieses einfache Heilmittel für Halsleiden. Schnelle Linderung von Hals- und Lungen-Beschwerden. Berühmt seit sechzig Jahren. Probe frei. JOHN I. BROWN & SON, Boston, Mass.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Sherlock Holmes.“
College. — „Salvation Nell.“
Garrick. — „Little Women.“
Chicago Opera House. — „Irish Drama Players.“
Lyric. — „Drama Players.“
Studebaker. — „She Knows Better Now.“
Colonial. — „The Pink Lady.“
Imperial. — „School Days.“
Cort. — „Kindling.“
Crown. — Der Zauberkünstler Thurston.
Columbia. — Burlesk-Komödie.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Mein Urgroßvater und der Alte Fritz.

Dr. W. Bruchmüller in Leipzig schreibt der „Kölnischen Zeitung“:

Allgemein bekannt ist wohl die Geschichte: „Der Alte Fritz und der Müller von Sanssouci.“ Aber noch ganz unbekannt ist, glaube ich, die Geschichte, die meinem Ururgroßvater, dem Oderbruchmüller, mit dem Alten Fritz passirt ist. Und doch ist es eine wahre Begebenheit, deren Hergang sich mündlich in unserer Familie fortgeerbt hat und die hier erzählt sei. Unter den vielen Kolonisten, die aus dem außerpreußischen Deutschland dem Rufe des Großen Friedrichs in das von ihm urbar gemachte Oderbruch folgten, befand sich auch mein Ururgroßvater. Er muß ein lebhafter, energischer und unternehmender Mann gewesen sein, den eine gewisse unruhige Tatenlust zu immer neuen Unternehmungen anreizte. Zunächst ließ er sich im Oberoderbruch im Dorfe Manschnow bei Frankfurt an der Oder nieder, wo er auf einem Sandberge die ersten drei Windmühlen, die das Oderbruch sah, erbaute. Von diesen Windmühlen erhielt er den Namen Bruchmüller, so daß sein alter Name über diesen neuen vollkommen in Vergessenheit geraten ist. Nur einige Jahre jedoch hielt es mein Vorfahr in Manschnow aus. Als auch das Mitteloderbruch durch Dämme trocken gelegt worden war, ging er nach seiner alten Heimat ins Anhaltische zurück, führte von dort eine Schaar Kolonisten ins Mitteloderbruch und begründete dort mit ihnen in der Nähe von Wriezen das Dorf Neurüdnitz, wofür er das erbliche Lehnschulzenamt daselbst erhielt. Kaum, daß die Kolonisten angefangen hatten, in der neuen Heimat etwas warm zu werden, da erschienen russische Agenten im Oderbruch, um im geheimen Auftrage ihrer Kaiserin, die bekanntlich eine anhaltische Prinzessin war, deutsche Auswanderer nach Rußland in die Wolganiederungen zu locken. Auch der Lehnschulz von Neurüdnitz ließ sich gewinnen. Er soll, so erzählt man sich bei uns, die Kaiserin in ihrer Jugend persönlich gekannt haben, da sie als Prinzessin bei ihren Ausfahrten öfters in dem Gehöfte seines Vaters sich ein Glas Milch hatte reichen lassen, und wegen dieser Jugendbekanntschaft soll er sich goldene Berge und hohe Ehren in Rußland versprochen haben. Sei dem, wie ihm wolle, der Lehnschulz beschloß zu wandern, und dem bewährten Führer schloß sich das ganze Dorf an. Ueberall wurde in der Stille gepackt und das Bündel geschnürt; die eben erst eingenommene neue Heimat sollte wieder verlassen werden. Da kam plötzlich, wenige Tage vor dem zum Aufbruch festgesetzten Termin, ein Kommando Husaren in's Dorf gesprengt, umstellte den Schulzenhof, hob meinen Ururgroßvater auf und schleppte ihn nach Spandau. Die Behörden hatten nämlich von den möglichst geheim betriebenen Wanderzurüstungen doch Wind bekommen und beschlossen, ohne viel Lärm zu machen, nur den als Führer bekannten Bruchmüller aufheben zu lassen. Der Zweck war erreicht, die Neurüdnitzer sahen sich führerlos und packten wieder aus, froh, ohne weitere Strafe davonzukommen. Nur in das Haus des Lehnschulzen war die Trauer eingekehrt. Der Vater war der Familie entführt worden, und Tage um Tage vergingen und wurden zu Wochen, ohne daß von seiner Freilassung irgend etwas verlautet wäre; ja, die junge, verlassene Frau hörte, daß der gefangene Bruchmüller einer strengen Bestrafung entgegensehe, die ihm eine lange Zeit von Jahren hinter den Spandauer Festungswällen einbringen würde. Endlich nach einigen Wochen des Hangens und Bangens faßte die Frau sich ein Herz und machte sich mit ihrem vierjährigen Jungen, meinem Urgroßvater, nach Potsdam auf, um den alten Fritz selbst um Gnade anzuflehen. Es gelang ihr auch wirklich, König Friedrich auf einem seiner einsamen Spaziergänge allein anzutreffen. Der König machte, als er sah, daß die Frau mit dem Jungen an der Hand ihn anreden wollte, ein ermutigendes Zeichen, daß sie reden solle. „Hoher Herr König, ick bin de Brockmöllersche, un wull Sei schön bidden — —“ Weiter kam sie nicht. Friedrich, der mit seinem umfassenden Geiste große und kleine Regierungsangelegenheiten mit gleicher Teilnahme umspannte, war der Name Bruchmüller nur zu gut bekannt. Und dieser Name hatte jetzt in seinem Ohr keinen allzu guten Klang, denn so gern er es sah, daß Fremde in sein Land kamen, so sehr erregte es seinen Zorn, wenn preußische Untertanen auswandern wollten. Unwirsch stampfte er deshalb mit dem Fuße und erhob drohend den berühmten und berüchtigten Krückstock. Die arme, heftig erschrockene Frau stand wie versteinert vor dem zürnenden Könige. Die Sache meines Ururgroßvaters schien verloren. Da griff der kleine Bruchmüller als rettender Engel ein. Aengstlich seine Mutter am Rocke zupfend, rief der Junge: „Modder, kum weg, de Kerl will di slahn!“ Der Zorn des Königs war augenblicklich erstickt in einem lauten Lachen über den komischen Ausruf des Kleinen, und die Frau wurde mit freundlichen und ermutigenden Worten entlassen. Schon nach wenigen Tagen kehrte der gefangene Bruchmüller ohne jede Strafe zu seiner Frau zurück. Er hatte nur Urfehde schwören müssen, nie wieder auswandern zu wollen. Und er hat Wort gehalten, die Wanderlust war ihm gänzlich vergangen. Sein Sohn und Enkel folgten ihm auf dem Lehnschulzenhofe, und noch jetzt baut der größte Teil ihrer zahlreichen Nachkommenschaft in Neurüdnitz und den anliegenden Dörfern als kernhafte Bauern ihre Scholle. Und noch jetzt danken alle Bruchmüllers es dem Alten Fritz, daß sein Eingreifen uns in dem Vaterlande zurückgehalten hat, während wir sonst jetzt vielleicht im fernen Rußland um unser Deutschtum ringen müßten, oder gar schon russifizirt wären.

— Man hat's schwer. — Na, Frau Schulze, haben Sie sich's schon überlegt? — Wissen S', ich bin mir noch immer nicht klar, welchen ich heiraten soll; dem Meyer passen die Röcke von meinem Seligen nicht und dem Müller die Hosen nicht!

— Wahrscheinlich. — Sie: „Hier ist ein Gedicht von Schiller mit der Ueberschrift „Resignation“; was heißt das eigentlich?“ — Er: „Gott, was wird's heißen? Wahrscheinlich hat er damals gerade die Resi poussirt!“

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Ill. 31jan1mX

Verlangt: Zum 1. März, ein Schmied für Pferdebeschlag, Pflug- und Wagenarbeit; stetige Arbeit das ganze Jahr, einer der in Deutschland gelernt, zuverlässig, kein Trinker ist, bevorzugt. Verheirateter oder lediger Mann möge sich melden schriftlich oder mündlich. Robert C. Schmidt, Akron, Iowa. dimi

Verlangt: Guter Junge, welcher schon in Bäckerei gearbeitet hat, stetige Stelle. 1500 N. Wood Str., nahe Milwaukee Avenue.

Verlangt: Rag Carpet Weber, erster Klasse Mann, stetiger Platz. A. Pries, (The Only Old Carpet Rug Man), 2723 Lincoln Ave. dimi

Verlangt: Starker Junge, 15 Jahre alt, um das Polstergeschäft zu erlernen. 4433 State Str. dimi

Verlangt: Junger Mann als Gehilfe des Ingenieurs; Südseite; guter Lohn. Man schreibe: O. K. 763 Abendpost.

Verlangt: Barbier, Mittwoch Abends, Samstag Nachmittags und Sonntags. 2149 W. Division Str.

Verlangt: Tüchtiger Mann für allgemeine Janitor-Arbeit in Fabrik. Muß Referenzen vorweisen. Guter Lohn. Adr.: E. 331 Abendpost. dimi

Verlangt: Junger, erfahrener Hardware Clerk. Lohn $10.50 im Anfang. 119 Ost 22. Str.

Verlangt: Ein guter „Deformity Bracemaker, nach Omaha, Nebr., zu gehen. Nachzufragen Mittwoch. Western Instrument Co., 427—441 W. Randolph Str. dimi

Verlangt: Ein junger Mann als Porter in Hotel. $4 die Woche, Kost und Logis. 545 S. State Str.

Verlangt: Laufjunge. American Job Book Bindery, 222 W. Randolph Str.

Verlangt: Barbier zur Aushilfe, kann frisch eingewandert sein. 510 Blackhawk Str.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 2852 Southport Avenue.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei an Cakes, mit etwas Erfahrung bevorzugt. 804 W. North Ave.

Verlangt: Helfer in der Bäckerei, $5 die Woche und Board. 745 Webster Ave., nahe Halsted.

Verlangt: Dritte Hand Bäcker, $8 und Board; einer, der noch nicht lange im Land ist, bevorzugt. 2833 Evanston Avenue.

Verlangt: Junge von 14 bis 16 Jahre, in Bäckerei zu arbeiten. 4927 S. Ashland Ave.

Verlangt: Porter und Lunchman. 801 W. 12. Straße, Ecke Halsted.

Verlangt: Einige jüngere, erfahrene Painters.— Kaiserhof Hotel.

Verlangt: Anständiger deutscher Porter, der sein Geschäft versteht. Anzufragen: 320 Ost 31. Str., Schiller Café, nach 2 Uhr Nachm.

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 816 W. Adams Straße.

Verlangt: Junger Mann als Helfer in Dry Cleaning Room. 2346 Fullerton Ave., nahe Western.

Verlangt: Mann für Pferde zu besorgen und sich allgemein nützlich zu machen. 3356 N. Halsted Str.

Verlangt wird ein junger Bursche für Hausarbeit im Milchgeschäft. 2021 Ruble Str., zwischen Canalport und 21. Str., bei John Prosch. dimi

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Rolls, einer der Doughnuts machen kann. Muß englisch sprechen. $10 pro Woche. 2149 W. Madison Str.

Verlangt: Trimmer, erster Klasse Reparateur, muß auch tüchtig an Top-Arbeit sein. Walden W. Shaw Livery Co., 1006 S. Wabash Ave.

Verlangt: Sofort, Schuhmacher. 325 N. 48. Ave.

Verlangt: Assemblers an Messingbetten. Maschinisten, Handy Men, Ripp-Säger, Stalleute, Porters, Janitor. Cent. Empl., 184 Washington Str.

Verlangt: Sofort, zwei erster Klasse Mixers, $25 die Woche; zwei erster Klasse Porters, $15 die Woche. Fred Potthast, 4 W. Van Buren Str.

Verlangt: Agenten für mein Buch- und Prämiengeschäft, sowie ein fachkundiger Kollektor. Nur Nachmittags nachzufragen. Chas. May, 1241 Wells Str.

Verlangt: Barbiere, stetig, $18; Landstadt, $20; Abends, $12; Samstag und Sonntag, $8; alle Stellungen garantirt. Barber Agency, 35 N. Clark Str. sonmodi

Verlangt: Glasdekorateure. 118 S. Jefferson Str., 4. Floor. fb7—29*X

Verlangt: Mann für Saloonarbeit, muß englisch sprechen, und Pferde besorgen können. 232 West Erie Straße. 26fb1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher sucht irgend eine Beschäftigung. 2136 W. Huron Str., 2. Flat.

Gesucht: Junger Blacksmith, versteht auch am Floor zu arbeiten, sucht Stelle. 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Cabinetmaker sucht Arbeit. 1955 Nord Halsted Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge, 16 Jahre alt, sucht stetige Arbeit. 2939 Parnell Ave.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Janitorgehilfe oder sonstige Arbeit im Hause, versteht mit Boilers umzugehen, hat gute Zeugnisse als Janitor. B. Schneider, 1531 Hudson Ave.

Gesucht: Deutscher Barbier, 25 Jahre alt, sucht stetigen oder Aushilfsplatz. Mayer, 1629 Burling Straße.

Gesucht: Erster Klasse Brot- und Cakebäcker, stetig und zuverlässig, sucht dauernde Stellung. Tagarbeit bevorzugt. Adr.: A. 64 Abendpost. dimidofrsa

Gesucht: Deutsch-ungarischer Mann, 24 Jahre, wünscht die Bäckerei zu erlernen. Geht auch aufs Land. Adr.: A. 65 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Barbier, guter Arbeiter, spreche noch nicht englisch, sucht stetigen Platz oder Aushilfe für einige Tage die Woche. J. Jaeger, 1867 N. Halsted Str. bidosa

Gesucht: Deutscher Barbier, spricht englisch, wünscht Arbeit, mit oder ohne Kost. 665 North Ave.

Gesucht: Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 5120 Justine Straße.

Gesucht: Junger, frisch eingewanderter Bäcker sucht Arbeit. Josef Neker, 954 Adams Str. dmdo

Gesucht: Deutscher Mann, 38 Jahre alt, sucht leichte Arbeit. Anton Nobel, 4744 Winchester Ave. dimido

Gesucht: Junger deutscher Mann bittet um irgend welche Arbeit. Heinrich Suppan, 1340 Lumber Str.

Gesucht: Stellung auf der Farm, von erfahrenem, verheiratetem Mann mit drei Kindern, nur in Illinois. Adressirt: Henry Myers, Fullersburg, Ill. dido

Gesucht: Deutscher Barbier sucht Stelle. 1217 Fulton Str.

Gesucht: Armer Familienvater, Painter, Kalsominer, Oak-, Mahagoniarbeiter, bittet dringend um Arbeit. Berger, 1462 Johnson Str.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher mittleren Alters, verheiratet, sucht stetige Stelle als Bartender oder Waiter, verrichte auch Porterarbeit, bin nüchtern und zuverlässig. Adr.: E. 343 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, frisch eingewandert, 26 Jahre alt, groß und kräftig, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: J. 891 Abendpost. dido

Gesucht: Guter erste Hand Bäcker, selbstständig an Brot und Rolls, zuverlässig und sauber, sucht Arbeit, Stadt oder Land. Adr.: E. 338 Abendpost. modi

Gesucht: Ein tüchtiger Bäcker, gut als zweite Hand an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz. Charley Schulz, 2819 Emerald Avenue. modi

Gesucht: Junger, starker Mann, perfekt englisch, sucht Stelle als Fuhrmann oder andere Arbeit. — 2119 Bissell Straße. modi

Gesucht: Bäcker, dritte Hand, guter Helfer an Cakes, sucht Arbeit. Lorenz, 1160 W. 18. Str. modimi

Gesucht: Lediger Bartender, verrichtet Porterarbeit, kann am Tisch aufwarten und Lunch besorgen, ist stetig, sucht Stellung. Adr.: D. 140 Abendpost. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Operators an waschbaren Waists und Damenkleidern. Nachzufragen 10. Flur, Montgomery Ward Gebäude, 6 N. Michigan Avenue. Marshall Field & Company.

feb23,24,26,27,28,29,ms1,2

Verlangt: Mädchen als Piecers, Seamsewers, Pocket Cutters und Tackers an Hosen. The Royal Tailors, 731 S. Fifth Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen, in der Bäckerei zu arbeiten. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: Presserin an weißen Duck Kleidern. C. B. Shane Co., 641 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen zur Hilfe beim Hosenschneider, Kundenarbeit, müssen schon bei Schneider gearbeitet haben. Possel, Zimmer 22, 40 N. Fifth Avenue. dimi

Verlangt: Mädchen, erfahrene Kleidermacherinnen, sowie Mädchen, erfahrene Mäntelmacherinnen. 1972 Evergreen Ave. dimidofr

Verlangt: 4 Mädchen zum Nähen an Power Maschinen; auch Mädchen zum lernen; $4 zum Anfang. 633 Webster Ave. modi

Hausarbeit.

Germania Vermittlungs-Büro, Zim. 8, Kemper Gebäude, 755—757 W. North Ave. Telephon: Lincoln 6161. Die größte deutsch-amerikanische Vermittlungs-Agentur Chicagos. Gute Mädchen und die besten Stellungen, zu höchsten Löhnen, besorgt. 2fbfrsondi*

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 3810 Grand Blvd., erstes Apartment.

Verlangt: Gutes Mädchen von 16 Jahren, um bei der Hausarbeit zu helfen. 1700 N. Robey Str., Ecke Wabansia Ave. Anzufragen hinten.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 541 Garfield Ave., 2. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit und zwei Kinder, in Bäckerei. 1102 Larrabee Straße.

Verlangt: Ledige Frau von 30 bis 40 Jahren, Ungarin oder Slawonierin, muß gute Köchin sein; guter Lohn, aufs Land. 2452 Clybourn Ave., Saloon.

Verlangt: Frau für Hausarbeit. Ohio Hotel.— 603 N. Clark Str., Ecke Ohio.

Verlangt: Frau für Hausarbeit und Kinder zu beaufsichtigen, für ein paar Wochen. 2653 West Ave., 1. Floor.

Verlangt: Ein zweites Mädchen. 5100 LaSalle Str., Saloon. dimi

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und Lohn. Nachzufragen in Grocery, 1158 N. Clark Str.

Verlangt: Älteres Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 556 N. Park Ave., Austin.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 626 York Place. dimido

Verlangt: Haushälterin, Deutsche, ungefähr 50 Jahr alt. Adr.: Chris Wendt, Woodstock, Ill.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche. Deutsch-ungarisch. 1719 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4048 N. Avers Ave., nahe Elston Ave. Phone Irving Park 11353.

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen. Lohn $7. Referenzen. Goldstine, 4754 Greenwood Ave. dimi

Verlangt: Lunchköchin. 1009 Division Str.

Verlangt: Williges junges Mädchen zur Hilfe in Küche; gute Behandlung. 818 W. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4548 Prairie Ave., 3. Fl. dimi

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für zweite und allgemeine Hausarbeit, auch tüchtiges Kinderfräulein. Agentur, 1110½ Ost 55. Str.

Verlangt: Ein ehrliches, braves älteres Mädchen oder Frau, welche der englischen und deutschen Sprache mächtig ist, für Hausarbeit, 6 Stunden täglich. Keine Sonntagsarbeit. Muß zu Hause schlafen.— Nachzufragen im Saloon bei Frau Maria Theeler, 1800 Melrose Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes englisch sprechendes deutsches Mädchen. Guter Lohn. 5318 Lakewood Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 4502 Grand Blvd., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5333 Calumet Ave., Flat 1.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 2018 W. Division Str., 2. Floor. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Kann frisch eingewandert sein. 4631 Prairie Ave., 3. Fl.

Verlangt: Erfahrenes deutsches zweites Mädchen. 'Phone: Kenilworth 557. dimido

Verlangt: Erfahrene einfache Köchin, bei der Wäsche mithelfen; Deutsche bevorzugt; willens im Sommer aufs Land zu gehen. 'Phone: Kenilworth 557. dimido

Verlangt: 18-jähriges Mädchen zur Hilfe der Hausfrau, zwei in Familie, $4. 714 Briar Place, nahe Halsted Str., drittes Flat. dimi

Verlangt: Gute Köchin für Short Orders. 6358 Evanston Ave., Ecke Devon.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit und kochen, Empfehlungen. 632 Addison Str., Haus. Nehmt Evanston Ave. Car.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon; Lohn $6.00. 3035 Irving Park Blvd., Ecke Whipple Str. dimi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 1010 Ashland Blvd., Top Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5334 Ingleside Ave., 3. Fl.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1508 Fullerton Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 3129 Armitage Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe bei allgemeiner Hausarbeit. 4936 Indiana Ave., Flat 3. dimi

Frau Klau's deutsch-ungarische Stellen-Vermittlung plazirt eingewanderte Mädchen in gutbezahlte Stellung. 452 W. North Ave. Tel. Diversey 8290. 18fbsondimilm

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Empfehlungen erforderlich. 4936 Vincennes Ave. somodi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das auch kochen kann. 2105 Roscoe Str. modi

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, muß einfach kochen können. 1251 Wilson Ave. modimi

Verlangt: Starkes, williges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1431 Plaisance Court nahe 60. Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn. 2829 Michigan Ave. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen, das etwas kochen kann. 222 S. Canal Straße. Mayant & Company. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; gutes Heim. 1442 Birchwood Ave. mo—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim für das rechte Mädchen. 3551 Douglas Blvd., nahe Homan Ave. modi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene in der Familie; guter Lohn. 3618 Kolesby Str., 2. Fl. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn, keine Wäsche. 619 Stratford Pl.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gutes Heim. J. S. Brill, 3730 Sheffield Ave., Flat 3. dimi

Verlangt: Frau mittleren Alters (30 bis 35) als Maid, muß englisch verstehen. 2032 Washington Blvd., Flat 1.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, weder waschen noch kochen. Hermann, 5820 Calumet Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4339 Grand Boulevard. dimido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1044 Nord California Avenue.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsche, 40jährige Frau, gute Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin. Allein kochen. — Persönlich vorzusprechen. 1843 W. 21. Str., hinten, unten.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Hausarbeit. Kein Waschen und Bügeln. Bitte vorzusprechen. 2338 W. 20. Str.

Gesucht: Junge deutsche Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Geht auch in Restaurant für Geschirrwaschen. Bitte zu schreiben. 1922 Austin Ave.

Gesucht: Deutsches gutes Mädchen sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. 1339 Wolfram Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit und etwas Kochen. Persönlich vorzusprechen. 332 24. Pl.

Gesucht: Gutes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen: 3118 N. Sacramento Avenue. dimido

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze, nimmt auch Wäsche ins Haus. 1627 Dayton Str.

Gesucht: Eine deutsche Lunchköchin sucht Stelle im Saloon. 2434 Clybourn Ave.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle für Küchenarbeit. 2434 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle. Nachzufragen: 2147 Herndon Str., 2. Flat.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 1960 Howe Str. Seiler.

Gesucht: Eine junge Frau wünscht Office zu reinigen. 1852 N. Halsted Str., unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als Köchin. Persönlich vorzusprechen, 729 Rees Straße.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. 729 Rees Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Hausarbeit in kleiner Familie. 6346 Marshfield Ave., Flat 2.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze zum waschen und reinmachen. 2447 High Str.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 1443 Mohawk Straße.

Gesucht: Waschfrau, kann gut waschen und bügeln, sucht Plätze. 328 Center Str. Tel. Lincoln 7157.

Gesucht: Frau in den 50er Jahren sucht Stelle als Haushälterin bei altem Herrn oder mit Sohn. Keine Wäsche. Hulda Hassipen, 2837 Fifth Ave., 3. Floor, Front.

Gesucht: Hübsche deutsche Wittwe sucht Stellung als Haushälterin in guter Wittwersfamilie oder bei altem Ehepaar. Adr.: T. 11. 409 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässige deutsche Haushälterin mittleren Alters wünscht Stelle in Wittwersfamilie.— 3304 Evergreen Ave.

Gesucht: Frau sucht Reinmachplätze. 451 Menomonee Straße.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; nur auf Nordseite. Vorzusprechen: 1916 N. Halsted Str. Welter.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für Hausarbeit; zuhause schlafen. 812 Belmont Ave.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus, kann schön bügeln, geht auch schruppen. 735 Weed Str., oben.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Restaurant; gute Empfehlungen. Selber vorzusprechen, 4935 Shields Avenue.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Vorzusprechen: 4131 Shields Ave., hinten, oben.

Gesucht: Deutsch-kroatisches Mädchen sucht Stelle, um auf Kinder aufzupassen. 4311 Wentworth Ave. Smith.

Gesucht: Deutsch-kroatisches Mädchen sucht Stelle in Bäckerei. 4311 Wentworth Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5302 Paulina Straße.

Gesucht: Frisch eingewanderte Wiener Köchin sucht Stelle. 5302 S. Paulina Str.

Gesucht: Ein deutsches katholisches Fräulein, im mittleren Alter, wünscht in einer katholischen Familie eine Stellung als Stütze der Hausfrau. Gehalt wird nicht beansprucht. Adr.: A. K., c. o. Sisters of the Holy Ghost, Techny, Ill.

Gesucht: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren, mit besten Empfehlungen, gute Köchin, wünscht Stelle als Haushälterin oder in Familie für gewöhnliche Hausarbeit. Adr.: 1843 Sedgwick Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann auch etwas kochen. 814 N. State Str.

Gesucht: Junges Mädchen sucht eine Stelle in kleiner Familie, versteht auch einfach kochen, erster Klasse Hausarbeiterin. Mr. Hann, 5319 Wentworth Avenue.

Gesucht: Geübte Schneiderin sucht Arbeit, Tagarbeit bei Familien, macht auch Kinderkleider — hat bei Marshall Field gearbeitet. Adr.: E. 341 Abdpost.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Stelle für waschen und reinmachen. 4915 Princeton Ave., oben. modimi

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

N. Friedlander Collecting Agency, Etablirt 1888. — 54 West Randolph Str. Spezielle Raten für Wholesale-Geschäfte, Korporationen, sowie Rent-Kollektionen. Kontrakte, Beglaubigungen usw. jeder Art gemacht. Notary Public. 25feb,sondido,*

Bettfedern gereinigt mit den besten Maschinen; nur gute und reelle Arbeit. Eiderdaun-Steppdecken auf Bestellung gemacht. 3341 Lincoln Ave. Telephon Graceland 110. Phil. Walger. 8jp,frsondi*

Deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorrätig. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 20fb1m

Pianostimmen, $1.20; Zufriedenheit garantirt. Eliot, 1245 Nelson Str. 22jasondidolm

Frau Uhl kauft ausgekämmtes Haar, macht natürliche Zöpfe, Puffs u. s. w. Postbestellung. 5937 S. Halsted Str. 21fb1wX

Fußleiden entfernt wissenschaftlich Uhl, Chiropodist, 21 Ost Van Buren Straße. 21fb1wX

Entwürfe jeder Art, Zeichnungen für Patente, Maschinen und Maschinenteile angefertigt, Abends und Sonntags, 1938 Mohawk Str. 15fb*X

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7bj*X

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 S. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache, nur privat, deshalb Erfolg garantirt. Billiger, besser wie jemals offerirt, beginnt jetzt! Stellungen, Engineer-Lizens durch G.-A.-B.-Union. Näheres: Illinois Gebäude, 715 North Ave., nahe Halsted Str. Stets geöffnet, auch Sonnt. dimi

Zithers, Mandolin-, Guitar-Unterricht. W. Mochrlein, 1358 N. Lincoln Str., nahe Milwaukee. 25fb1wX

Schmidt's Tanzschule: Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1of—30ap

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4of*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 22fb*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Großer Muster Räumungsverkauf von allen Sorten von Möbeln, Oefen, Teppichen und Eisenbetten, spottbillig.

Wir machen das geehrte Publikum darauf aufmerksam, daß wir auch dieses Jahr wieder alle Muster, die wir in unseren 9 Etagen haben, ohne Reserve, um Platz für die Frühjahrswaaren zu machen, zu ein Viertel bis zur Hälfte unter den regulären Preisen losschlagen.

Bitte nachfolgende Preisliste genau durchzusehen, denn dieses ist eine außerordentliche Gelegenheit, um Geld zu sparen.

	wert	für
3-Stück Parlor-Suit (Polstermöbel), mit Seidenplüsch oder Marocco-Leder überzogen, starker Sprungfeder-Sitz	$27.50	$16.50
Starke SprungfederCouches (Sofas), mit Velour oder Bostonleder überzogen	12.00	3.75
9×12 nahtlose Brussel Rugs	16.50	8.75
Feine Kochöfen, garantirt gute Backöfen	17.50	9.75
Starke Eisenbetten, in allen Größen	4.25	1.28
Pupular Küchentische		0.98
Stühle mit hoher Lehne für		0.39

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen; keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

North Avenue Furniture Co., A. Botschen, Eigentümer, 723—725—727 North Avenue, nahe Halsted Str. Offen Abends bis 9 Uhr, Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr. 23fb*X

Zehn Partien Lagerhaus-Waaren, alles, Messing- und Eisenbettstellen, Dressers, Chiffoniers, Buffets, Küchen-Cabinets, Garderoben, Pedestal Eßzimmertische, ¼-gesägte Eßzimmerstühle, Leder Sets, Heizöfen, Kochöfen, Stahl-Ranges, Gas und Kohlen-Range verbunden. Alles sogut wie neu, zu Bargainpreisen. Curtis Furniture Stores, 6203-7 Wentworth Ave., und 6134 S. Halsted Str. 18fbsondido*

Zu verkaufen: Davenport, Speisetisch, Kinderwagen, Betten, alles fast neu. 4706 Calumet Ave., Flat S.

Zu verkaufen: Bett und Kochofen, billig. 1608 N. Halsted Straße.

Ganze Hausgerätschaft billig zu verkaufen. 1705 Fremont Straße, vorne, oben.

Zu verkaufen: Billig, sofort, Kochofen, Gasofen, Heizofen, Eisbox, Dresser, Tische, Stühle, Betten, Nähmaschine und Verschiedenes. Was geben Sie dafür? Gehe weg. 2159 Berteau Ave., Ecke Leavitt.

Combination Kohlen- und Gasrange, Wasserheizer, Art Dome, Dressers, billig. 3010 North Ave.

Möbel zu Eurem eigenen Preis. Rugs, Gas-Range, Betten, Tische, Stühle, Nähmaschine, Sideboard, Parlor-Suites etc., billig. Werner, 2261 Lincoln Ave. 13fbdidosalm

Zu verkaufen: Spottbillige Gelegenheit, muß verkaufen, gute Möbel, 6 Zimmer Flat, prachtvolles Leder Parlor-Set, Leder Couch, Rocker, 2 prachtvolle Rugs 9 bei 12 Eßzimmer-Set, Sideboard, saubere Messingbetten, Dresser, Bilder, neue Singer Nähmaschine, Oefen, Spiegel, einzeln oder zusammen verschleudern wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 26feb,1w

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Möbel, Rugs und Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 21fb1wX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zuverlässige Pianos zu Bargain-Preisen.

Wir haben, was wir ankündigen, Ihr werdet nicht enttäuscht sein. Wir stellen unsere Kunden zufrieden.
$50 kaufen ein Bradford Upright Piano, Ebenholzgehäuse.
$100 kaufen ein Kimball Upright Piano, Mahagonigehäuse.
$75 kaufen ein Chickering Upright Piano, Ebenholzgehäuse.
$65 kaufen ein Luchs Upright Piano, Mahagonigehäuse.
— Baar oder so niedrig wie $1 die Woche. —
88 Noten Mahagoni Spielerpiano, die neueste Sorte, speziell mit Bank und Musikrollen, nur $290.
Pianos sind völlig garantirt und können innerhalb zwei Jahren zum vollen Werte umgetauscht werden für irgend ein neues Piano, Auswahl von 12 Fabrikaten. Kauft Euer Piano ohne die hohen Kosten des Schleifendistrikts bei der Reichardt Piano Co., Chicagos größtes Musikgeschäft, 733—39 Milwaukee Ave., Ecke Carpenter Str., ein Block südlich von Chicago Ave. Offen Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend. modimi

Pianos zu verkaufen oder zu vermieten direkt von der Fabrik ins Haus. Bush & Gerts Piano Co. Fabrik, Office und Verkaufsraum Weed und Dayton Straße. 20feb*X

$85 kaufen $400 Upright Piano, fast neu. 1956 Larrabee Str. 26fb1wX

Spottbillige Gelegenheit: Verkaufe prachtvolles neues $400 Mahagoni Upright Piano zum Schleuderpreis wegen Deutschlandreise. 2023 Dayton Str., unten. 26fb.1w

Hochelegantes $600 Piano, einige Monate gebraucht, wegen Abreise nach Europa für $175 Baar zu verkaufen. Dr. Montes, 505 Fullerton nahe Clark. 22fb1wX

Nur $75 für ein schönes Upright Piano; $15 für ein gutes Square, bei Groß, 1519 Wells Str., nahe North Ave. 22feb,1m,X

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7bj*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder vermieten: 200 Stück Pferde, von 900 bis 1600 Pfund, schwere Zug- und Farm-Stuten und allgemeine Ablieferungspferde — allerlei offene und Top Wagen für Expreß, Grocery und Laundry, 30 offene und Top Buggies und Surreys, sechs Kohlenwagen, Trucks, zehn Full Sized Carriages und Broughams, Dump-Wagen, 75 Ein- und Zweispänner-Geschirre. — Baar oder monatliche Abzahlungen. P. Olff & Sons, 2023 Wabash Ave. 'Phone: Calumet 3116—3117. 11fbsondido*

Zu kaufen gesucht: Junger schwarzer Spitzhund Männchen. 1612 Cleveland Ave., Flat 2.

Muß verkaufen: 28 Pferde und Stuten, alle außer harter Arbeit; ebenfalls Dump Wagen und Team Harnesses, billig; 4 Black Manufacturing Company Dump Boxes, 3 Wagen Gears. 1501 N. Halsted Str., zwei Blocks südlich von North Ave. 'Phone: Lincoln 578. dimido

Zu verkaufen: Pferde und Stuten, Wagen und Geschirre, $20 und aufwärts, 1000 bis 1600 Pfund schwer. 1803 Milwaukee Ave. Tel.: Humboldt 2370. 5fb1mX

Muß verkaufen: 75 Pferde und Stuten, 9 trächtige Stuten, von 800—1700 Pfund schwer, von $20 aufw. Dies ist eine Gelegenheit für Bargains. 953 Milwaukee Ave., nahe Augusta Str. fb1—29X

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß, 1559 Milwaukee Ave. 10ot*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei Julius Bender, Madison und Peoria Straße. Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen. Neue und gebrauchte. Preise die absolut niedrigsten in Chicago. Zufriedenheit garantirt. 901 bis 911 West Madison Straße. Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Theo. Goodkind, 2038 N. Hamilton Ave. Tel.: Lake View 5012. Wenn Ihr einen ganzen Laden, irgendwelcher Art, oder ein Theil des Waarenlagers oder nur die Fixtures verkaufen wollt, sprecht bei mir vor; ich bezahle Baar dafür, und zwar die höchsten Preise, und schließe Geschäft schnell ab. Sprecht vor oder telephonirt. 10okdido*

Wegen Zurückziehen vom Geschäft verkaufe vollständige Bäckerei-Einrichtung, großer Roberts Backofen, feine Ladenmöbel. Adr.: E. 339 Abendpost.

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ausverkauf.—Gute getragene Herren-Winterüberzieher, mittelgroß, $2—$3; hochfeine Herrschaftsanzüge, Coats, Hosen, Westen, schönes Fußzeug, Filzhüte, billig. Deutsches Geschäft. 639 Noble Str., nahe Erie Str. Schacht Store. Offen bis 8 Abends. 30ja,bidosalmo

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wir erteilen freie Auskunft über Patente Gründliche Untersuchungen, ob patentirbar. Patente für alle Länder. Kleines Buch frei. Robert Klotz & Co., Patentanwälte und mechan. Ingenieure, 911 Schillergebäude, 64 W. Randolph Straße. Telephon Central 4420. 28jn,bidosason*

Michael J. Stark & Sons, Patent-Anwälte. In- und ausländische Patente, Schutzmarken u.s.w. Deutsch gesprochen. Freie Konsultation. Mechanische Zeichnungen. Zimmer 881 Monadnock Block, Chicago. 9jbsondibis*

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe Delikatessenstore, neue Fixtures, neue Waage, großer Stock; 4 Zimmer Wohnung, Miete $20; Wocheneinnahme $120; sofort genommen $650. Fragt Morgens 9 Uhr, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe stets gutgehendes Restaurant. Gute Gelegenheit für Ehepaar, viel Geld zu verdienen. Ueberzeugt Euch. 162 Ost Indiana Str.

$525 kaufen alt etablirte Grocery und Meat-Market, keine Konkurrenz innerhalb 3 Blocks, muß verschleudern. 5228 S. Paulina Str. 27fb1w

Delikatessen und Home Bakery, feinste Nachbarschaft der Südseite, wegen triftiger Gründe zu verkaufen. Näheres 429 S. Kedzie Ave. E. Wittenberg. dido

Zu verkaufen: Lunchroom für $75, oder Partner, passend für Wittwe. Adr.: E. 346 Abendpost.

Saloon, Boardinghouse mit Lease, Lizens und Stock, Brauerei Stockholder, 17 Zimmer, preiswert zu verkaufen. 159 W. Kinzie Str. sadi

Bäckerei für $425 sofort zu verkaufen, guter Platz, Verkaufsgrund. Nur wirkliche Käufer wollen adressiren: D. 135 Abendpost. sodi

Verkaufe Homebäckerei mit Brickofen, nach Vorschrift, beste Lage, alle Fixtures, Cashregister neu; große Einnahme. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Av.

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig.— 2454 Seminary Ave. sondido

Zu verkaufen: 20 Zimmer Roominghaus, $400, wenn sofort genommen. 148 W. Indiana Str. mdi

Zu verkaufen: 3 Stühle Barbershop. 1808 Addison, Ecke Lincoln Ave. modi

Großer Bargain! Verkaufe Saloon mit Kegelbahn und großer Halle, unabhängig von Brauerei, $1200, wert doppelt. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Ave.

Habe einige gutgehende 5c Theater wegzugeben: Gelegenheitskauf. 108 Süd LaSalle Str., Zimmer 1115. 24fb1wX

Zu verkaufen: Ein alt etablirtes Schneider- und Cleaning-Geschäft für spottbilligen Preis. Ziehe in meinen eigenen Store, 4 Meilen nördl. Adr.: O. 958, Abendpost. 21feb1wX

Verkaufe Grocerystore, beste Lage, keine Konkurrenz, billige Miete; große Einnahme; sofort genommen billig; sehts an. Fragt Mrgs. 9, 1572 Clybourn Av.

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

5-Zimmer Flat zu vermieten, ruhige Nachbarschaft, nahe Car und Humboldt Park Hochbahn. 1719 Nord Whipple Straße. didoson

Zu vermieten: 3 schöne Dachbodenzimmer und Badezimmer. 3646 N. Richmond Str. dimi

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat, heißes Wasser geliefert, modern und hell, 5 Straßenbahnlinien, nahe Northwestern-Hochbahn, $20. Ebenfalls 4 Zimmer, $12. 1165 Sedgwick Str. 25fb1wX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: Helles, warmes Frontzimmer, $1.75 wöchentlich. Mrs. Speth, 1445 Wells Str., 1. Flat.

Vermiete Zimmer oder Schlafstellen für Frauen oder Mädchen. 640 Garfield Ave. Ungar. Frauenheim. 27fbdidosonlm

Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders verlangt. 2237 N. Halsted Str. dimi

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer. 1938 Howe Straße. dido

Deutsch-ungarisches Ehepaar sucht Boarders, nahe Car und Hochbahn; alles bequem, Bad. 1531 Hudson Ave., nahe North Avenue.

Zu vermieten: Zimmer mit 1 oder 2 Betten, heißes Wasser, Heizung, auf Wunsch Board. 1612 Cleveland Avenue. 27fb1w

Zu vermieten: Schönes, helles Zimmer mit Bad, gemütliches Heim. Nachzufragen nach 5 Uhr Nachmittags. 247 Beethoven Place, nahe Division Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Einzelne möblirte Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. fb24,26,27,28,ms1

Vermiete möblirtes Zimmer, 1030 Wells Straße. 23fb1wX

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4 helle Zimmer oben, mit Toilet; Cottage vorgezogen; 3 ältere Leute; muß westlich sein von Southport Ave., nördlich von Fullerton Ave. Miethe $12 bis $15. Offerten erbeten. 1253 Barry Ave., erster Floor. modimi

Zu mieten gesucht: Zimmer. Muß an der Südseite sein. Adr.: A. 69 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger, gebildeter Handwerker sucht Zimmer und Board bei deutscher oder österreichischer Familie oder jungen Wittwe, womöglich Nordseite. Briefe unter A. 63 Abendpost erbeten.

Zu mieten gesucht: Junger, respektabler Geschäftsmann sucht ruhiges Zimmer bei Privatfamilie, südlich von Division Straße, nahe Lake. Offerten mit Preisangabe. Adr.: E. 340 Abendpost. mdi

Heiratsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch. Nette, gebildete, aufrichtige junge Wittwe mittlerer Größe, helle Komplexion, braunes Haar, blaue Augen, 38 Jahre alt, liebevollen Gemüts, in einer Stellung, welche es ihr unmöglich macht, mit Herren bekannt zu werden. Würde einen gebildeten, vermögenden Mann liebenswürdigen Wesens heiraten. Antworten erbeten unter A. 66 Abendpost.

Heiratsgesuch: Ein junger Wittwer, 31 Jahre alt, lutherisch, wünscht Bekanntschaft eines lutherischen Mädchens oder Wittwe im Alter von 24 bis 30 Jahren, zwecks Heirat. Bitte alle Briefe zu senden an John Kaich, 3303 Southport Ave.

Heiratsgesuch: Intelligenter Mann von angenehmer Erscheinung und mit $30 wöchentlichem Verdienst wünscht die Bekanntschaft eines Mädchens oder Wittwe, zwecks Heirat. Antworten bis zum dritten März. Adr.: B. Schiler, General Delivery, Chicago.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

John P. Foerster & Co., Bank Floor — 15 S. La Salle Str. Wir haben 5- und 5½-prozentige Fonds zu verleihen auf allerlei Chicagoer Eigentum. Besondere Beachtung wird Bau-Darleihen gewidmet. Keine Summe ist weder zu groß noch zu klein. 11fb*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Eigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir kaufen, verkaufen und vertauschen Grundeigentum. Verleihen Geld. Verkaufen sichere erste Hypotheken, Feuer-Versicherung. G. Freudenberg & Co., 1581 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Straße. di—fa

Anleihen auf bebautes Grundeigentum. — — — Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

—Erste Hypotheken— —Auf bebautes Chicago Grundeigentum— Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur. Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigentum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 504. 14of*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigentum an der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fid, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10fa*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden. Fragt nach Mr. Spitzer, Standard Credit Company, (Früher A. French & Co.) Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central. Mutual Security Co., 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44. E. Fred Keller, Mgr. 11j*X

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Große Geldanlage, Schleuderpreis — Muß diese Woche verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, Store und 7-Zimmer Flat, mit Framegebäude hinten, feine offene Plumbing, Miete $45 den Monat, nach dem ersten Mai $50; Mieter besorgt eigene Reparaturen; Preis für sofortigen Verkauf nur $3500; gelegen an N. Halsted Str., nahe Diversey Blvd. W. F. Hanlon, 1107—09 Schiller Building, Mr. Schmidt.

Zu verkaufen: Eröffnung einer neuen Straße — neue 2-Flat Brickgebäude, 5 oder 6 Zimmer, Eichenholz-Fußböden, Mahagoni-Finish, elektrisches Licht, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lots; gepflasterte Straße; $5500 und aufwärts; $500 oder mehr Baar, $30 oder mehr monatlich. Zelosky, 1965 Belmont Avenue. — Subdivision-Office: Ecke Addison und Leavitt Str. bido

Sofort zu verkaufen: Geschäftsecke mit Store, $2500, $1200 Baar, Rest 6 Proz., gehe weg. 2159 Berteau Ave., Ecke Leavitt Str.

Zu kaufen gesucht: Leere Lot, nicht über $1200, muß Ecke von Allen sein, nördlich von Fullerton Ave., an Halsted oder Lincoln Ave. Adr.: E. 343 Abendpost.

Zu verkaufen: Freundliche 6 Zimmer Cottage, Brick-Basement, Oak-Trim, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, $2200; $200 Baar, $22 monatlich einschließlich Zinsen. Zelosky, 1965 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Bargain! Guter Delikatessenstore, 2-stöckiges Framehaus, Store und 4 Flats, 4—4—4—2 Zimmer, Miete $588 das Jahr, Preis $4800, nahe Lincoln und Wrightwood Ave.; gutzahlendes Eigentum. Seht Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein großes Haus, bringt $550 Miete per Monat. Eine gute Gelegenheit, Geld zu machen. W. Metzger, 2750 N. Ashland Ave. bidosa

$3600 in Gold für $4600, modernes 8 Zimmer Haus, große Lot, Bäume, gute Nachbarschaft, Montana Str. und Surrey Court; nahe Hochbahn Expreß und Straßenbahnlinien. Riehandt, 2756 Southport Ave. fsdido

Zu verkaufen: Dreistöckiges Framehaus, 6 Flats, nahe Park, $3400; $400 Baar, Rest auf Zeit. 1235 Penn Straße. 25fb1wX

Zu verkaufen: 2-stöckiges Framehaus, 2 Flats, nahe Park, $2200; $300 Baar, Rest auf Zeit. 1217 Pleasant Str. 25fb1wX

Zu verkaufen: 311 Goethe Str., 3-stöckiges Framehaus, Zementfundament, helle Zimmer, drei Flats, $3200; $300 Baar, Rest auf Abzahlung. 25fb1wX

Zu verkaufen: 621 Hinsche Str., nahe Clybourn Ave., 2-stöckiges Brickhaus, Steinfundament, 4 Flats, modern, $2000 Baar. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 1½-stöckiges Framehaus, Furnaceheizung, Lot 35 bei 125. Preis $2200. Fred Ruebel, 602 North Ave. 24fb1wX

$500 Anzahlung kaufen zwei 6 Zimmer Brick-Gebäude, Hypothek $1500 zu 5½% Zinsen, Rest auf Bedingungen. Fred Ruebel, 602 North Ave. 24fb1wX

Zu verkaufen: Lot 196×188, gut für Hühnerfarm, $750. Wurst, 2250 Clybourn Ave. fa—di

Zu verkaufen oder vertauschen: Zweistöckiges Haus und zwei Lotten, mit alt etablirtem Futter-, Kohlen- und Expreß-Geschäft. 1336 Belmont Ave. Tel.: Lake View 3269. fa—di

Um schnelle Verkäufe zu erzielen für Euer unbebautes und verbessertes Grundeigentum, groß oder klein, laßt dasselbe bei mir eintragen. Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 29jan*

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Avondale Bargain! $2950 kaufen zweistöckiges Framehaus, 2 Flats, Basement und Dachboden, fast neu, nahe Milwaukee Ave. Cars; $200 Anzahlung, Rest monatlich. W. H. Giesecke & Bro., 2811 Milwaukee Ave. bido

Nicht zu übersehen! Großer Bargain! Nur $3500 kaufen zwei 2-stöckige Framegebäude, ein 3 vier Zimmer und ein 2 drei Zimmer und Bad; Miete $42 monatlich, kann jedoch $45 einbringen. Bobeng, 4121 W. North Ave. modi

Muß schnell verkaufen: Mein neues 2-Stck. und Basement Brickgebäude, 2—6 Zimmer Flats, Heißwasserheizung, elegante Beleuchtungs Fixtures, Oak Finish, modernste Einrichtungen, Hall Trees, China Closets etc. Lot 33 bei 125. Preis $8560, $3500 Baar, Rest auf Hypothek. 2205 Cortez Str., Ecke Leavitt Str. 25fb1mX

Westseite.

Zu verkaufen: 726 Drake Ave., nahe Chicago Ave., Brick-Cottage; gute Nachbarschaft, $1700; $200 Baar, Rest auf Zeit; monatliche Abzahlungen, wenn gewünscht. 25fb1wX

113 N. Francisco Ave., nahe Washington Blvd., Miete $1260 jährlich; zu haben für $8500. 22fb1mX

Südseite.

$1500 Baar kaufen Nordostecke 39. Straße und Princeton Ave., 70 bei 125, mit 2 Flat auf Zujide Lot, verkaufe auch einzeln, ein Block zur Hochbahn, Miete $672. Restzahlung unter leichten Bedingungen. Großer Bargain. Eigentümer N. Bertha, 5525 Michigan Ave. 21fb1mX

Zu verkaufen: 9-Zimmer Cottage, mit großem Stall, billig. Zu erfragen: 1747 W. 38. Str. bidosa

Farmländereien.

Wir garantiren: daß 10 Acres unseres Berieselungslandes im Unteren Rio Grande Tal Euch reich machen werden und wir wollen es beweisen. Kommt wo wir drei Ernten das Jahr haben und wo über 35,000 zufriedene und glückliche Menschen wohnen. Erkundigt Euch nach unserer freien Fahrt für Käufer am 5. März—über 10,000 Deutsche jetzt dort. The Evans Land Co., Steinway Bldg., Chicago. 20fb*X

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 70 Acres Fruchtfarm, nahe Benton Harbor, Mich., 1½ Meilen von elektrischer Carlinie; großes neues Haus, feiner Stall, 1500 Pfirsichbäume, 300 Kirschbäume, 300 Birnbäume, 200 Apfelbäume, 6 Acres Weinreben, 3 Pferde 4 Jahre alt, 4 Kühe, 12 Rinder, 100 Hühner, Mais, Hafer, Heu, Maschinerie. Eigentümer wird in den Ruhestand zu treten. Kann sofort gekauft werden. Plotke & Grosby, 20 S. Division Straße.

The Tschumy Land Co. Wollt Ihr Euch einer deutschen Farmkolonie anschließen, mit wenig Kapital selbstständig machen? Im sonnigen Paradies von Texas. 3 Ernten im Jahre. — A. Berger, 1825 S. Ridgeway Ave., Chicago. 20fbdifsonlm

Zu verkaufen oder für Chicago Eigentum: 40 Acres Farm, Adams County, Wisconsin, 39 Acres Holz- und Weideland, 160 Acres unter Kultur; 7 Zimmer Haus, Stall 40×50, andere Außengebäude; $5000, schuldenfrei. Wm. Misselin, Eigentümer, 2300 Süd Ridgeway Ave. dimi

Zu verkaufen: 200 Acres Wisconsin Farm, gute Gebäude, 150 Acres unter Pflug, 6 Stunden Fahrt von Chicago. Nachzufragen: Janitor, 3301 Monroe Str., Basement. 27fb,1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 75 Acres Michigan Farm mit Gebäude und Gerätschaften aller Art. Nachzufragen jeden Abend oder Sonntags. 3740 S. Marshfield Ave. W. Volz.

160 Acker Wisconsin Farm, feine Gebäude, zwei Meilen von der Stadt, Thon Lehm Boden. Preis $4300. Abzahlung. 1943 Grace Str., 2. Flat. 23ap*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman, deutsche Advokaten. Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rat. 105 Monroe Str., Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseiteoffice: 3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3de*X

Richard A. Koch, Deutscher Advokat und Notar, 25 Nord Dearborn Str., 7. Floor. Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt. Nordseiteoffice: 555 North Ave. Ecke Larrabee. Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktiziert in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7ff*X

G. F. R. Tummerow, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen werden zur Zufriedenheit besorgt. Zimmer 439, 1. National Bank-Gebäude, Ecke Monroe und Dearborn Str. Telephon Randolph 759. Wohnung: 3213 Seminary Ave. Tel. LakeView 1809. *X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt. Prozesse in allen Gerichten geführt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Nachlässe geschlichtet. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 36 Süd Dearborn Str. Zimmer 1313.

Wartet nicht

bis Eure Augen ruinirt sind, sondern laßt sie jetzt behandeln.

Weßhalb wollt Ihr Euch mit Kopfschmerzen plagen, einem dumpfen müden Gefühl nach dem Lesen oder verschwommener Schrift während des Lesens, wenn ein Paar richtig angepaßter Brillen Euch Erleichterung u. Bequemlichkeit verschaffen.

Bleiben Eure Kinder in der Schule zurück? Habt Ihr jemals daran gedacht, daß ihre Augen daran schuld sein könnten, und daß dies die einzige Ursache ihres Zurückbleibens sei? **Sachverständige Augenuntersuchung** ist absolut notwendig, um den Grad der Augenschwäche festzustellen u. die richtige Sorte Gläser zu verschreiben.

Unsere Untersuchungen sind nicht nur eine **Prüfung der Augen**, sondern eine gründliche **wissenschaftliche Untersuchung durch sachverständige Optometristen.**

Wenn wir Euch Gläser verschreiben, so seid Ihr gewiß, daß es absolut die beste und einzige Sorte Gläser für Eure Augen sind. Solltet Ihr keine Gläser bedürfen, so sagen wir das offen heraus und berechnen Euch nichts für die Untersuchung.

Wir schleifen unsere Gläser selbst und können unseren Kunden deshalb die beste Befriedigung und das beste Material zu den niedrigsten Preisen liefern und absolute Zufriedenheit garantiren.

Hebt die Stücke Eurer zerbrochenen Linsen auf, wir können dieselben ersetzen, während Ihr wartet, ob Ihr sie hier gekauft oder nicht. Wir führen eine vollständige Auswahl von künstlichen Augen und haben etwas Passendes in jeder Größe, Form oder Farbe, zu den allerniedrigsten Preisen.

Ueber 20,000 befriedigte Kunden.

Stunden 9—9, ausgenommen Freitags. Sonntags 10—1.

Schroeder EYE-GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter-gebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten ...
Hundert Dollars
... Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Heilt Euren Bruch

... Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Clark Str., nahe Randolph Str.

Wichtig für Männer.
...
Behlers Deutsche Apotheke.
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
...
SCHRAGES $1,000,000 CURE

Dr. Roberts' Methoden zur Heilung ...

DENTISTS
Sehr unser System 35 Jahre an der Spitze
Zähne ohne Platten
...
McCHESNEY BROTHERS, Inc.

Zuverlässige Zahnarbeit!
Schmerzlos
Volles Set Zähne $3.00
Whalebone Zähne $4.00
Zähne ... Frei
Union Dental Co.
408 S. Wabash Ave.

Schiffskarten!
von und nach Europa.
Geldsendungen, Vollmachten notariell
Erbschaften eingezogen.
K. W. Kempf,
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Finanzielles.

Spareinlagen in Chicago stiegen zwischen dem 30. Dezember 1903 und dem 6. Dezember 1911 um $96,463,259. Die Zunahme der Spareinlagen in der

FIRST TRUST and SAVINGS BANK

Monroe Straße, Ecke Dearborn

während dieser acht Jahre betrug $32,726,884 oder mehr als ein Drittel der Gesamtsumme. Diese Bank hat das Vertrauen des Publikums verdient und ihr wunderbares Wachstum ist eine bezeichnende Anerkennung ihres Grundsatzes konservativen Betriebes, verbunden mit prompter und höflicher Bedienung.

3% auf Sparkontos

JAMES B. FORGAN, Präsident.
EMILE K. BOISOT, Vizepräsident.

Die Aktien der First Trust and Savings Bank sind Eigentum der Aktionäre der First National Bank of Chicago.

NORTH AVENUE STATE BANK
NORTH AVE. u. LARRABEE STR.
Bericht über den Stand beim Beginn des Geschäftes am 21. Februar 1912.

Darlehen und Diskontos	$1,313,569.65
Bonds	161,182.23
Bankhaus	102,144.88
Sicht-Darlehen $142,463.21	
Baar und Sicht-Wechsel.... 284,653.70—	427,116.91
	$2,004,013.67
Aktien-Kapital	200,000.00
Ueberschuß und unvertheilte Gewinne	72,250.42
Einlagen	1,731,763.25
	$2,004,013.67

Wollen Sie reich und selbstständig werden?
...
North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.

BISCHOFFS BANKING HOUSE
(Wechselbank etablirt 1818)
Erbschaften ...
WILSON & MAY
W. B. Wilson Albert W. May
Rechtsanwälte

Schiffskarten
Billiger als irgendwo.
Von New York nach Rotterdam $45.00
...
J. V. ZINNER & CO.
Größte Deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Schiffskarten
Zwischendeck und Kajüte
Erbschaften, Vollmachten, Geldsendungen garantirt.
J. S. LOWITZ
204 S. Clark Str., gegenüber Postoffice

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der **Krankenunterstützungsverein deutscher Musiker** von Chicago feiert am heutigen Dienstag Abend in der Schweizer Turnhalle, Clark und Kinzie Str., sein 21. Stiftungsfest. Um Mitternacht wird eine große Polonaise mit allerhand Ueberraschungen unter persönlicher Leitung des Präsidenten Louis Kretlow getanzt, auch hat der aus den Herren Louis Kretlow, Präs.; John C. Rossow, Vizepräs.; Leopold Brixel, Sekr.; Albert Kleist, Schatzm.; Otto Siemers, Wm. Kuehner, Otto Ihlenfeld, Joseph Schumacher, Hermann Braun, Fred Freiberg und J. Jensen bestehende Festausschuß für Bier, Kaffee, Kuchen und belegte Butterbrote gesorgt. Er versichert, daß man sich sehr gut unterhalten wird. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt für Mitglieder $1, für einzelne Frauen von Mitgliedern 50 Cents, zahlbar an der Kasse, wofür Bier frei verabreicht wird. Garderobe frei für Alle. Freunde von Mitgliedern können unter denselben Bedingungen an dem Feste teilnehmen.

Der **Germania Frauenverein** veranstaltet am kommenden Donnerstag, am Schalttage, ein Schaltjahrsfest in der Wicker Parkhalle. Die Unterhaltung wird in Kaffeekränzchen und Schürzengesellschaft bestehen und den Teilnehmern, da Alles sehr schön vorbereitet wird, gewiß viel Vergnügen machen. Das Fest beginnt um 1 Uhr Nachmittags, die Beteiligung nebst Kaffee kostet nur 15 Cents, für Kinder 5 Cents.

Am kommenden Samstag feiert der **Deutsche Krankenunterstützungsverein der Südseite** seinen 14. Jahresball nebst Stiftungsfest. In der Freiheit-Turnhalle wollen die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden zusammenkommen, um fröhliche Stunden mit einander zu verleben und den Geburtstag ihres blühenden Vereins zu feiern. Für Gelegenheit zu angenehmer und gemütlicher Unterhaltung ist seitens des Festausschusses auf das Beste gesorgt worden. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends, Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents.

Am kommenden Samstag veranstaltet der Dramatische Klub der **Koernerloge** 756 J. O. O. F., in Schönhofens Halle seinen jährl. großen Maskenball. Es werden 4 Gruppenpreise und 25 einzelne Preise gegeben. Alle Mitglieder des Ordens J. O. O. F. und deren Freunde sind eingeladen, daran teilzunehmen. Das Komite hat Alles getan, um dieses Fest zu einem großen Erfolg zu bringen. Ein vergnügter Abend wird verbürgt. Anfang 8 Uhr, Tickets 25c im Vorverkauf, an der Kasse 50c.

Am kommenden Sonntag wird der **Immergrün-Frauenverein** sein 9. Stiftungsfest in Hoerbers Halle feiern. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der beliebten Präsidentin Katharine Dunker und der Damen Anna Wehrhan, Vizepräsidentin, Beate Schulz, Karoline Lang, Berta Hinz und Klara Reidner, welche ein schönes Unterhaltungsprogramm aufgestellt haben. Der beliebte Schiller-Männerchor wird seine schönsten Lieder hören lassen, und Frl. Hedie Ratzke wird das Publikum mit ihren Vorträgen erfreuen; auch werden noch komische Vorträge zur Aufführung gelangen. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags. Tickets kosten 25 Cents die Person.

Der **Deutsch-Amerikanische Damenverein**, einer der besten Vereine der Nordwestseite, hält am kommenden Sonntag in Schönhofens Halle sein jährliches Stiftungsfest ab. Ein tüchtiges Komite, bestehend aus den Damen Rosa Rutherford, Käthy Anderson, Bertha Teßmer, Meta Leßman, Emilie Jörgensen und Charlotte Schröder, unter der Leitung der Präsidentin Elise Cramer, ist fleißig an der Arbeit, um ein schönes Programm zusammenzustellen. Außer Einzelvorträgen gibt es auch Gesangsduette und noch sonstige Ueberraschungen. Abends großer Ball. Tickets kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Eine mit Preiskegeln verbundene Tanzunterhaltung zum Besten seines verunglückten Mitgliedes Joe Wagner veranstaltet der **Ungarländische Nationalitäten-Krankenunterstützungsverein** am kommenden Sonntag in der La Salle Turnhalle, 2048 Larrabee Str., nahe Garfield Ave. Kegelpreise von $10, $5 und $3 sind ausgesetzt. Im Voraus gekaufte Eintrittskarten zu 25 Cents gelten für Herr und Dame, an der Kasse gekaufte für eine Person. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Am Donnerstag, dem 7. März, feiert der **Schiller-Frauenverein** Abends im kleinen Saale der Nordseite-Turnhalle sein 31. Stiftungsfest. Das Komite besteht aus den Damen Louise Schubert, Präsidentin; Klara Sigel, Vizepräsidentin; Marie Stockhausen, Katerine Hankel, Friederike Treichel und Margarete Hettinger. Das Stiftungsfest ist mit einer Verloosung verbunden, welche um ½9 Uhr beginnt und wobei wertvolle und sehr hübsche Preise verloost werden. Außerdem ist selbstverständlich auch für gute Musik, Erfrischungen und was sonst zur Unterhaltung und Annehmlichkeit beitragen kann, gesorgt worden. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Am Samstag, dem 9. März, hält der beliebte und bekannte **Frauenverein LaSalle** seinen jährlichen großen Preismaskenball in Yondorfs Halle ab. Schöne und wertvolle Preise kommen zur Verteilung. Das Komite, bestehend aus den Damen Charlotte Krogmann, Präs.; Magdalene Fricke, Auguste Krebis und Matilde Glißmann, hat weder Zeit noch Mühe gescheut, um den Besuchern einen genußreichen Abend zu bereiten. Wer einmal einen Maskenball beim Frauenverein LaSalle mitgemacht hat, wird nicht verfehlen, wiederzukommen, denn sie wissen Alle, wie lustig und gemütlich es dort zugeht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag Abend, dem 9. März, gibt der **Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungsverein** in der Old Style Halle, California Ave. und Division Str., seinen elften Jahresball. Der Festausschuß hat eine ausgezeichnete Zigeunerkapelle engagirt und wird eine Verloosung veranstalten, an welcher jeder Inhaber einer Eintrittskarte ohne weitere Kosten teilnehmen kann. Auch für Erfrischungen und sonstige Annehmlichkeiten wird bestens gesorgt. Eintrittskarten kosten 35 Cents.

Der **Deutsche Unterstützungsbund**, Distrikt 387, hält am Samstag Abend, dem 9. März, in der Sozialen Turnhalle, Belmont Ave. und Paulina Str., seinen ersten Preismaskenball ab. Ein rühriges und eifrige Komite ist bemüht, dieses Fest zu einem solchen zu machen, wie Chicago noch keines gesehen hat. Sachverständige aus München und Köln sind am Werke, einen echt deutschen und urgemütlichen Ball, gerade wie in der alten Heimat während der Karnevalszeit, zustande zu bringen. Der Bund ladet alle Freunde und Gönner, sowie Freunde deutschen Humors und deutscher Gemütlichkeit zu diesem Fest ganz besonders ein, denn es wird da eine großartige Ueberraschung geben.

Am Sonntag, dem 10. März, feiern die **Vereinigten Damen von Chicago** im großen Saale der Wicker Park-Halle ihr drittes Stiftungsfest. Die Vorkehrungen liegen in den Händen der Damen Ernestine Gurmann, Präsidentin; G. Leßmann, L. Kreitling, Stelof, M. Gentzen und K. Zier, welche ein schönes Unterhaltungsprogramm aufgestellt haben. U. a. werden Mitglieder des Vereins um 7 Uhr eine Aufführung veranstalten. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten im Vorverkauf 25 und an der Kasse 50 Cents.

BRUCH

Dr. Flint, Spezialist.

Geheilt für **$15**

Spezielle Offerte bis zum 15. März

Dieses ist meine spezielle Offerte: Bis zum 15. März gebe ich meine Eine-Behandlung-Heilung für $15, große, kleine und aller Art gewöhnliche Brüche. Bitte wartet nicht bis auf die letzten paar Tage der Offerte und überfüllt meine Office, sondern sprecht sofort vor, zu Eurer eigenen Bequemlichkeit sowohl wie zu meiner. Dr. Flint.

Jetzt ist die letzte und einzige Gelegenheit, Dr. Flints Eine-Behandlung-Methode für nur $15 zu erhalten. Die $15 Offerte endet bestimmt am 1. März.

Wir heilen auch zu niedrigen Preisen:
Magen- und Eingeweideleiden, Hämorrhoiden, Schwellungen, Haut- und Blutkrankheiten, wunde Stellen, Blasen- und Nierenleiden, nervöser Zusammenbruch, Katarrh u. s. w.

Sprechstunden täglich von 8 Vorm. bis 8 Abds.; Montag und Donnerstag, 8 Vorm. bis 9 Abds.; Sonntag, 9 Vorm. bis 12 Mittags. Chicago.

DR. FLINT
322 S. State Str.

Dieselbe Lage zwischen Jackson Blvd. u. Van Buren Str. Gegenüber Rothschild & Co., 2. Fl.

Eine Gedenkfeier zur Erinnerung an die Erhebung Schleswig-Holsteins im März 1848 veranstaltet nach seiner Gewohnheit der **Schleswig-Holsteiner-Sängerbund** auch in diesem Jahre, und zwar am Samstag, dem 16. März, in der Sozialen Turnhalle, von 8 Uhr Abends an. Die Feier soll aus einer gemütlichen Unterhaltung mit Ball bestehen und ist insofern ein Doppelfest, als der Verein gleichzeitig auch das Fest seines 30jährigen Bestehens begeht. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents die Person. Starke Beteiligung seitens der Freunde und Landsleute ist dem Verein, genußreiche Stunden sind den Besuchern im Voraus sicher.

Die **Lincolnloge** Nr. 16, Orden der Hermannsschwestern, hält am Samstag, 16. März, ein Kappenfest in der Ashlandhalle, Ecke Ashland Ave. und Addison Str., ab. Das Komite ist an der Arbeit, verschiedene Ueberraschungen vorzubereiten. Alle Ordensschwestern und Freunde sind herzlich eingeladen, einen vergnügten Abend zu verleben. Das Komite besteht aus den folgenden Damen: Bertha Schoenfeld, Präsidentin; Anna Frank, Vorsitzende; Elise Jarvis, Sekretärin; Ida Schneidenbach, Schatzmeisterin; Maria Ring, Auguste Mahr, Christine Schlanfman, Emma Sara, Louise Hermann, Emma Eul und Ellen Boening. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c.

Der **Lessing-Frauenverein** veranstaltet am Sonntag, dem 17. März, im großen Saale von Schönhofens Halle Theateraufführung und Ball von 3 Uhr Nachmittags an. Zur Aufführung kommt das Märchenspiel „Prinz Grünwald und Perlenfein", dargestellt von 50 Vereinsmitgliedern, deren Angehörigen und Freunden, unter Leitung von Minna Schmidt. Der Vorkehrungsausschuß besteht aus den Damen: Maria Rose, Präsidentin; Barbara Hänsel, Sophia Meyer, Karoline Tant, Josephine Botschauer, Kati Thielpape, Karoline Wishin und Anna Kurten. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 35c.

Sektion Nr. 3 d. **Bayrisch-amerikan. Vereins** von Cook County feiert am Sonntag, dem 17. März, in Yondorfs Halle ihr silbernes Jubiläum. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, mehrere Gesangvereine, u. a. die Liedertafel Freiheit, der Sozialistische Sängerbund und die Reuter-Liedertafel, ferner auch der Turnverein La Salle haben Vorträge und Vorführungen übernommen. Zu diesen gehören auch das Leben in einer Sennhütte des bayrischen Hochgebirges mit Sennerin und Schuhplattler, lebende Bilder aus der alten Heimat und Anderes. Der Festausschuß, der sein Bestes daran setzt und weder Mühe noch Kosten scheut, stellt den Besuchern ein großes Vergnügen in Aussicht. Um 3 Uhr Nachmittags beginnt das Fest mit Konzert eines ausgezeichneten Streichorchesters, das auch die Pausen zwischen den Vorträgen mit Musik ausfüllen wird. Zum Schluß Ball. Für gute Speisen und Getränke wird gleichfalls gesorgt sein.

Mit Freude und Genugtuung blickt der **Altdeutsche Unterstützungsverein** von Chicago auf eine 15jährige Vergangenheit zurück. Am Sonntag, dem 24. März, wird er in Schönhofens Halle mit Konzert, Unterhaltung und Ball sein Stiftungsfest begehen. Daß die Feier sich zu einem des schönen Anlasses würdigen Feste gestalten wird, unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Außer den Mitgliedern werden zahlreiche Freunde nach Schönhofens Halle strömen, und die Erwartung Aller, der Vereinsmitglieder wie ihrer Gäste, wird nicht nur erreicht, sondern bei Weitem übertroffen werden. Wofür hätte der Verein sonst ein Komite erwählt, dessen freie Zeit vollständig mit umsichtigen und gewissenhaften Vorbereitungen zur Feier ausgefüllt wurde. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents. Anfang 4 Uhr Nachmittags.

* Durch Herrn Oscar Josetti, seit Jahren im Grundeigentumsgeschäft, 2411 Lincoln Ave., wurde das Grundstück 2922 Racine Ave. an Herrn B. Raschke verkauft.

Aus dem Abflußkanal.

Frau K. M. Groves ließ Diamanten hineingleiten, bekommt sie aber wieder.

Beim Waschen von sechs Diamantringen und einem Paar Diamantohrringe im Küchenabguß entglitten diese Kostbarkeiten gestern den Fingern der Besitzerin, Frau Katharine M. Groves, Nr. 2439 West Harrison Straße, und schlüpften in das Abflußrohr. Anstatt mit nutzlosen Versuchen Zeit zu verlieren, telephonirte Frau Groves sofort an Superintendent W. E. Quinn vom Kanaldepartement. Dieser verständigte den Vorsteher der Westseite Division, J. J. Johnson, und Johnson schickte Arbeiter in's Groves'sche Haus. Diese öffneten den Abflußkanal und fanden nach halbstündigem Suchen die Schmuckstücke, die einen Wert von $1500 besitzen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	2040
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.40
Dänemark: 100 Kroner	26.80
Rußland: 100 Rubel	51.00

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Griel, Hermann, 57 J.; 457 Center Str.
Hirsch, Mary, 36 J.; 2012 Iowa Str.
Ludwig, Michael 66 J.; 1457 Farragut Ave.
Möller, Oscar, 32 J.; 317 California Ave.
Ruhnke, Hermann, 59 J.; 1253 Fry Str.
Spaske, Will., 88 J.; 2732 W. Jackson Blvd.
Waeshauer, Jennie, 35 J.; 3902 Wentworth Ave.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert J. Painter, Sylvia Leona Leiby, 22, 23.
Valentin Hergesheimer, Hulda Schramm, 26, 20.
Carl S. Long, Sibyl E. Horning, 31, 27.
James A. Crotty, Margaret E. Adams, 22, 21.
Stephan S. Gyarmathy, Theresa Wegner, 29, 18.
Harry Overby, Margaret Kigens, 21, 21.
Joseph Siettrich, Anna Kneipe, 33, 24.
Johann Wolf, Anna Lebner, 45, 34.
Samuel Wolf, Fannie Spearl, 38, 27.
Peter Weber, Helena Ansel, 31, 40.
John Worderits, Anna Dorits, 21, 19.
Ernest Beckert, Myrtle Lathrop, 26, 27.
John Adams, Anna Vandermuß, 25, 21.
Jacob Espovich, Mildred Engelhardt, 29, 26.
Robert L. Ward, Henrietta Paeske, 21, 19.
Louis Ward, Frances Haskett, 34, 38.
Joseph Ledecky, Mary Mosek, 43, 30.
Arthur R. Young, Christina V. MacArthur, 31, 22.
Johann Bauer, Julia Jonas, 22, 19.
Josef Matowsek, Catherine Prochaski, 25, 21.
Robert L. Lehr, Annie J. Grenell, 25, 18.
Harlan R. Morris, Rachel K. Henderson, 24, 20.
Clarence E. Hanter, Frances Jargick, 24, 21.
William Reid, Elizabeth Moffat, 27, 21.
Abe L. Schapiro, Esther Perlmann, 21, 20.
Clarence Bradley, Frances Turnbull, 21, 19.
Bror Olson, Apolonia Targas, 23, 21.
Julius Sam, Rosi Gamug, 30, 23.
Julius Kindenberg, Jenney Case, 31, 25.
Julius Magnuson, Gunhild Elofson, 22, 21.
Jacob Zinder, Bessie Judelowitz, 26, 22.
Joseph G. Bonanomi, Nell J. Graham, 26, 18.
Frank E. Gillard, Lillian E. Powell, 41, 22.
Ben Kontorowitz, Resi Scherr, 21, 20.
Gabriel Cohen, Jennie Weisberg, 26, 23.
Israel Crane, Gertie Burnstein, 29, 23.
William T. Havens, Josephine Kozina, 23, 23.
Charles Mutterer, Martha Schwandt, 21, 19.
Arthur Roolson, Jessie Jacoby, 23, 19.
Joseph Abrams, Rose Cogan, 22, 20.
Christian Rottger, Anna L. Stuhlmann, 28, 28.
Charles B. Rosenblatt, Anna Rißmann, 24, 19.
Henry Miller, Kristina Hansen, 56, 46.
Harry Gerstung, Minnie Hanke, 23, 21.
Arthur H. Pierce, Sara J. Kennedy, 23, 23.
Alexander Henkin, Goldie Levin, 23, 22.
Howard L. Sawyer, Nellie R. Carroll, 32, 27.
Cornelius Delahanty, Julia A. Hannen, 24, 24.
George Kramer, Martha Grunst, 23, 22.
Alexander Simon, Sarah Baim, 21, 20.
Frank A. Wright, Florence Koeppe, 22, 20.
Daniel Cohen, Adeline B. Duschan, 33, 29.
Conrad B. Baker, Ethel S. Adams, 28, 24.
Carl E. Bunce, Elsie E. Lietz, 21, 19.
Daniel D. Levy, Lena Kradoff, 22, 19.
Walter F. Palmer, Margaret Horger, 27, 19.
Joseph Kenney, Mary McMenannine, 22, 18.
Charles Fitzke, Florentine Ziner, 30, 21.
Gordon G. Bland, Susan J. Birler, 21, 20.
Carl Mathew, Holen Johnson, 21, 21.
Walter Williams, Cleaver Lively, 21, 22.
Louis Kreitzer, Bessie Sampson, 26, 25.
Wilmer Reichert, Alice E. Rysden, 24, 19.
Charles Soderberg, Lillian Cooley, 24, 17.
Samuel Warshawsky, Ida Finkelstein, 22, 21.
Max Greenfield, Ida Brichta, 28, 21.
Willard Maginity, Effie Pearson, 23, 21.
Norman Underwood, Caroline Pfeil, 32, 34.
Sidney J. Allen jr., Helen Cutter, 21, 18.
Arthur Dagenais, Elenor Sandrok, 23, 19.
John E. Rose, Mabel T. Alewine, 18, 18.
Miah D. Kauffman, Mae B. Nichols, 27, 24.
Frank Schmutzer, Josepha Kunz, 38, 32.
Albert B. Ming, Amelia Mueller, 26, 22.
Frank Martin, Anna M. Heppeler, 22, 18.
Clarence Petz, Irene E. Gunderson, 21, 21.

Marktbericht.

Chicago, den 27. Februar 1912.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, rot, 99½c—$1.00½; Nr. 3, rot, 98—99½c; Nr. 2, hart, $1.00¼—$1.02; Nr. 3, hart, 99c—$1.01.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.08—$1.11; Nr. 2, $1.06—$1.09; Nr. 3, 98c—$1.02.

Mais, Nr. 2, 62¾—63¼c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 70—72c; Nr. 3, 61—63½c; Nr. 3, weiß, 61—63¾c; Nr. 3, gelb, 61—63⅝c; Nr. 4, 58½—59¾c.

Hafer, Nr. 2, 51¾—52c; Nr. 2, weiß, 52¾—53¼c; Nr. 3, 49—51¾c; Nr. 3, weiß, 51—52¼c; Nr. 4, weiß, 47—51c; Standard, 52¼—52¾c.

Roggen, Nr. 2, 90c; Nr. 3, 87—89c; Nr. 4, 85c.

Mehl, „Winter Patents", $4.20—$4.35 das Faß; Roggenmehl, $4.40—$4.80; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.55—$4.75; besondere Marken, $5.70.

Heu, (Verkauf auf den Geleisen.)—Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $20.50—$21.50; bestes Prairie, $18.50—$19.00; Nr. 1, $16.00—$17.00; Nr. 2, $14.50—$15.50; Packheu, $9.50—$10.50.

Timothy-Samen, „Country Lots", $11.00—$14.50.

Kleesamen, „Country Lots", $16.00—$22.50.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Naphtha	0.11
Gasolin	0.11
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.75
do., gereinigt, per 5 Faß	0.76
Terpentin	0.54½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.40—$8.75 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.40; gute bis ausgesuchte Kühe, $1.40—$6.10; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—$7.50; Bullen, Fleischerwaare, $4.85—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.10—$6.25 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $6.25—$6.35; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.25—$6.35; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$6.00; Eber, $3.00—$3.50.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfund, $4.00—$4.75; „Native Ewes", $3.00—$4.25; „Native Yearlings", $4.90—$5.75; „Native Lambs", $3.50—$6.85.

Molkereiprodukte.

Butter—

„Creamery", extra, das Pfund	$0.28
Nr. 1, das Pfund	0.27
Nr. 2, das Pfund	0.25
„Dairies", das Pfund	0.26
Nr. 1, das Pfund	0.24

[illegible]

606 heilt Blutvergiftung

Die alte, zuverlässige Chicago Medical Clinic heilt schwache, nervöse oder kranke Männer zur Hälfte der Kosten, die gewöhnlich von Männer-Spezialisten berechnet werden.

Keine Kur, kein Geld!

Nervenschwäche	10 bis 60 Tage.
Absonderungen	5 bis 30 Tage.
Erkrankung der Drüse	10 bis 30 Tage.
Blasenkrankheiten	20 bis 60 Tage.
Nierenkrankheiten	20 bis 90 Tage.
Blutvergiftung	60 bis 90 Tage.
Mastdarmfistel	3 bis 20 Tage.
Beschwerden	10 bis 30 Tage.
Hämorrhoiden	10 bis 30 Tage.
Phimosis	10 bis 30 Tage.

Persönliche Konsultation frei.

In vielen Fällen, wo der Patient zur Behandlung in unsere Klinik kommen kann, kann er noch am selben Tage geheilt nach Hause zurückkehren.

Keine gefährlichen Droguen oder Methoden. Unsere Behandlung ist einfach, ungefährlich und sicher. Wir heilen, wo es andere nicht können.

Dauernde Heilung garantirt.

Langjährige Erfahrung.

Erfolgreiche deutsche Methoden.

Größte und bestausgestattete Office in den Vereinigten Staaten. Eine gründliche **körperliche** und X-Strahlen-Untersuchung, einschließlich einer **Urin-Analyse** ist in allen Fällen wünschenswerth, und wir laden Patienten in allen Theilen des Landes herzlichst ein, unserer Office, wenn möglich, wenigstens einen Besuch abzustatten.

Rath frei.

Alle Behandlung streng vertraulich.

Warum ein Invalide oder Schwächling sein? Warum Mißerfolg haben, wenn kräftige Gesundheit Ihnen Erfolg im Leben bringen kann? — **Schneiden Sie dies aus. Handeln Sie heute. Warten ist gefährlich. Warnung!** Wir haben keine hiesigen oder reisenden Vertreter. Wir haben nur eine Office. Besuchen Sie uns direkt.

Sprechstunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Vorm.

Medizinen frei bis Sie geheilt sind.

CHICAGO MEDICAL CLINIC
526 Süd State Strasse,
nahe Harrison Strasse, CHICAGO, ILL.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von seinen Verbindlichkeiten ersucht ...

Scheidungsklagen.

[illegible]

Der Grundeigentumsmarkt.

[illegible]

Chinesische Doktoren.
Alle chronischen Krankheiten von Männern und Frauen.

Dr. C. W. Chan heilt.

Warum mehr bezahlen?
Goldene Brillen, Goldene Lorgnetten, **$1.50** und aufw.
R. W. HARTWIG,
Apotheker und Optiker,
800 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.

BERGSON & COMPANY GLASSES OF QUALITY
Jetzt **$1**
Dr. BERGSON & CO., Sehkraft-Spezialisten.

Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.
BORSCH & CO. 215 Dearborn Str.

Bekanntester **Optiker** der Nordseite.
E. Strassburger,
2630 Lincoln Ave.
Auch Sonntags 9—12.

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, der Fabrik zu Euch

	2.25
	1.75
	1.25
	1.85
	1.70
	1.25
	3.25
	1.95

HOTTINGERS FABRIK
801-03 Milwaukee Ave.,
6. Stock — Nehmt Elevator.

Freie ... Behandlung ...
Chicago, Ill.

Spart mehr als die Hälfte an Tapeten!

Wir haben für den Mittwochs-Verkauf eine ganz besonders hübsche Auswahl von Tapeten arrangirt, und zu Preisen, welche eine bedeutende Ersparniß garantiren.

Tapeten für Küche, Bettzimmer, Parlor, Eßzimmer, Hallen und Ladenräume passend, mit übereinstimmenden 9- und 18zöll. Borders; Werte bis 18c die Rolle. Speziell für Mittwoch, Rolle.... **7½c**

Gepreßte Tapeten, für Vorhallen, Dados, Lowers, Eßzimmer und Parlors zu verwenden; einige in kleinen Partien; Werte bis 1.25 die Rolle. Speziell für Mittwoch — die Rolle.......... **15c**

Wir Tapeziren zu 12½c die Rolle und aufwärts.

4ter Floor **THE FAIR** 4ter Floor

State, Adams und Dearborn Strasse

Kaviar.

Eine kulinarische Plauderei.

Die kleinen grünen, schwarzgesprenkelten Eier des Kiebitzes, die bei allen Feinschmeckern in so hohem Ansehen stehen, sollen in gewissen ländlichen Gegenden Ostfrieslands eine so gewöhnliche und billige Speise sein, daß Knechte und Mägde ihren Dienst nicht antreten, bevor der Bauer ihnen nicht versprochen hat, sie ihnen höchstens zweimal wöchentlich vorzusetzen. Aehnlich steht es um den russischen Kaviar. Den Mitteleuropäern gilt er als eine Delikatesse, ein erlesener Bestandteil der feinen Küche, während er in seiner Heimat, namentlich an den Ufern der Wolga, des Don und der Dnjepr, ein den unbemittelten Schichten des Volkes alltägliches und unentbehrliches Nahrungsmittel ist. So unerschwinglich freilich wie früher ist der russische Kaviar bei uns längst nicht mehr. Er steht auf der Speisekarte jeder besseren Weinstube in unseren Großstädten und nur die ganz feinen, graukörnigen und fast salzlosen Sorten müssen noch immer mit recht hohen Preisen bezahlt werden.

In dieser Hinsicht hat sich ja überhaupt im Zeitraum der letzten Jahrzehnte ein höchst bezeichnender Wandel vollzogen. Wer ehemals an Delikatessen dachte, vor dessen Blicken erstand das Bild einer Prunktafel im Hause eines Fürsten oder eines reichen Handelsherrn; heutzutage finden wir an jeder Straßenecke Geschäfte, die mit Delikatessen handeln. Zwei Ursachen sind dabei im Spiel: die Verbesserung unserer Verkehrseinrichtungen und die Vermehrung des Wohlstandes in den gebildeten Ständen. Was aus fremden Ländern zu uns kam, war früher schon infolge der hohen Transportkosten teuer, und auch in Familien, die wohlhabend und gastfrei genannt werden konnten, führte man vor Menschenaltern eine Lebenshaltung, von deren Einfachheit und Anspruchslosigkeit sich nur schwer eine Vorstellung gewinnen läßt. Nach Norddeutschland, namentlich nach Berlin, wurde der Kaviar, bevor es Eisenbahnen gab, auf wochenlanger Fahrt, zumeist in Schlitten, von Moskauer Kaufleuten gebracht. Und obschon man ihn sorgfältig in Eis packte, scheint er doch selten ganz frisch am Orte seiner Bestimmung angelangt zu sein. Darauf läßt wenigstens die Tatsache schließen, daß Baron Vaerst, der berühmte „Gastrosoph", den Kaviar, den unsere Aerzte gerade seiner leichten Verdaulichkeit wegen als Krankenkost empfehlen: „eine fettige, schleimige und schwerverdauliche Speise" nennt. Vaerst fügt zwar hinzu, daß diese Speise sehr delikat sei, wenn man recht frischen Kaviar haben könne, — aber der Begriff der Frische war doch wohl in den Tagen der Postkutsche ein anderer als heutzutage.

Der Kaviar ist, wie Jedermann weiß, der Rogen des Störs. Er braucht sich seines Ursprungs nicht zu schämen. Denn der Stör ist ein Bruder des Sterlets, den schon die Römer so hoch schätzten, daß er am Hofe des Kaisers Severus mit besonderer Feierlichkeit, unter den Klängen der Musik, von Sklaven, die nur für diesen Gang, als Krone des Mahls, goldene Reifen um ihr Haupt gewunden hatten, aufgetragen wurde. Zunächst aber ein Wort über die Gewinnung des russischen Kaviars. Die Kaviar-Fischereien ziehen sich längs der Westküste des Kaspischen Meeres hin, im Norden bei Astrachan beginnend und im Süden bis Persien sich erstreckend. Der Hauptfang geschieht im Frühling, im März, April und Mai. Während des Sommers ruht der Fang gänzlich, um im Oktober neu zu beginnen und während des Winters anzudauern. Bei strenger Kälte und hartem Sturm, die keine Seltenheit sind, ist der Fang mit ungeheuren Schwierigkeiten verbunden, und oft versuchen die Fischer ihr Heil wochenlang vergeblich. In den letzten Jahren ist es mehrmals vorgekommen, daß gute Waare in den Monaten Januar und Februar fast garnicht auf den Markt gelangte. Der Fisch wird sofort nach dem Fang aufgeschlitzt und der Rogen auf ein Sieb gelegt. Durch dauerndes Schlagen mit einem Reisigbesen werden die Schleimhäute und Fettteilchen entfernt, bis zuletzt nur klare Körner übrig bleiben. Durch Beimengung von Kochsalz wird die Waare nun haltbar gemacht und in diesem Zustande verschickt. Bis vor kurzem galt es für so gut wie unmöglich, vollkommen ungesalzenen Kaviar außerhalb Rußlands zu versenden. Günstige technische Einrichtungen haben die Aufgabe jetzt gelöst. Auch jenseits der Grenzen des moskowitischen Reiches kommt neuerdings eine ganz ungesalzene Waare, der sogenannte Parnaja-Kaviar, in den Handel und erfreut sich wegen seiner tadellosen Frische und seines unübertrefflichen Geschmackes bei Kennern der höchsten Beliebtheit. Auch wer einen weniger verwöhnten Gaumen hat, wird dem Kaviar mit schwachem Salzgeschmack den Vorzug geben. Denn Kaviar muß mild und zart sein, gleichsam auf der Zunge zergehen. Deshalb ist es eine Barbarei, ihn, wie es leider gerade bei uns so viel verbreitete Sitte ist, mit Zitronensaft und — man schaudert! — mit feingehackten Zwiebeln zu würzen. Jedes Gericht wird in seinem Heimatlande am zweckmäßigsten zubereitet und genossen. In Rußland streicht man den Kaviar höchstens auf ein trockenes dünnes Scheibchen Brot, ißt ihn aber auch ebenso häufig ohne jede Zutat mit dem Löffel vom Teller, und während wir zum Kaviar süßen französischen Weißwein trinken, erhöht der Russe, wenn er vor der wohlgefüllten Kaviarschüssel sitzt, nur ab und zu die Aufnahmefähigkeit seines Magens durch ein Schlückchen seines Nationalschnapses, der keine Geschmacksverwirrung zuläßt.

Die russische Kaviar-Ausfuhr beziffert sich jährlich auf Millionen von Rubeln, und ein beträchtlicher Teil dieser Millionen kommt aus Deutschland. Besonders in Berlin hat der Verbrauch von Kaviar von Jahr zu Jahr zugenommen. Man braucht kein lendenlahmer Greis zu sein, um sich noch der Zeit zu erinnern, als in Berlin nur zwei Geschäfte mit unmittelbar aus Rußland bezogenem Kaviar handelten. Jetzt zählen sie nach Dutzenden, und auch Kaviarstuben gibt es, wo man sich an kleinen Tischen niederläßt, um, zwischen zwei Besorgungen, schnell ein Zehntel oder ein Achtel mit dem Holzstäbchen zu löffeln und es mit einem Gläschen echten russischen Korns zu befeuchten. In den vornehmsten Häusern ist daher der Brauch, den Kaviar zu festlichen Veranstaltungen in Moskau oder gar in Astrachan zu bestellen, immer mehr geschwunden, seltener auch, andererseits, die russische Gepflogenheit geworden, deutsche Geschäftsfreunde oder Verwandte zum Weihnachts- oder Neujahrsfeste durch eine Sendung Kaviar zu erfreuen. Doch erzählt man, daß Zar Nikolaus II. jährlich zu Weihnachten dem Kaiser Wilhelm II. ein ansehnliches Fäßchen Kaviar verehrt. Der Beherrscher aller Reußen wandelt dann nur in den Spuren seiner Vorfahren, da schon Nikolaus I. seinem Schwiegervater, Friedrich Wilhelm III. und seinem Schwager, Friedrich Wilhelm IV., regelmäßig Kaviar für die Hoftafel zu schenken pflegte.

Bismarck meldet seiner Gemahlin aus Versailles am 1. Januar 1871: „...Großfürstin Helene reizenden Kaviar geschickt... Sie bleibt immer gleich gnädig und liebenswürdig..." Auch in Bismarcks Berichten aus St. Petersburg spielt der Kaviar eine Rolle. Am 21. Dezember 1860 schreibt er an den Minister Freiherrn von Schleinitz: „Ich weiß nicht, ob Croy (Prinz Croy, Gesandtschaftssekretär) sich einer wichtigen Mission, mit der ich ihn in Kaviarangelegenheiten betraut hatte, bei Ihnen mit mehr Umsicht als bei Hofe entledigt hat. Pückler (der Oberhofmarschall) schreibt mir, daß ihm das für die allerhöchste Tafel bestimmte Fäßchen garnicht zu Händen gekommen ist, sondern nur ein Begleitschreiben..." Und in einem Briefe, der am 30. Jan. 1861 wiederum ein Fäßchen Kaviar für Schleinitz begleitet, sagt Bismarck, er habe ihn „ein klein wenig gesalzen genommen, da bei dem Tauwetter, welches die Zeitungen aus Deutschland melden, der ganz ungesalzene sauer ankommen könnte; außerdem gestehe ich, daß ich ihn etwas zu nüchtern finde." Der gewaltige Schöpfer des Deutschen Reiches war ein Freund kräftiger Kost.

Apicus.

Spießbürger leben in der Liebe nur vom Kleingeld.

Hier ist schnelle Linderung für Erkältung auf der Brust!

Reibt Musterole auf Eure Brust, und Ihr werdet überrascht sein von der herrlichen Linderung, die Ihr sofort spürt. Es verhütet Lungenentzündung.

Musterole ist eine reine, weiße Salbe, aus Senföl hergestellt. Besser als ein Senfpflaster, und ohne jegliche Blasen zu ziehen.

Tausende, welche Musterole gebraucht haben, werden erzählen welche Linderung dasselbe bringt bei wehem Hals, Bronchitis, Mandelentzündung, Krupp, steifem Hals, Asthma, Neuralgie, Kopfschmerzen, Blutandrang, Rippenfellentzündung, Rheumatismus, Hexenschuß, Schmerzen im Rücken oder den Gelenken, Verrenkungen, wehen Muskeln, Quetschungen, Frostbeulen, erfrorenen Füßen und Erkältungen (es verhindert Lungenentzündung).

Zum Verkauf überall bei den besten Apotheken. Viele zeigen das untenstehende Schild in ihrem Fenster. **Musterole kommt in Büchsen von** zwei Größen, 25c und 50c. Nehmt kein Ersatzmittel. Wenn Euer Apotheker es Euch nicht liefern kann, schickt 25c, und wir schicken Euch eine Büchse portofrei.

The Musterole Company, Cleveland, Ohio.

MUSTEROLE

„Hatte große Schmerzen auf der Brust und im Rücken. Gebrauchte Musterole, und am Morgen waren alle Schmerzen vergangen."

J. M. Durkin, Wilmington, Ohio.

Amin und Güldana.

Ein Briefwechsel aus dem Tripolis-Kriege.

Die nachfolgenden Briefe werden ihres Eindrucks nicht verfehlen; die Menschen, die sie geschrieben haben, und ihr Schicksal erwecken Anteilnahme. Es sind die letzten Briefe aus einer Reihe, die Dorothea Abdel Gawad-Schuhmacher in der Halbmonatsschrift „Nord und Süd" veröffentlicht, die letzten, die der türkische Hauptmann Amin Bey und seine aus Tripolis heim nach Konstantinopel geflüchtete Gattin einander geschrieben haben. Blätter der Liebe und des feurigsten Patriotismus.

Südliches Fort von Tripolis, den 5. 11. 1911.

Mein armer verlassener Vogel!

Bekäme ich nur eine Nachricht von Dir! Es heißt jetzt nicht nur alle physischen, sondern auch alle moralischen Kräfte aufbieten, um die unsagbaren Strapazen und die Sehnsucht zu ertragen Güla! Seit dem 27. Oktober verging kein Tag ohne Gefecht! Der Dunst des Blutes steigt zu Kopf und erzeugt einen Rausch; man kämpft wie von Sinnen. Jetzt in die Feuerlinie gerückt, strecken unsere braven Kerle Hunderte zu Boden und werden selbst hundertfach hingemäht. Einige Stadtforts haben wir dafür wiedergewonnen! In den Spitälern sterben Viele täglich jammervoll an der Cholera; man sagt, daß ein Hospitalschiff gerade vor Anker geht; die Schwerverwundeten und Kranken freuen sich.

Den 8. 11. — Ohne Pause lassen wir Geschosse in die Stadt fallen; um mich stürzen Freunde und Untergebene, und ich werde wohl auch bald an die Reihe kommen. Dann würdest Du gewiß vom Sanitätskorps Nachricht erhalten. Lebe wohl Amin Bey.

(Güldana an Amin Bey.)

Konstantinopel-Nischan-Tasch, 30. 10. 1911.

Mein Bey!

Die Flucht ist gut verlaufen — um so merkwürdiger, als Du nicht bei mir warst. Meine alte Hossina war so brav und hilfreich! Ich sehe, daß wir Türkinnen auch zur Not allein eine so weite Reise machen können. Ich sah an Bord jedoch einige Frauen, die verzagten und jammerten, da ihre Männer nicht mitreisten; es wäre gut, wenn wir Frauen etwas selbständiger von Euch gemacht würden.

In Galata angelangt, nahmen mich die Eltern am Kai mit vielen Tränen in Empfang; sie hatten nicht vermutet, mich noch einmal wiederzusehen. Ueber das in der Stadt Vorgehende weiß ich wenig, mein Bey, hörte aber, daß viele Beamte ihre Gehälter zur Verfügung stellen, daß reiche Leute große Summen, daß Frauen ihren Schmuck dem Komite darbringen, damit der Krieg fortgeführt werde und Torpedos angeschafft werden mögen. Die Freiwilligen strömen zu den heiligen Fahnen; Ihr werdet bald Verstärkung haben, wenn Allah will.

Mein Bey! Allah gebe, daß mein Kind ein Sohn wird; dann werde ich durch seine Augen in die Deinen sehen. Amin, ich glaube manchmal, mein Herz will mir zerspringen — wäre der Krieg nur erst aus! Allah lasse Dich unversehrt bleiben. Güldana.

Bir-Bou-Miliane, den 18, 11. '11.

Meine zarte liebe Taube!

Fluch auf das Haupt dessen, der diesen Brief vernichtet, bevor er Dich erreicht!

Schreibe sofort, Güla, wirst Du Mutter werden? Schreibe eine einzige Zeile, aber zwanzigmal dieselbe in zwanzig Briefen, hörst Du? Einer wird davon mich dann wohl wenigstens erreichen. Dann könnte ich leichter sterben, wenn ich fallen sollte, dann habe ich meine Aufgaben erfüllt.

Die Cholera wütet hier weiter. Ich verabscheue diesen Tod, den man tausendmal mehr hassen muß, als den Feind. Die Cholera raubt die Kampffähigkeit und macht aus Kriegern winselnde wehrlose Memmen. Nichts wäre mir unerträglicher, Güla, als andere kämpfen zu sehen und selbst schwach zusehen zu müssen; mich schüttelt Abscheu vor diesem Gedanken. Wird mich aber einmal eine Kugel recht in's Herz treffen — dann werde ich vergehend hinsinken, und der Tod wird mich ebenso wonnevoll in seine Arme nehmen, wie Du, Güla.

Unsere Granaten haben die feindlichen Reihen stark gelichtet als Vergeltung dafür, daß sie ihr Versprechen nicht immer hielten: Privatgut, Moscheen, Wehrlose und Kaufleute zu schonen.

Feindlichen Siegesnachrichten zufolge hätten sie schon mehr von uns getötet, als überhaupt von uns da sind! Wir leiden viele fürchterliche Schlappen, gewiß . . . ich treibe auch meine armen Kerle an, bis manche von ihnen in einem Blutsturz enden, oder in einer Ohnmacht, aus der sie nicht erwachen. Auch Strapazen können töten. Verwundete lassen sich verbinden, um in die Feuerlinie zurückzukehren.

Da wir beim plötzlichen Ausbruch des Krieges keine Zeit zur Ergänzung und Ausbildung von Sanitätsmannschaften hatten, so liegen nun Tausende hilflos mit ihren Wunden da. Niemand kommt, ihr Wimmern und ihr strömendes Blut zu stillen; unsere Aerzte sind selbst erkrankt.

In allen lebt der dunkele Drang: Kampf bis zur letzten Erschöpfung. Nicht um die Schlacht zu gewinnen, sondern um sterbend fühlen zu dürfen, daß wir unserem Vaterland, unserem Glauben und uns selbst genug getan haben!

Wir setzen uns den Granaten aus, wie Liebende ihre Wangen den Küssen der Geliebten darbieten, Güla.

Es gibt eins, was ich fürchte: Ermattung, bevor wir unsere Aufgabe voll erfüllt haben.

Erinnerst Du Dich heute unseres vorjährigen ersten gemeinsamen Bairamfestes, als wir beide am Abend, am Bir-Bon-Miliane in der klaren Luft — unter den reichtragenden Dattelpalmen die flimmernden Sterne zählten? Heute zirpen die Grillen in der Oase wie damals. Wenn Ihr in Nischan-Tasch zum Fest das Schaf schlachtet, dann denke an mein Bairamfest hier, Güla! Ich muß an Dich denken in jedem Kampf, in den ich mich stürze. Im Hintergrund aller Hindernisse stehst Du.

Schreibe so, wie ich Dir's erklärt habe. Ich wünschte weiter nichts, als nur noch jene eine frohe Nachricht von Dir zu erhalten, damit ich weiß, ob ich sterben darf.

Amin Bey.

(Güldana an Amin Bey.)

Konstantinopel-Nischan-Tasch, den 30. 11. 1911.

Mein Bey!

Allah gebe, daß der Krieg nun bald, bald zu Ende gehe. Ich sehe vom Haremsfenster aus, wie begeisterte Volksmassen mit Musik vorbeiziehen, um Euere Siege zu feiern. Unser alter Vater schlachtet morgen das Bairamschaf; es ist schlachtreif geworden in demselben Maß, wie mir Sehnen und Angst die Wangen bleichten. Mein Bey, mein starker, guter, armer Bey, kämest Du jetzt unerwartet, so würde ich ganz kraftlos vor Freude an Dein Herz sinken, oder das Glück würde mich töten. Ich möchte dich Hunderttausenderlei fragen, Dir Millionen Dinge sagen.

Bereite mich vor, Bey, wenn Du kämest. Ich friere und zittere ohne Dich. Güldana.

Telegramm aus Tripolis an Güldana.

Tripolis, den 1. 12. 1911.

Geehrte Dame!

Der Kompaniechef Amin Bey ist mit vielen seiner Leute nach mehrstündigem Gefecht bei Fort Massri gefallen.

Das Sanitätskorps des „Croissant Rouge".

Baierns Hausindustrie.

Die Hausindustrie finden wir besonders stark entwickelt in Gebirgsländern, wie z. B. dem deutschen Alpengebiet. Denn da die Haupterwerbszweige der Viehzucht, des Holzfällens usw. die meiste Arbeitskraft im Sommer benötigen, so haben im Winter nicht bloß Frauen und alte Leute, sondern auch viele junge Männer hinreichend Zeit zu anderweitiger Beschäftigung. Dazu kommt, daß der bairisch-schwäbischen Gebirgsbevölkerung, wie sich das schon in ihren buntbemalten Bauernhäusern, ihrer malerischen Volkstracht und der Neigung zum Theaterspiel kundgibt, ein dem Kunstgewerbe zugute kommender ausgeprägter Kunstsinn innewohnt. Zwar gibt es Hausindustrie in allen Teilen Baierns, wie z. B. im Bairischen Wald die Leinenweberei, um Nordhalben die Spitzenklöppelei, im Fichtelgebirge die Stickerei, bei Lichtenfels an der thüringischen Grenze die Korbflechterei, in Oberfranken die Jacquardweberei, im Allgäu das Verfertigen von Strohhüten, bei Aschaffenburg die Konfektionsschneiderei und in der Pfalz das Zigarrenmachen und die Bürstenbinderei. Aber eine derartige Berühmtheit hat von all diesen Zweigen der Hausindustrie wohl keiner erlangt wie der Geigenbau von Mittenwald, die Holzschnitzerei von Oberammergau und die Spielwaarenfabrikation von Berchtesgaden.

Urkundlich am frühesten nachweisbar ist die Spielwaaren-Industrie, zu der die Bewohner Berchtesgadens schon um 1130 n. Chr. durch die Mönche benachbarter Klöster herangeschult worden sein sollen. Es wird behauptet, daß diese Industrie um 1550 den Weltmarkt, soweit damals von einem solchen die Rede sein konnte, versorgt habe. Aber zur Zeit der Gegenreformation vertrieben kurzsichtige Pröpste die fleißigsten Arbeiter, die nach Nürnberg übersiedelnd der von alters her dort bestehenden Fabrikation von „Nürnberger Tand" einen neuen Aufschwung gaben und insofern zu Begründern jener modernen deutschen Spielwaarenindustrie wurden, die heute für die Ausfuhr Fabrikate im Wert von rund 80 Millionen Mark liefert. In Berchtesgaden selbst und seiner Umgebung werden heute vorwiegend bemalte Holzschachteln, durchbrochene Büchsen, Puppenmöbel usw., auch Rodelschlitten und ähnliches hergestellt, aber nicht, auch wie in Nürnberg, metallene Spielwaaren. Trotz der auch heute noch recht urwüchsigen Werkzeuge ist manches, wie z. B. die reizenden Grillen-Häuschen, mit peinlichster Sorgfalt ausgearbeitet. Es ist kein Zufall, daß die deutsche Geigen-Industrie ihren Hauptsitz in Mittenwald hat, dem mittelalterlichen Stapelplatz für den Handelsverkehr zwischen Venedig und Deutschland. Denn die auch zu Beginn der Neuzeit noch rege Verbindung Mittenwalds mit Italien, wo im 16. Jahrhundert die Violine erfunden worden war, brachte es mit sich, daß ein gewisser Klotz aus Mittenwald (gestorben 1743), der Schüler Amatis, einer der hervorragendsten unter den großen italienischen Geigenbauern wurde. Obwohl aber unser deutsches Cremona alljährlich weit über 10,000 Violinen, Gitarren, Lauten, Zithern usw., und zwar fast ausnahmslos nach England und Amerika liefert, so ist es doch für den Nicht-Fachmann weit leichter, sich über den Geigenbau im Deutschen Museum zu München als in Mittenwald selbst zu unterrichten. Im Deutschen Museum wird er in Mittenwald gefertigte Nachbildungen der typischen Meistergeigen von Stradivari, Guarneri, Amati, Stainer usw. finden. In Mittenwald dagegen hat sich eine derartige Spezialisirung der Arbeit herausgebildet, daß wohl nur noch wenige der tüchtigsten Arbeiter ganze Geigen zu fertigen vermögen. Angeblich umfaßt die Herstellung der Geige etwa zwanzig und diejenige des Bogens sogar noch mehr Einzelarbeiten, die verschieden geschulten Leuten übertragen zu werden pflegen. Nebenbei bemerkt wird die Wölbung der Decke und des Resonanzbodens nicht, wie der Laie meistens annimmt, durch Biegen, sondern durch Herausarbeiten aus dem Massiven erzielt. Die Zusammensetzung der Instrumente aus ihren einzelnen Bestandteilen erfolgt erst kurz vor dem Versandt nach England und Amerika durch die sogenannten „Verleger", also durch kaufmännisch geschulte Leute, denen gewöhnlich mit Recht oder Unrecht vorgeworfen wird, daß sie gegenüber der ihren Interessen entsprechenden Massen-Erzeugung nicht genügend Wert auf die Herstellung von besserer und natürlich auch besser bezahlter Qualitätswaare legen. Diesem Uebelstand sucht nicht ohne Erfolg die in Mittenwald bestehende Geigenbauschule abzuhelfen, der eine ähnliche Aufgabe obliegt wie der Holzschnitzereischule in Oberammergau.

Wie weit ins Mittelalter die religiöse und profane Holzschnitzerei von Oberammergau hinaufreicht, ist des nähern nicht bekannt. Jedenfalls besitzen wir Erzeugnisse dieses bäuerlichen Kunstgewerbes, die aus der Zeit von dem 30jährigen Kriege stammen. Während derartige alte Arbeiten unverfälscht den ureigensten Geist des Volkes wiederspiegeln, hat sich die Oberammergauer Schnitzerei, seit im vorigen Jahrhundert der Aufschwung und, wenn man so sagen darf, die Internationalisirung der Passionsspiele erfolgte, sehr stark von Münchener Kunst und von Münchener Künstlern beeinflussen lassen. Die heutigen Schnitzer sind, ohne daß sie darum ihre bäuerliche Eigenart abgestreift hätten, zum größten Teil studirte, beziehentlich künstlerisch geschulte Leute. In gewissem Sinne sind das auch, seit man in ihrem Lande Fachschulen gegründet hat, jene Korbflechter von Lichterfelde, Deggendorf usw., die nach der Schäl-Saison aus Weiden, dann aus Stroh, indischem Rohr, Raphia usw. neben dutzenderlei anderen Dingen sehr schöne Rohrmöbel herstellen, oder jene Spitzenklöpplerinnen der Oberpfalz, die mit erstaunlicher Fertigkeit den Feinheiten ihrer als Musterbriefe bezeichneten Vorlagen zu entsprechen wissen. Leider steht der Verdienst gewöhnlich in keinem auch nur annähernd gerechten Verhältniß zu der aufgewandten Mühe. Wenn Spitzenklöpplerinnen 2 bis 8 Mark in der Woche und ein Korbflechter-Ehepaar etwa 10 bis 25 Mark verdienen, so sind das selbst dann noch Hungerlöhne, wenn man berücksichtigt, daß im Sommer allerlei andere Erwerbszweige, wie z. B. das Beerensuchen, hinzukommen.

Die Engländerin als Rechnerin.

Die Engländerin hat vor ganz Europa den Ruf, keine gute Hausfrau zu sein, und schon ein oberflächlicher Blick in das Leben der Weltstadt London belehrt, daß diese Behauptung, die besonders für das Leben der unteren Klassen von so ungeheurer Wichtigkeit ist, keine Legende ist. Und unterhaltend ist, daß man dabei die Entdeckung gemacht hat, daß die Engländerin, der weibliche Teil des größten Handelsvolkes der Welt, insbesondere keine Rechnerin ist. Alle Fremden, die die zahlreichen weiblichen Kassirer in Londoner Restaurants und Geschäften beim Roman- und Zeitungsschmökern beobachtet haben, werden schon längst diese Beobachtung gemacht haben, aber auch die Einheimischen haben darüber keine Illusionen. Vor acht oder zehn Jahren erließ einmal der Daily Chronicle in der philosophischen Ruhe des Augustmonats eine Rundfrage, ob die Neigung der Engländer, früh zu heiraten, eigentlich berechtigt wäre, und ob die meisten dieser frühen Ehen glücklich wären? Es kamen eine Menge Antworten von den Lesern, und die meisten dieser Antworten waren vernichtend für die Freunde der Ehe; auf eine ermunternde Stimme kamen zehn abratende. Die meisten führten mehr oder weniger offenherzig Klage darüber, daß die Erziehung ihrer Frauen sie in keiner Weise befähige, ein ordentliches Haushaltsbuch zu führen. Und das scheint inzwischen nicht besser geworden zu sein, wie aus einigen Erörterungen hervorgeht, die in diesen Tagen in der Daily Mail standen, und zu denen eine Bemerkung der Lady Mayoreß von London über die Abneigung der Frauen gegen Zahlen Anlaß gegeben hatte. Herr Gill Hall, der Sekretär des Zentralverbandes der Rechnungsführer, äußerte, darüber befragt: „Die Abneigung der Frauen gegen Zahlen rührt von der Tatsache her, daß sie ihrer ganzen Natur nach unfähig sind, sie zu verstehen. Meine geschäftliche Erfahrung hat mich gelehrt, daß man Frauen, selbst solchen, die in jeder andern Hinsicht außerordentlich intelligent sind, eine verantwortliche Rechnungsführung nicht anvertrauen kann. Sie sind zu ungenau. Einige können wohl das Tagesjournal führen oder in das Hauptbuch eintragen, aber wenige können eine Rechnungsangelegenheit abmachen, die Nachdenken erfordert. Ich kenne keine einzige Firma in London, die ihre Bücher völlig Frauen anvertraut. In den meisten Fällen gibt man ihnen die rein mechanische Arbeit der Buchhaltung, aber nichts mehr. Selbst die ganz einfachen Methoden der Haushaltsführung scheinen über die Fähigkeiten der meisten Frauen hinauszugehen. Viele Hausfrauen denken überhaupt nie daran, ihre Haushaltsposten in ein ordentliches Saldo zu bringen, andere tun das vielleicht einen Monat lang, aber nach dieser Zeit sind die Posten in eine chaotische Verwirrung geraten. Ich kenne einen Mann, der nie die Haushaltungsbücher seiner Frau ansieht. „Es ist nur Zeitverschwendung", sagt er, „ich kann sie nicht verstehen, und meine Frau kann sie mir nicht erklären." Andere Rechnungsführer von Beruf äußern sich dahin, es läge nicht an den Fähigkeiten, sondern an dem guten Willen der Frau, sie wolle nicht, die Zahlen seien ihr eine zu trockene Welt. Wohlverstanden, es ist hier nur von der Engländerin die Rede. Denn in Deutschland findet man eine Menge weiblicher Arbeitskräfte, die vorzügliche Rechnerinnen sind, und auch in Frankreich kann die Frau des mittleren und kleinen Bürgerstandes ausgezeichnet rechnen. Aber wie erwähnt, in England genügt ein Blick auf die ganz unglaubliche Romanschmökerei der Frauen in den mittleren und unteren Klassen, um zu begreifen, daß die Tochter Britaniens lieber in einer erdichteten Welt lebt als in der wirklichen.

— Ein Rechenkünstler. — Kurzsichtiger Herr (zu zwei Knaben): „Wieviel Wagen stehen eigentlich da hinten?" — Erster Knabe: „Ich sehe zwei." — Zweiter Knabe: „Ich auch." — Herr: „Also vier."

Dr. Carter kurirt schielende Augen in einer einmaligen Behandlung, wie auch Flecken auf den Augen u. schwache Sehkraft, ohne Schmerzen oder Messer. Kopfschmerzen, Nervösität, Kurz- und Weitsichtigkeit, Augen-Entzündungen etc., können durch meine spezielle neue Behandlung oder durch genau dem Auge angepaßte Brillen geheilt werden.

Dr. F. O. CARTER.

Spezialist für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halskrankheiten.

120 S. State Str., eine Türe nördlich von The Fair.

Sprechstunden: 9 bis 5 tägl.; 10 bis 2 Sonntag.

jan19,febt,6m

80 Tassen 25 Cents!

Falls Sie Kaffee trinken, lesen Sie Folgendes:

Wenn Kaffee Ihnen schadet, probiren Sie **„Pulverized Gloria Fruit"**, den neuen und deliziösen Kunstkaffee. Hergestellt von nahrhaften Früchten, darunter **Feigen, Malz** und **Weizen,** können Sie sich dadurch die schädliche Kaffeeangewohnheit mit Leichtigkeit abgewöhnen. — Ein 25 Cents Packet **macht 80 Tassen** eines angenehmen, kaffeeähnlichen Getränks und wenn der gewöhnliche Getreidekaffee Sie bisher befriedigte, wird **„Pulverized Gloria Fruit"** Sie entzücken. Ihr Geld wird zurückerstattet, sollte es Sie nicht in jeder Weise befriedigen. Infolge seines großen Nährwerts kann es in fünf Minuten hergestellt werden, und die meisten Konsumenten, werden erklären, daß **„Pulverized Gloria Fruit"** kaum von Kaffee zu unterscheiden ist.

Hergestellt von der John A. Smith Co., Milwaukee, Wis., und sollte Ihr Grocer es nicht liefern können, dann werden Sie es in den State Street Department Stores sowie bei W. A. Wieboldt Milwaukee Ave., finden.

25feb,dife

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue bei Paulina Straße.

Bargains für Mittwoch in Waschstoffen und Domestics

Bargains in Kleiderstoffen

1500 Yards aller Sorten von Kleiderstoffresten — Odds und Ends—39c wt., Yard........ **19c**

36zöll. hübsche fancy Kleiderstoffe; eine Varität von Geweben; 48c und 58c wert; Yard........ **39c**

42zöll. engl. Mohairs; in schlicht und Pencil gestreift; alle Staple Farben 58c wert, Yard.... **39c**

Speziell: 1 Partie von Odds u. Ends von einfacher u. fancy Seide; um damit zu räumen; 58c bis 75c wert; Yard... **29c**

36zöll. feines weißes englisches Longcloth; in 10 Yd.-Längen—8c wert, Yd. **5½c**

2500 Yards von neuen bedruckten Lawns — in hübsch geblümten und fancy Mustern—10c wert, Yd. **5½c**

36 Zoll breite bedruckte Suitings—in einer großen Auswahl von Mustern—Fabrikrester; 10c wert, Yd... **5½c**

36zöll. Kleider Percales — nur in hellem Grund; Fabrikrester — 10c wert; — die Yard........... **5¾c**

10–4 schlichtweiße baumwoll. Blankets — nur eine beschränkte Quantität; 39c wert, das Stück....... **25c**

Speziell—100 Stücke v. schlichtweißem Huckhandtuch 7c wert; Yard....... **4¾c**

Extra große ungebleichte befranste Badehandtücher; — 12½c wert — die Yard.............. **9½c**

5–4 breites schlichtweißes und fancy Oeltuch; 19c wert, für.......... **12½c**

Stickereien- und Spitzen-Verkauf

125 Stücke 27-zöll. Swiß Stickerei Flouncing, sehr nette und große Auswahl, Wert bis zu 48c — die Yard zu......... **29c**

150 Stücke feine Stickerei-Einfassung und Einsatz — Swiß und Nainsook, reg. 15c, per Yard......... **10c**

3750 Yd. Stickerei-Einfassung und Einsatz, Fabrikrester von 4 bis 6 Yards, regul. Preis 10c — per Yard........... **7c**

1 Partie Stickerei-Einfassung und Einsatz, einige leicht beschmutzt, die Yard zu................ **2c**

200 Stücke Cluny Spitzen u. Einsatz, weiß u. cream, wert bis 8c,.. **5c**

250 Stücke englische Torchonspitzen und Einsatz — wt. bis 5c, per Yard........... **2c**

27zöll. extra feiner mercer. Poplin— Fabrikrester; große Ausw. von Farben; 25c wert; Yd **9½c**

3000 Yds. extra feiner weißer Waistings; hübsch karrirt; fcy. Muster; Fabrikrester; Yd. **8½c**

2500 Yards Dimities — in einer großen Ausw. von hübschen Mustern; Fabrikrester; 12½c wt., **8½c**

32zöll. feiner gebleichter Muslin — in Fabrikrestern — 8c wert; die Yard......... **5c**

36 Zoll breiter, extra feiner, weich appret. gebleichter Muslin volle Stücke; 10c wert; Yd. **6½c**

Volle Größe, ext. schwere gefüllte Comforters; beliebte Muster; 2.48 wert, für.... **1.69**

Ersparnisse an Groceries und Provisionen

Liköre

Extra feiner Doppel-Kümmel—die Flasche.. **42c**

Rye Whiskey—reg. $1 Flasche — volles Qt... **49c** (1 an jeden Kunden.)

Jamaica Rum oder Holland Gin — per ½ Gall. zu................ **79c**

Rye Whiskey oder California Trauben Brandy; $3 wert—Gallone **$1.82**

Tafelbier — per Kiste mit 2 Dutz. Flaschen.. **65c**

Von 8:30 bis 11 Vorm. — Rock and Rye; regul. 1.00 Flasche, für..... **45c**

Feinste Wiskonsin Creamery Butter — das Pfund...... **31c**

Feiner frischer Halibut— auf Order geschnitten; Pfd. **12½c**

Feine magere geräucherte Butts — das Pfund....... **14½c**

Feinster New Yorker Limburger Käse — das Pfund...... **20c**

Frisch geräucherter Finnan Haddie; das Pfund......... **9½c**

Kartoffeln—feine mehlig kochende Sorte; das Peck......... **33c**

Orangen—Süße Navels, groß und saftig; das Dutzend... **28c**

Selbstgebackenes Brot, 5c Laib... **3½c**

Wieboldts 4× Best Patent od. unser bestes römisches Roggenmehl; ½ Faß, 2.95; ¼ Faß, $1.38 — ⅛ Faß.......... **69c**

Extra fancy Peaberry-Kaffee; 2 Pfund für 50c; das Pfd. **27c**

Fancy Golden Muir Pfirsiche; reg. 16c; 2 Pfd. für...... **25c**

Fancy Obst Jelly; reg. 10c; 2 Pfd.......... **15c**

Pride of Janesville fancy Zuckerkorn; 6 Büchsen 45c; per Büchse.......... **8c**

Fels Naphtha oder Galvanic Seife; — 5 Stücke für......... **19c**

Kurzwaaren

Nickelplattirte Sicherheitsnadeln — kleine, mittlere und große Sorte — Dutzend auf einer Karte, zu............ **1½c**

Englische Nähnadeln — assortirte Größen — einige Gold Eyes, zwei Papiere für............... **1c**

Haken und Oesen, schwarz oder weiß, 2 Dutzend auf einer Karte, rostsicher, zu............... **1c**

Ocean Perlknöpfe — Größe 14 bis 20 — die 10c Sorte — das Dutzend zu............... **5c**

Nadelkissen in Tomatofacon, die 10c Größe, zu............... **4c**

„Iron Brightner", Cleaner oder Bügelwachs, oder asbestosgefütterte Bügeleisen — zu............... **4c**

Coats	Gowns	Kleider	Rugs	Gardinen	Messer
Coats für Damen u. Mädchen— Kerseys, Broadcloths u. Mischungen — frühere Preise bis zu $20 — morgen	**Muslin Nachthemden** für Damen — Stickerei- und Spitzenyoke— wert bis zu 1.48 — zu	**Percal- und Gingham-**Hauskleider für Damen — elegant gemacht — reg. $1.50 — das Stück zu	**30x60 befranste „Hirsute"** wendbare Badezimmer Rugs, echtfarbig, grün und weiß schillernd, extra schwer 1.50 Wert, zu	**Cable Net u. Brusselet** Muster Spitzengardinen, 3 u. 3½ Yds. lang, weiß u. Arab. regul. Breite — wert bis 2.25 — Paar	**Taschenmesser — mit** Ebenholz- oder Cocobolagriffen — messing eingelegt — 50c und 75c Werte, zu
$4.98	89c	98c	79c	1.35	33c

Spart jetzt von $2.50 bis $7.50 an Platten

Wir liefern an Hunderte unsere verbesserten Doppel Suction obere oder untere Platten; zu

5.00 für die 7.50 Sorte;

7.50 für die 10.00 Sorte;

10.00 für diee 17.50 Sorte.

Wir verursachen Euch nie Schmerzen mit unseren neuen Methoden; wie eine Frau sagte: „Meine Zähne wurden gezogen, ehe ich es wußte!" Keine Schmerzen.

Dr. Bloomenthal und Assistenten

Zahnärzte bei

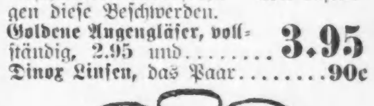
WIEBOLDT'S

Milwaukee Ave. bei Paulina Straße

All die Nerven Eurer Augen führen zum Gehirn — Kein Wunder, daß die geringste Anstrengung der Augen Euch Beschwerden verursacht. Wir beseitigen diese Beschwerden.

Goldene Augengläser, vollständig, 2.95 und........ **3.95**

Dinox Linsen, das Paar........ **90c**



HIRSCH, CROWN und MAYER

Augenspezialisten bei Wieboldt's.